

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.  
Herausgeber Nr. 2953.  
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:  
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.  
Sidmard-Ring 29 Nr. 1020.



**Wagnis-Preis für beide Ausgaben:** 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn, 3 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, ausschließlich Bestellcard. — **Wagnis-Bestellungen** nähmen außerdem jederzeit entgegen; in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Provinz die dortigen 82 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

**Wagnis-Preis für die Felle:** 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Kreisler“ in einhelliger Spalten; 2 Pfg. in dann abwechselnder Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Retikanten; 2 Mt. für auswärtige Retikanten. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unerschütterter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

**Anzeigen-Ausnahme:** Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 323.

Wiesbaden, Sonntag, 14. Juli 1907.

55. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

## Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ „ im Ausland . . . . . 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Umwälzungen in der Weltpolitik?

s. Paris, 12. Juli.

Des Gefühls, daß etwas sehr Bedeutsames in den Kanzleien vorgeht, daß auf dem Schachbrette der Weltpolitik wichtige Züge vorbereitet werden, die den Stand des Spieles völlig verändern und die Gewinnansichten direkt umwälzen könnten, kann man sich zurzeit hier weniger erwehren als irgend anderweitig. Die dem äußeren Anschein nach zunehmende Spannung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten wird von diesem Gesichtspunkte aus in der französischen Presse mit besonderer Erregung verfolgt, da man aus der Haltung der Washingtoner Regierung in der Frage der Flottenkonzentrierung im Stillen Ozean auf eine absolute Verständigung zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche schließen zu dürfen glaubt. Und dabei drängt sich so manchem unwillkürlich die besorgte Frage über die Lippen, in welche bedenkliche Lage Frankreich durch die entente cordiale und das Abkommen mit Japan bei einem Ausbruche der Feindseligkeiten Amerika und dem Deutschen Reiche gegenüber geraten könnte. Es läßt sich aus diesem Grunde in dem Tone begüßlicher Auslassungen auch in maßgebenden, daher in der Sprache überaus vorächtigen Zeitungen eine gewisse Erkaltung der „herzlichen“ Gefühle England gegenüber erkennen, die sich in einigen, allerdings auf die Leitung der Politik der Republik einflußlosen Organen wieder bis zu heftigen Angriffen gegen das Inselreich steigert. Andererseits haben die Kritiken der „Kowojie Wrenja“ und der „Kossia“ über die französischen Armeeverhältnisse trotz der Beschwichtigungen und Richtigstellungen offiziöser oder als offiziös geltender und sich ausgebender Blätter zu höchst trübseligen Betrachtungen über den Stand des russisch-französischen Bündnisses Anlaß gegeben. Die begüßlichen Besorgnisse haben noch durch die Meldungen einer bevorstehenden Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Jaren neue Nahrung erhalten; selbst jene mehr oder minder berufenen Vertreter der öffentlichen Meinung, die noch vor ganz kurzer Zeit über die „Einfreisung“ des Deutschen

Reiches jubilierten und mit ungezügelter Erwartung auf die Bündnisse und die Einberufenen Frankreichs mit den umliegenden wie den entferntesten Mächten sich herbortragten, sind plötzlich sehr kleinlaut geworden und gehen sogar mehrfach bereits soweit, ausgesprochen pessimistische Annahmen zu bekommen. Sie finden jetzt merkwürdigerweise gerade an dem, was sie unmittelbar zuvor in helles Entzücken versetzte, nämlich an den Freundschaftsbänden durch die englische Vermittlung, gar kein Vergnügen mehr, erachten sogar, daß diese bei dem sich eventuell vorbereitenden Umschwunge der Weltverhältnisse Frankreich in höchst unangenehme, ja gefährliche Situationen hineinreißen könnten.

In dieser Gemütsverfassung erklären sich die neuen eigenartigen Auslassungen und Kommentare zu der vielbesprochenen Reise Etienne nach Kiel und Berlin, die gerade heute in einem großes Aufsehen hervorgerufenen Artikel Guy de Cassagnacs, des Sohnes des verstorbenen bonapartistischen Führers, in der „Autorité“ zusammengefaßt werden. Mag man auch die in ihm enthaltenen Behauptungen, es habe sich um eine politische Mission auf Veranlassung des deutschen Kaisers gehandelt, der Etienne direkt die Notwendigkeit eines Offensiv- und Defensivbündnisses zwischen Deutschland und Frankreich nahe gelegt habe, worauf der französische Staatsmann Forderungen gestellt habe, über deren Kühnheit er selbst erstaunt gewesen, ohne von dem deutschen Herrscher a limine abgewiesen zu werden, für phantastische Hundstags-Phantasien halten, so muß doch die Tatsache, daß das ehemals ganz dem deutschen Hasse ergebene Blatt ein solches Offensiv- und Defensivbündnis mit Deutschland zur Wiedererstarbung Frankreichs und zur Leitung und Bestimmung der gesamten Weltpolitik durch Deutschland und Frankreich zu verteidigen, ja anzuraten wagt, als ein wichtiges Symptom für einschneidende Gefühls- und Ansichtswandlungen in weiten französischen Kreisen hervorgehoben werden. Und wenn selbst Rocheforts „Intransigeant“ auf eine Umfrage über die Möglichkeit eines Bündnisses — nicht etwa nur einer Abmachung über Spezialfragen — mit Deutschland aus seinem Leserkreise und von hervorragenden Persönlichkeiten ihm nahestehender Parteien, also bis vor kurzem erzehrwürdiger, einer derartigen Eventualität zustimmende Antworten erhält, so ist das trotz der an sie geknüpften Vorbehalte, deren Erörterung absolut ausgeschlossen bleibt, doch unabweisbar ein Beweis dafür, daß in Frankreich ganz neue Interessen- und auch Gefühlsmomente alte liebe Erinnerungen immer mehr zurückdrängen. Natürlich wäre es kindlich, daran überschwengliche Erwartungen schon für die Gegenwart zu knüpfen. All das ist nur wieder eine Mahnung, ruhig die Zeit gewähren zu lassen, was selbstverständlich eine diskrete Unterstützung der Annäherungsbestrebungen nicht ausschließen darf.

## Detailisten-Kammern.

Die Entwicklung zum Großbetrieb und zum Zusammenschluß wie auf übrigen Wirtschaftsgebieten, so auch im Handelsgewerbe hat den Kleinhandelsbetrieb

lange nicht in dem Maße zurückdrängen vermocht, in welchem es dem kleinen Handwerksbetriebe gegenüber der Fall gewesen ist. In einem großen Teil aller Handelszweige nimmt der Kleinhandel nach wie vor eine dominierende Stellung ein. Trotzdem kann nicht verkant werden, daß die jüngste Entwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens Erscheinungen gezeitigt hat, die für den Kleinhandel eine außerordentliche Gefahr, allerdings von einer ganz anderen Seite, in sich bergen: während früher der Kleinhandeler den Fabrikanten seine Bedingungen zu diktieren imstande war, vollzieht sich jetzt allmählich aber unaufhaltsam ein Zusammenschluß der Fabrikanten und Zwischenhändler, welcher den Kleinhandel von allen Seiten einzuschließen und in völlige Abhängigkeit von den Produzenten zu bringen droht. Es gab Zeiten, in denen der Fabrikant und der Zwischenhändler, wollte er nicht die Konkurrenz unterliegen, sich mit dem Detailisten einigen mußte. Heute zeigt sich mehr und mehr das umgekehrte Bild: Der Zusammenfluß der Produzenten hebt die Konkurrenz untereinander immer mehr auf, die Rolle des Abhängigen fällt immer mehr dem Kleinhandeler zu, der seinerseits nur schwer in der Lage ist, den auf ihn geübten Druck an das Publikum weiterzugeben.

Die Veränderung der Verhältnisse ist in manchen Zweigen des Detailhandels bereits außerordentlich fühlbar geworden und hat Bestrebungen zu neuem Leben erweckt, die durch einen Antrag des Abgeordneten Trimborn im preußischen Abgeordnetenhaus aktuell geworden sind: Bestrebungen auf Einrichtung von besonderen Kammern für die Interessensvertretung des Kleinhandels — Detailistenkammern. Es ist fraglos, daß der Kleinhandel einen berechtigten Anspruch auf den Schutz seiner Interessen hat. Ebenso ist es jedoch außerordentlich zweifelhaft, ob derartige selbständige Sondervertretungen das geeignete Mittel dazu darstellen. In der Weise, wie sie der Antrag Trimborn forderte, sind sie es jedenfalls nicht. Die Verhältnisse, die sie danach erhalten sollen, werden zu großen Teil, wie z. B. die Bekämpfung der Verklingszüchterei, von den Handelskammern ausgeübt, andere, wie die Organisation und Unterstützung von Stellenvermittlung, sind für amtliche Korporationen kaum geeignet. Dazu kommt, daß eine Sondervertretung des Kleinhandels eine Zerplitterung in der Gesamtvertretung des Handels notwendig zur Folge haben müßte, die durch Vergrößerung der Reibungsflächen zwischen den einzelnen Interessentengruppen nur schädlich wirken könnte. In vielen Handelskammern (z. B. Berlin) besteht bereits ein Ausschuß für den Detailhandel, wo der Kleinhandel nicht ausreichend vorhanden ist, trägt er in vielen Fällen selbst die Schuld.

Die Schwäche, die dadurch zum Ausdruck gebracht wird, und die in der Zerplitterung des Kleinhandels ihre Wurzel hat, weist für den, der aus den wirtschaftlichen Vorgängen zu lernen imstande ist, selbst auf den Weg zur Abhilfe; weite Kreise wirtschaftlich Bedrohter haben ihre Positionen auf dem Wege gesunder Selbsthilfe gefestigt — auch der Kleinhandel muß imstande sein, auf diese Weise seine Existenz zu sichern. Viel

## Fenilleton.

(Kadbrud dristern)

## Vor- und Nachsaison.

Novellette von Wilhelm Hellwig.

Windstill und warm war's am Strand, ohne daß Sommerschwüle drückte, kein Lüftchen regte sich. Es war noch Frühling, anfangs Mai, lange bevor der lebenslustige Schwarm der Sommergäste den heißen Linnenland mit frohem, heiterem Gewühl bedeckte.

Einsam war's am Strande, die Saison noch fern, Fremde nur selten zu sehen, obgleich's jetzt wohl schöner hier war als später zur heißen Sommerszeit.

Sanft schlugen die Wellen herauf, ihr Klauschen gleich einer leisen, eintönigen Schlafmelodie; kein donnerndes, drohendes Brausen.

Zu weißen Sande schritt ein Paar dahin, über die Zugenjahre hinaus, einfach, altmodisch gekleidet. Sie überhauerten den Strand, der sich im Bogen vor ihnen bis Heringsdorf und die langen Banliner Berge ausbreitet. Denen gingen sie zu, langsam, ohne Verlangen. Ihre Augen, geblendet vom hellen Strande, suchten bald im zarten Waldesgrün, bald im Blaugrau der nur selten mit weißem Schaum gekrönten Wellen Erholung von dem ungewohnten Glanz.

Sie waren heute früh in Swinemünde angekommen. Nach zwanzig langen, mühseligen Arbeitsjahren im Kontor und dunkler Nähstube glaubten sie es sich einmal gönnen zu müssen, eine Badereise zu unternehmen. Sie hatten das Meer nie gesehen und sich ihr ganzes Leben lang nach dem überwältigenden Anblick gesehnt

und gespürt. Zur Vorsaison sollte es ja billig sein hier oben, vierter Klasse war auch billig. — dieses „billig“ war in ihrem ganzen Leben ihr ständiges Geleitwort, denn sie hatten nie viel auszugeben gehabt.

Nun waren sie da, das langersehnte Meer lag vor ihnen, es umspielte ihre Schuhe. Der lange, hagere Mann wollte das gesuchte Amusement absolut haben, er sammelte Muscheln, grub im Sande, kostete: das Meerwasser, zog Schuhe und Strümpfe aus, kurz er tat alles, was die „eigentlichen“ zünftigen Bedegäste der Saison einst taten, da sie als Kinder das Meer zum ersten Male erblickten.

Er pries den Anblick des Meeres, der einzig und überwältigend sei, suchte seine Gefährtin aufzumuntern und zu erfreuen; zeigte ihr die fernen Segel und die Rauchstreifen, die einen am Horizont verschwundenen Dampfer verrieten.

Sie aber nahm nicht teil. Trüb schaute sie umher. Das Meer erschien ihr schwarzgrau, tintenfarbig, das Klauschen einer Grabmelodie. — Sie war krank.

„Wir gehören nicht hierher. Mir ist bänger und trücker zu Mute, als daheim in Berlin in der dumpfen Bernauerstraße. Fühlst denn du dich hier heimlich? Soffst du auf Amusement hier? Ich glaube, wir sind zu alt, zu arm, um uns hier wohlzufühlen zu können.“

„Beruhige dich, Gerachen“, sagte der Mann, zärtlich in das bleiche, müde Gesichtchen der schwächlichen Netten Frau blickend. „Es wird schon besser werden. Glaube nur. Ich habe gehört, daß man sich in den ersten Tagen an der See stets unruhig und unwohl fühlte. Die gute Wirkung kommt aber dann nach. Die frische Seeluft wird dich stärken und gesund machen. Nur hänge nicht weiter so trüben Gedanken nach. Worüber härmst du

dich unausgesetzt? Gewiß, du bist krank; aber damit du gesund werdest, sind wir hierher. Freut es dich nicht, daß wir so glücklich sind, uns dies leisten zu können, daß wir die Macht haben und das Geld, dich wieder gesund zu machen?“

Sie lächelte gezwungen und reichte ihm die Hand. „Du Güter, du tust alles für mich, was in deiner Macht steht, ich danke dir für alle deine Liebe!“ Dann wandte sie den Blick dem Meere zu, um ihm die Tränen zu verbergen. Sie war eine aufgeklärte Frau und verhehlte es sich nicht: All die Liebe ist umsonst — mir hilft nichts mehr!

Sie zwang sich, heiter zu sein und Interesse an der Umgebung zu zeigen, ja sie scherzte sogar, nahm seine Hand und marschierte im Tritt neben ihm und sang: „Ich hatt' einen Kameraden, einen besseren find' ich nicht.“ Er küßte sie dafür auf den Mund. So gingen sie Hand in Hand am sonnigen Ostseestrande entlang, bis sie endlich Ahlbeck erreicht hatten. Dort kauften sie sich Kuchen und eine Flasche Spiritus. Die teuren Restaurants mieden sie, wie sie dies auch in Berlin gewohnt waren. Nachdem sie die nötigen Einkäufe erledigt hatten, kehrten sie wieder an den Strand zurück, und bald erblickten sie zur linken Seite die vornehme Heringsdorfer Strandpromenade, die eleganten Villen, das majestätische Kurhaus. Von Swinemünde aus, so weit das Auge reichen konnte, der im zartesten Naigrün prangende Wald. Links aber das unendliche, weite Meer und der lachende, blaue Frühlingshimmel. Der am Horizont mit dem Wasser sich zu vereinigen schien. Vor ihnen Banlin. Dem Ortschaften strebten sie zu. Hinter Banlin, unterm langen Berge, liegt mitten auf der Düne ein großer Stein. Dort setzten sie sich. Die kleine, zarte

bessere Resultate als durch Sondervertretungen im oben-erwähnten Sinne werden zu erzielen sein durch wirtschaftlichen Zusammenschluß der Interessenten, durch festverbundene Organisation der Konsumenten, die dem Ring der Produzenten ein Paroli zu bieten imstande ist. Dem zerstückelten Detailhandel helfen alle Detailistenkammern nichts. Auf dem Wege der Selbsthilfe allein wird es ihm möglich sein, seine Stellung gegenüber dem Ring der Fabrikanten und Zwischenhändler zu halten und sich in den vorstehenden Handelskammern eine ausreichende Vertretung seiner Interessen zu verschaffen. In der Textilwarenbranche ist der erste Schritt auf diesem Wege bereits durch Begründung eines „Verbandes Deutscher Detailgeschäfte“ dieses Handelszweiges unternommen worden.

### Aus dem Reichspensionsfonds.

Es dürfte für unsere Leser nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie hoch sich die Ausgaben des allgemeinen Pensionsfonds des Reichs belaufen; zu diesem Zweck lassen wir die Hauptbeiträge nach den festgesetzten Etatsvorlagen für 1907 hier folgen:

1. Verwaltung des Reichsheeres für Preußen, Sachsen und Württemberg (jedoch ohne Bayern) in Summa =	82 760 385 M.
2. Reichsmilitärgericht . . . . .	27 307 "
3. Kaiserliche Marine . . . . .	7 269 354 "
4. Zivilverwaltung . . . . .	2 692 170 "
(Die Pensionen für das Kanalamt, für die Reichsdruckerei, Reichseisenbahn, Post- und Telegraphie sind hier nicht aufgeführt, sondern in den betreffenden Spezial Etats mit enthalten.)	
5. Ehrenzulage für die Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71 . . . . .	21 060 "
6. Für ehemalige französische Militärpersonen . . . . .	52 851 "
7. Sonstige Bewilligungen . . . . .	220 000 "
8. Für Invaliden-Institute . . . . .	367 205 "
<b>Zusammen Pensionsf. (ohne Bayern) =</b>	<b>93 350 422 M.</b>
Von dieser Jahresausgabe entfallen:	
a) auf 12 150 Offiziere und Beamte =	34 783 506 M.
b) auf 17 690 Feldwebel, 17 827 Sergeanten und Unteroffiziere, 99 752 Gefreite und Gemeine =	25 740 377 "
Die übrigen Ausgaben bestehen in Bewilligungen an die Hinterbliebenen und in sonstigen Zahlungen. Von den Offizieren und Beamten, jedoch ohne Bayern, beziehen Pensionen:	
31 komm. Generale in Summa jährlich =	519 810 M.
180 Divisions-Kommandeure jährlich =	2 088 161 "
474 Brigade-Kommandeure jährlich =	4 119 191 "
685 Regiments-Kommandeure jährlich =	4 397 613 "
2004 Bataillons-Kommandeure jährlich =	8 533 458 "
1977 Hauptleute u. Rittm. 1. Kl. jährlich =	5 408 440 "
947 Hauptleute u. Rittm. 2. Kl. jährlich =	1 564 194 "
1318 Oberleutnants jährlich =	1 092 236 "
1147 Leutnants jährlich =	743 522 "
546 Ärzte jährlich =	1 468 116 "
2841 Beamte (Geistliche, Intendanturbeamte, Zahlmeister usw. jährlich =	4 855 785 "
<b>Summa jährlich (ohne Bayern) =</b>	<b>34 783 506 "</b>
Zu der vorstehenden Gesamtsumme 1-8 von . . . . .	93 350 422 "
kommen noch für Offiziere, Beamte und Mannschaften in Bayern hinzu =	10 302 110 "
<b>Summa des allgem. Pensionsfonds =</b>	<b>103 652 532 M.</b>
Außerdem betragen die Ausgaben aus dem Reichsinvalidenfonds für die Kriegsinvaliden von 1870/71 =	36 362 792 M.

### Politische Übersicht.

Index und Syllabus.

L. Berlin, 12. Jun.

Aus Bayern wird uns geschrieben: In Rom findet jetzt ein Sturmlaufen gegen die katholische Intelligenz Deutschlands statt wie einst in den Zeiten des vatikanischen Konzils. Die Bewegung um einen besser eingerichteten Index wird als „freches Tun geistlicher Skondottieri“ geschmäht, wird zu einer „Liga gegen den Index“ und sogar zu einem „Geheimbund mit freimaurerischen Formen“ gestempelt. Da der „Bayerische Kurier“, der ganz auf römischer Seite steht, diese Darstellung „im Kerne richtig“ nennt und sie weiter verbreitet, wobei er nur den Freiherrn v. Hertling von den „norddeutschen Katholiken“ losreißen möchte, so stellen wir mit allem Nachdruck fest, daß es streng rechtläubige, dem Papst ergebene und selbst jeder Sinnstugung zum Reformkatholizismus unbedächtige katholische Theologen und Priester sind, die die Bewegung für eine Reform des Index eingeleitet haben. Sie haben dabei nicht sowohl das Interesse des katholischen Publikums im Auge, denn das Gros der deutschen (und ebenso der italienischen) Katholiken kümmert sich beim Bücherlesen herzlich wenig um den Index librorum prohibitorum, der eigentlich nur ein papiernes Dasein führt, sondern sie wollen einmal die katholischen Autoren gegen eine ungerochte Beurteilung schützen (ist ihnen doch heute noch nicht einmal eine vorherige Verteidigung ermöglicht) und andererseits die höchste katholische Autorität befestigen, die „durch die Indexverurteilungen in eine so gewagte Stellung gebracht wird.“ Letzterer Ausdruck ist dem um Unterschriften werbenden Zirkular entnommen, und auch folgende Sätze, die darin stehen, lassen den absolut strenggläubigen, von jedem Liberalisieren weit entfernten Standpunkt der Urheber erkennen. Es wird gesagt: Der scheinbare Widerspruch zwischen Verurteilung und nachträglicher Freigabe eines Werkes könne dem Ansehen der Kirche nur schädlich sein. Der Umstand, daß zumeist nur katholische Schriftsteller von den Indexverboten getroffen werden, bringe sowohl die katholische Bücherproduktion als auch den katholischen Büchermarkt in eine nachteilige Lage gegenüber der antikirchlichen Literatur. Die kirchliche Zensur für das unbefugte Lesen der verbotenen Bücher verurteile bei treuen Katholiken schwere Gewissenkonflikte. Das ist so katholisch wie nur möglich. Kann man deshalb die ganze Angelegenheit als eine rein intime kirchliche Angelegenheit lassen? Das wäre ein gewaltiger Irrtum. In Rom wird zu einem schweren Schlag gegen die deutsche katholische Bildung ausgeholt (der „Bayerische Kurier“ wird folglich geschont), und die Schürer scheinen den größten Einfluß auf den Papst zu haben. Man darf auf den neuen „Syllabus“ gespannt sein. Er ist hundertmal wichtiger als der Index und die Indexreform.

### Keine weiteren Grubenverstaatlichungen.

Der Behauptung, daß weitere Verstaatlichungen im Bergbau geplant seien, wird nach Informationen, die wir eingezogen haben, von zuständiger Stelle entschieden widersprochen. Insbesondere entbehrt die Angabe, daß der preussische Bergwerksminister die Verstaatlichung des Steinkohlenbergbaus in der Provinz Hannover anstrebe, jeder tatsächlichen Grundlage. Wir glauben, daß im preussischen Ministerium gegenwärtig niemand sitzt, der dem Gedanken weiterer Grubenverstaatlichungen besondere Sympathie entgegenbringt. Der Ministerwechsel hat auch in dieser Hinsicht eine stärkere Homogenität herbeigeführt. Nur über den Standpunkt des Herrn Solle in dieser Frage könnten Zweifel bestehen; er ist ja bekanntlich als Boden-

reformer angesprochen worden. Aber der neue Kultusminister wird in Angelegenheiten, die so wenig sein Refort berühren, schwerlich Meinungen, mit denen er allein steht, zur Geltung zu bringen versuchen, auch wenn die Angabe über seinen bodenreformistischen Standpunkt zutreffen sollte.

### Amerika und Japan.

London, 12. Juli. Wie die „Daily Mail“ berichtet, haben der japanische Admiral Yamamoto und der japanische Flottenausführer vor der Abreise aus Deutschland große Bestellungen an zwölfköpfigen (30,5 Ztm.) Geschüßen für die japanischen Schiffe der „Dreadnought“-Klasse, die gegenwärtig in England und Japan im Bau begriffen sind, bei den Krupp'schen Werken gemacht. Diese Bestellungen, die neun Monate zur Ausführung erfordern, wurden in Deutschland untergebracht, weil die britischen Werke bereits bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit an der Dreadnought-Bestellung für britische und ausländische Schiffe beschäftigt sind. Sollen 120 zwölfköpfige (30,5 Ztm.) Geschüße sollen im Augenblick in England in Arbeit sein. Die Japaner fanden, daß die britischen Geschüßfabrikanten sich nicht auf die durch die Aufnahme der „Dreadnought“-Klasse gesteigerte Nachfrage eingestellt hatten, während die Krupp'schen Werke sich in den letzten zwei Jahren mit einem Kostenaufwand von etwa 60 Millionen Mark und durch Erhöhung des Arbeiterheeres von 24 000 auf 30 000 den neuen Verhältnissen angepaßt hatten.

Sagan, 12. Juli. Der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ hat bezüglich der Spannung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan ein Interview mit dem japanischen Gesandten Sato. Der japanische Gesandte betonte in der Unterredung, daß alles bisher Gesagte unsinnige Kombinationen seien. „Wir sind“, so führte er aus, „heute wie immer von der freundlichen Haltung der amerikanischen Regierung überzeugt. Aus der Haltung Kaliforniens werden irgendwelche Schwierigkeiten nicht entstehen. An das angebliche Intrigenspiel der deutschen Politik glaubt man keinen Augenblick, vielmehr sind wir fest davon überzeugt, daß Deutschland freundlich und vermittelnd seine Haltung einrichten wird.“

### Deutsches Reich.

\* Die Teilung des Unterrichtsministeriums. Wie sich die „Magdeb. Ztg.“ aus Berlin mitteilen läßt, stoße die beabsichtigte Teilung des Unterrichtsministeriums auf Schwierigkeiten, die aus den bekannten konserverativen Bedenken bezüglich des Verhältnisses der Kirche zur Schule zu erklären seien. Man erwarte indessen, daß Studis Nachfolger, nachdem er sich in die Aufgaben und den Umfang seines Ressors hineingearbeitet habe, geeignete Teilungsvorschläge machen werde. Die Einrichtung eines besonderen Unterrichtsministeriums dürfe sich auch ihm als dringend notwendig herausstellen.

\* Der neue Kammergerichts-Präsident. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht nunmehr die Ernennung des Direktors im Justizministerium, Wirkl. Geh. Oberjustizrat Visco, zum Präsidenten des Kammergerichts. Der bisherige Ministerialdirektor im preussischen Justizministerium, Dr. Hermann Visco, ist am 30. Januar 1850 geboren, trat 1872 in den Justizdienst und hat ein Akkordrentendienstalter von 9. Dezember 1876. Nach richterlicher Tätigkeit trat er 1890 als vorragender Rat in das Justizministerium ein, wo er 1893 zum Geheimen Oberjustizrat, 1903 zum Wirklichen Geheimen Oberjustizrat aufrückte. 1904 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialdirektor. Er trat an die Stelle des damals

Frau war wirklich etwas heiter geworden. Geschäftig breitete sie aus einem kleinen Handkörbchen, das der Mann getragen, verschiedene Utensilien heraus. Sie fühlte sich ganz Hausfrau. Der Mann grub an der windgeschützten Seite des großen Steines ein Loch, spannte dann den Schirm aus und hängte den Mantel darüber.

Sie freuten sich riesig über ihr Lagerzelt. Die Frau kochte auf einem kleinen Spiritusapparat Kaffee und kredenzte ihn freundlich dem Eheherrn, der währenddem in Gedanken verloren in die weite Ferne schaute. Er dankte ihr herzlich, und sie genossen mit Behagen den braunen Trank, ahen ihren Stuchen und freuten sich, diesen Genuß zu haben, ohne die teuren Restaurants zu benötigen.

Dann saßen sie Hand in Hand, lächelten sich an, sprachen, erzählten von vergangenen schönen Tagestagen und von ihrer ewig jungen, treuen Liebe.

Sie saßen lange, bis fern im Westen die Sonne im Meer verschwunden war und drüben im Osten das Blinlicht des Swinemünder Leuchtturmes abwechselnd aufblitzte und versank.

Dann gingen sie nach Banjin hinein, ein Abendrot und Nachtquartier zu suchen.

Am anderen Tage gingen sie wieder zu ihrem alten Lagerplatze, der ihnen nun schon so vertraut vorkam. Sie aßen wieder draußen. Der Mann ging wieder ins Dorf, frischen Proviant, Wasser, Bier zu holen. Sie aßen fast zum Vergnügen und freuten sich wie Kinder über dies Lagerleben. Die übrige Zeit lagen sie im Sande, schliefen ein wenig, kechen sich von der Sonne bräunen, plätscherten im Wasser, sangen Fische und suchten Muscheln. Aber unaufhörlich sprachen sie immer wieder von ihrer Jugend, von ihrer großen Liebe. Ein unerhörtes Thema der beiden. Die übrige Welt hatte anscheinend für sie kein Interesse. An die Zukunft rührten sie nicht.

So sollte es noch eine Woche gehen; aber es kam anders.

Am dritten Morgen, als sie erwachten, fühlten sich beide nicht sonderlich frisch. Als sie das Fenster öffneten, bemerkten sie, daß draußen trübes, kaltes Wetter herrschte. Das kleine Frauchen war todmatt. Dennoch

stand sie auf, kleidete sich an und folgte gequält dem unermüdligen Gatten, der die „heiltsame“ Wirkung der See trotz Sturm und Wetter erzwingen wollte.

Es regnete nicht mehr. In den Plantagen war's erträglich. Aber draußen am Strande herrschte eisiger Nordwind. Bitternd vor Kälte stand die bleiche Frau am Lagerplatze am großen Stein, der gestern noch so warm und mollig war, heute aber fremd und ungestaltlich aussah.

„Es geht nicht“, sagte der Mann, „hier können wir heut' nicht bleiben. Vielleicht klärt es sich bald auf.“

Er hing der Lebenden seinen Regenmantel um, wogegen sie sich energisch wehren wollte. Dann verließen sie den unwirtlichen Strand und gingen in den Wald, der Schutz vor dem kalten Winde bot. Oben am Berge sah der Mann zurück und verfolgte mit den Augen die kleine Spur seiner Frau, die neben seinen schweren Schritten fein markiert war. Aber auch da war es rau und kühl; die friedliche, zufriedene Stimmung war von ihnen gewichen, sie froren und hungerten. Die kalten Brote schmeckten heute nicht, sie suchten nach Wärme und Gemütlichkeit.

Nachmittags kamen sie fern hinten im Lande zwischen Schönsdorf und Banjin an ein Höhenrestaurant „Zur schönen Aussicht“. Es liegt auf hohem Berge und hat einen stattlichen Aussichtsturm. Dort tranken sie den Kaffee. Der Mann, noch immer auf gutes Wetter und freundliche Stimmung hoffend, bestieg den Turm — rings graue Wüste, das Meer bleifarben, wild aufbrausend, und von Swinemünde tönte der schaurige Rißklang des Rebellhorns herüber.

Als er zu seiner Frau zurückkam, lag die Kranke in der Sophacke und sieberte. Er bestellte Grog, wollte ein Zimmer nehmen, war besorgt, bestürzt, sie aber bat und flehte unaufhörlich: „Nach Hause, mein Lieber, laß uns schnell nach Hause fahren.“

Und noch denselben Abend fuhren sie zurück; diesmal dritter Klasse, mit dem Schnellzug.

Der Sommer kam und lachende, fröhliche Menschen spielten und tummelten sich im Sande am großen Stein hinter Banjin. Augenluft, Übermut, Gelang und Kinderlachen hörten die schlanken Kiefern droben am

Berg herauf schallen und nachts wandelten und flüsternde elegante Pärchen unter ihren Zweigen.

Als aber der Sommer hin war, die Gold bringenden Zugvögel wieder in ihre steinernen Winternester am grünen Strand der Spree zurückgefliegen waren, da schreitet im Herbstwind am Ende der Spätsaison ein einsamer, hagerer Mann über die Dünen bei Banjin. In seinen alten, grauen Mantel gehüllt, achtet er nicht des leise rieselnden Regens, aber das eintönige Kläuschen der Bogen und der monotone Klang des Rebellhorns von Swinemünde scheinen ihm eine bekannte, schwer-mütige Melodie zu singen.

Er steht vor dem großen Stein und sucht im feuchten Sande nach einer lieben kleinen Spur, die doch der Fuß der noch vor kurzem hier tollenden Dackfische längst zertreten, die der Dünenland längst bedeckt, wie den kleinen lieben Fuß der märkische Sand.

Der Mann ist frei, er hat nichts mehr zu verforren und kann es sich künftig leisten, außer der Voraison auch die Nachsaison genießen zu können.

Aber mögen auch die schönsten Herbsttage, wie damals der Vorfrühling, den Sommer an Pracht und Schönheit übertreffen — ihm erscheint das Himmelblau grell und störend — das Meer trüb und tintenfarbig. Er will nichts sehen und hören, er sucht nur jene Spur, jene liebe kleine Spur, die damals vom Strand nach dem Walde führte. Und er wird wiederkommen alljährlich und suchen, bis auch ihn der märkische Sand deckt.

### Aus Kunst und Leben.

\* Der Hünfelbund in St. Goar. Über das St. Goarer Halsband, aus dem sich die angeschmiedeten Fremden mit Wasser oder K-ber mit Wein loszulassen hätten, schreibt der „Cöln. Ztg.“ ein geborener St. Goarer: Der Sage nach soll der Hünfelbund von Karl dem Großen gestiftet worden sein, als seine Söhne nach langem Streit sich in St. Goar versöhnten. Auf dem noch erhaltenen alten Becher sind in erhabener Arbeit drei Köpfe ausgeführt, die nach der Überlieferung die drei Brüder darstellen. Vielleicht dürfte ursprünglich eine Erinnerung an die Kämpfe der Söhne Kaiser Ludwigs die Sage ver-

in den Ruhestand getretenen Wirklichen Geheimen Oder-Justizrat Blesch. Dr. Blesch gehörte früher lange Jahre der Justizprüfungs-Kommission als Mitglied an und ist auch als hervorragender Fachschriftsteller bekannt.

\* Ein Bibliotheksrat. Minister v. Studt hat noch kurz vor seinem Abgang eine Neuorganisation der großen staatlichen Bibliotheken in die Wege geleitet. Es ist für die königliche Bibliothek und sämtliche Universitäts-Bibliotheken eine gemeinsame beratende Behörde geschaffen worden, die den Namen „Bibliotheksrat“ trägt. Ihr Vorsitz oder ist der Generaldirektor der königlichen Bibliotheken Geh. Rat Dr. Adolf Harnad. Außerdem hat der Minister vier mit dem Bibliotheksrat besonders vertraute Persönlichkeiten in den Bibliotheksrat berufen. Auch das Ministerium soll in ihm vertreten sein. Der Bibliotheksrat ist noch dem „Dann. Kur.“ nicht als entscheidende Behörde gedacht, sondern hat dem Minister nur mit seiner Sachkenntnis zu dienen. Alle Verfügungen des Ministers in Bibliothekssachen gehen durch die Hand des Bibliotheksrats, durch dessen Vermittelung auch die einzelnen Bibliothekare ihre Berichte an den Minister einzureichen haben. Wenn der Bibliotheksrat nicht verammelt ist — in der Regel soll er zweimal im Jahre zusammenzutreten —, werden seine Funktionen durch den Vorsitzenden ausgeübt. Der Gedanke einer zentralen Zentralstelle ist jedenfalls nicht abzuwerfen.

\* Nachklänge zum Peters-Prozess. Die englische Hand wird in der Genesis der Anklagen gegen Peters immer sichtbar. Wir sind, schreibt der „Reichsbote“, ihren Spuren von vornherein mit weiser Vorsicht nachgegangen und wir werden dies nützliche Geschäft noch weiter verfolgen. Selbst auf die Gefahr hin, daß sich dabei am Schluß noch klarer ergeben sollte, daß der ganze Sturm gegen Peters zuerst auf Grund angelegter Eingeborenenklatsches von englischer Seite bewirkt und wiederholt angeblasen ist, daß die deutschen Helfer dabei, die ihren der englischen Politik damals doppelt unbedeutenden Landsmann zur höheren Ehre Albions moralisch loslagerten, sich bei näherem Zusehen als Briefträger englischer Informationen und als Schrittmacher englischer Absichten herausstellten. Nachdem dann der „Reichsbote“ die Anklagen Dr. Sakentins gegen Giesebrecht besprochen hat, schließt er seine bemerkenswerten Ausführungen mit folgendem Satz: „Wenn man das alles liest, so befestigt sich immer mehr die Ansicht, daß bei einer reiflichen Aufklärung der Peters-Affäre nicht sowohl Peters, als noch andere Leute etwas zu fürchten haben, und daß die Geheimniskrämerie, die von dem Auswärtigen Amt wie von Hebel gerrieben wird, noch andere Gründe haben dürfte als den Grundatz, daß Diskretion Ehrensache ist.“

\* Bei den Aufforderungen an junge Franzosen, Eßay-Vorbringen zu verlassen — die betreffende Meldung kam aus Diederhosen — handelt es sich, wie amtlich mitgeteilt wird, nicht um neuerdings getroffene Maßnahmen, sondern lediglich um die Anwendung längst bestehender Bestimmungen (Statthalter-Erlass von 1884), die sich nur auf Söhne von in den Reichslanden ständig wohnenden Familien französischer Nationalität, soweit sie das wehrfähige Alter erreicht haben, beziehen.

\* Die Staatsschulden des Reichs und der Bundesstaaten. Über die Staatsschulden des Deutschen Reichs und der Bundesstaaten bringt die amtliche Finanzstatistik interessante Daten. Danach haben die gesamten, augenblicklich 15 886 Millionen Mark betragenden Reichs- und Staatsschulden im letzten Jahre um 681 Millionen Mark zugenommen, wovon der Hauptanteil jedoch auf das Reich, dessen Schuldenlast sich um 860 Millionen Mark, oder 12 v. H., erhöhte, entfällt. Preußens Staatsschulden haben gleichfalls im letzten Jahre eine Zunahme, und zwar um 165 Millionen Mark, erfahren, so daß sie sich

anläßt haben, später aber die große Gestalt des Vaters die des schwachen Sohnes verdrängt haben, ähnlich wie ja Friedrich Barbarossa seinen größeren Enkel, Der Hünfelbund verschwand in der französischen Zeit im Anfang des vorigen Jahrhunderts. Von den Justizanten blieben die „alten Bücher“, die Krone und ein Becher im Wapphof „zur Lilie“ in St. Goar, einer alten Einkehrhütte, die schon im 14. Jahrhundert in einer Urkunde genannt wird. Sie wurden auf Verlangen den Fremden gezeigt. Die alten Bücher, zwei ziemlich große, harte Bände, waren auch mit Zeichnungen versehen. Schreiber dieses entsinnst sich, daß ihm in seiner Jugend u. a. Franz v. Sickingen, Hutten und Götz v. Berlichingen genannt wurden als solche, die sich eingeschrieben hätten, auch Karl V., wenn er sich nicht täuscht. Die letzten, die in den Bund aufgenommen wurden, sollen Klemens Brentano und zwei Bonner Studenten gewesen sein. Als 1865 die „Lilie“ an einen Herrn Wenzel verkauft wurde, gingen die Bücher und die Krone in dessen Besitz über. Der Becher verblieb den früheren Eigentümern des Wapphofes, und der verstorbene Kurdirektor Heyl in Wiesbaden hat in den achtziger Jahren öfters am Rhein Vorträge über den Hünfelbund und den Becher gehalten. Über den Verbleib der Krone und der alten Bücher hat Schreiber dieses nichts erfahren können. Die alte „Lilie“ (der jetzige Wapphof zur „Lilie“ hat mit dem früheren nur den Namen gemeinsam), brannte 1872 ab und dabei dürften Krone und Bücher wohl ein Raub der Flammen geworden sein. Herr Wenzel zog später nach Wiesbaden und ist dort verstorben. Vielleicht tragen diese Beilen dazu bei, Altertumsfreunde auf den Verbleib der für das Rheinland kulturhistorisch zweifellos sehr interessanten Bücher aufmerksam zu machen. Gewiß leben in St. Goar noch Personen, die die Bücher gesehen haben und etwas Bestimmtes über ihr Schicksal wissen. — Nach einer Mitteilung von anderer Seite war der Hünfelbund ursprünglich eine Kaufmannsgilde, eine Hansa.

\* Ein Garibaldi-Museum in New York. Am 4. Juli wurde auf Staten Island, der kleinen Insel gegenüber New York, ein Garibaldi-Museum eingeweiht, das zur Erinnerung an den dortigen Aufenthalt des italienischen Nationalhelden während der Tage der Verbannung begründet worden ist. Durch eine öffentliche Subskription

jetzt auf 7874 Millionen Mark beziffern. Sachsen hat seine Staatsschuld heuer um 20 Millionen Mark herabsetzen können. Am meisten ist verhältnismäßig die Schuldenlast in Baden und Hessen gestiegen. Von den Bundesstaaten weist Bremen die größte Steigerung der Staatsschuld auf. Nur in neun Staaten hat eine Abnahme der Staatsschulden im Jahre 1906 stattgefunden. Überhaupt verringert in den letzten fünf Jahren hat sich die Staatsschuld in Sachsen-Weimar, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Sonderhausen, Waldeck und Lippe. Den größten auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Anteil an der Staatsschuld (einschließlich der Reichsschuld) hat Bremen mit 804,2 M. In Preußen beträgt der Anteil nur 254,2 M., in Sachsen 263,4 M. Preußen steht also eigentlich unter den größeren Bundesstaaten trotz der starken Zunahme seiner Schulden am günstigsten da.

\* Volksschullehrer als Schöffen und Geschworene. Der Deutsche Lehrerverein hat, wie gemeldet wird, an die zuständige Behörde eine Eingabe gerichtet, worin darum nachgehelt wird, im Interesse des Ansehens der Volksschule und des Lehrerstandes die Bestimmung des § 34 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom Jahre 1879 zu beseitigen, wonach Volksschullehrer von dem Ehrenamte eines Schöffen und Geschworenen ausgeschlossen sind. Durch die jetzige Ausnahmestellung der Volksschullehrer würden diese in der Ausübung des vielfach nach Außerlichkeiten urteilenden Publikums herabgesetzt. Neben dieser idealen Seite der Frage komme noch eine praktische in Betracht: die Heranziehung der Lehrer zum Valenrichtertum würde eines der Mittel sein, dem Mangel an Schöffen und Geschworenen, der sich immer mehr geltend macht, abzuhelfen.

\* Ausgestaltung des Fernsprechnetzes. Die zunehmend verläutet, wird im Reichspostamt die Ausgestaltung des Fernsprechnetzes erwogen. Es wird nach der „N. P. A.“ hierbei auch die von zahlreichen Handelsvertretungen wiederholt angeregte Ermäßigung der Gebühr bei Gesprächen von 101 bis 150 Kilometer Entfernung von 1 Mark auf 75 Pf. einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

See- und Flotte.

Ein Vendantmerie-Wachmeister zum Leutnant ernannt. Eine seltene Auszeichnung durch den Kaiser ist dem Vendantmerie-Wachmeister Vlies in Köthen zuteil geworden. Vlies trat kürzlich nach fast vierzigjähriger Dienstzeit in den Ruhestand und wurde jetzt vom Kaiser in Anerkennung seiner treuen Dienste zum Leutnant ernannt.

Deutsche Kolonien.

Der zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen kommandierte Major Puder ist bereits auf dem Wege nach Kamerun, um dort den Generalmajor Müller abzulösen und das Kommando der Schutztruppe zu übernehmen. Major Puder ist 1882 im Infanterie-Regiment 62 Offizier geworden; er hat einen großen Teil des südwestafrikanischen Feldzuges mitgemacht und war zuletzt zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen kommandiert.

Ausland.

Inland.

Am Hofe des Zaren schwankt man zurzeit zwischen deutschfreundlichen und englandfreundlichen Gefühlen hin und her. Heute ist von einem Anschluß an England, morgen von einem Bündnis mit Deutschland die Rede. Für letzteres plaidieren, was wenig schmeichelhaft ist, die Reaktionsäre, die auch der Allianz mit Frankreich als einer Republik keinen Geschmack mehr abgewinnen wollen. Das gemäßig-

hatte man zu diesem Zweck etwa 40 000 M. zusammengebracht. Dieses Museum umschließt jetzt auch das bescheidene Holzhäuschen, das Meucci dem Patrioten während der Jahre 1801—1803 zur Verfügung gestellt hatte. Um ihrem Wirt gefällig zu sein, hatten Garibaldi und sein Gefährte Bovi ihm bei der Fabrikation von Kerzen und Wurst geholfen. In dem jetzt eröffneten Museum sieht man denn auch einige mit drei Farben schön bemalte Wachskerzen, die von der Hand Garibaldis angefertigt sind. Ferner enthält es eine Photographie Garibaldis mit einer Widmung an Meucci, und von besonderem Interesse ist ein Gemälde, auf dem der große Kämpfer im langen Rod dargestellt ist. Auch sonst enthält das Museum zahlreiche Erinnerungen, die von seinen Landsleuten mit großer Pietät zusammengebracht sind.

Theater und Literatur.

Aus London wird berichtet: Im Lyceum Theatre wird demnächst ein Theaterstück seine Wiederankunft feiern, das in wenigen Jahren dem Autor ein stattliches Vermögen eingetragen hat. Mit seinem Drama „Der Christ“ hat Hall Caine, wie die englischen Blätter jetzt nachrechnen, insgesamt 2 Millionen Lantien eingeheimst. Das ist ein hübscher Rekord, der wohl selbst von der „lustigen Witwe“ einzuweisen noch unangefochten ist.

Bildende Kunst und Musik.

Auf der Jubiläums-Ausstellung in Mannheim sind schon für ungefähr 250 000 M. Kunstwerke verkauft worden, darunter Bilder von Franz Starbina, Ludwig Dill, Ernst Dypfer, Adolf Hölzel, Adolf Hengeler, Franz v. Studt, Fr. Schnoff, Rudolf Hellweg, V. Weisshaupt, Fr. Kallmorgen, Karl Haider u. a.

Das österreichische Ministerium für Kultus und Unterricht hat Dr. M. Dreger beauftragt, eine illustrierte Monographie über die österreichischen Maler der sogenannten Nazarener-Schule (Hüblich, Steinle, Schaffer v. Leonhardshoff, Kämpfweiser, Kadit, Plas, Sittler, Trenkwalb, Tinner u. a.) zu verfassen. Besitzer von Werken, Zeichnungen und Briefen dieser Künstler oder von Material, das sich auf sie bezieht, werden gebeten, Mitteilungen an Dr. Dreger-Wien (A. Stubenring Nr. 5) gelangen zu lassen.

konervative Blatt „Stowo“ warnt in einem längeren Artikel vor einem Zusammengehen mit Deutschland und tritt für ein englisches Bündnis ein.

Frankreich.

Ein staatlicher Ausstellungspalast für Paris wird in diesem Jahre noch in Angriff genommen. Eine Kommission war mit der Frage betraut worden, sie hat sich für den Champ de Mars, das Marsfeld, entschieden, das am geeignetsten ist. Am Zukunftsformen des Ankaufs von 30 000 Quadratmetern ist nicht zu zweifeln, da ja die Errichtung auf Staatskosten geschieht und da auf dem Marsfeld die Stadt Eigentümerin des Platzes ist, die also bei dem schönen Palast auch noch Grundstücke verwerfen. Ein anderer Plan war gewesen, auf der Rothschild-Insel einen Kristallpalast zu errichten, der mit der Porte Maillot durch eine 100 Meter breite Brücke verbunden werden sollte, doch ist der andere Plan vorgezogen.

Ein Geschenk der Stadt Paris an Picquart, natürlich nicht für ihn, aber für sein Reservoir, besteht in einem Maschinen-Palast, der im Stadthaus Luft und Licht wegnimmt und abgedruckt werden sollte, der Termin dazu war auf den 20. Juli bestimmt. Da hat Picquart gebeten, man solle ihm die Galerie zum Abbruch verkaufen, er wolle sie im Lager von Issy les Moulinaux am Rande des Sagers wieder aufbauen. Und der Gemeinderat, der früher keinem Kriegsminister entgegengekommen wäre, hat das Gebäude gratis zum Abbruch zur Verfügung gestellt.

England.

Das Heils-Armee-Kubelfest, welches im Londoner Kristall-Palast am 15. Juni, also Montag gefeiert wird, verspricht einen starken Besuch, es sind allein zwanzig außereuropäische Delegationen angemeldet, mehr als zu der Krönung des King.

Algier.

„Patriotische“ — Stiergeheile wollen die Algerischen Notabeln zum Nationalfest am 14. Juli einführen. Politiker, Industrielle, Kaufleute, Gelehrte haben sich vereint, um den „Stier-Klub Dran“ zu bilden, und dort gleich am 13. und 14. eine Corrida zu veranstalten. Sie haben am Vorwerk Gambetta einen Platz von der Société Immobilière gepachtet — auf fünf Jahre, und seit 14 Tagen wird die Arena zugerichtet. Den Vorsitz führt bei den Kämpfen der Maire von Dran.

Kanada.

Kanada hat die auf der Kolonialkonferenz verabredeten Subventionen von 5 000 000 M., die sich auf zehn Jahre als Subvention für eine Dampferlinie nach England mit 25 Knoten Fahrt beziehen, bewilligt. Die Summe wird zur Hälfte vom Empire getragen. Sie verteilt sich auf die Jahre 1908 bis 1917.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 14. Juli.

Die Woge.

Niemals war eine Unterhaltung über das Wetter berechtigt als jetzt in diesen Hochsommertagen ohne Sonne und Wärme. Die Ungunst dieses feltamen Sommers wird natürlich nirgends unangenehmer empfunden als da, wo man das beste Geschäft bei normaler Bitterung macht. Das ist wahrlich kein Wetter für Kur- und Badeorte! Wo man hinläuft: Klagen und nichts als Klagen über flauen Geschäftsgang. Das ist hier so und ist — das gewährt noch einen schwachen Trost — überall so in deutschen und benachbarten Ländern. Es klingt fast wunderbar, wenn von Sommerfrischen die Rede ist, die zu besuchen man sich anschickt. Mir scheint's, als hätte man heuer die schönste Sommerfrische dabei; schon der Gedanke an eine Reise nach der Nord- oder Ostsee macht einen frieren.

Vor einigen Wochen stand ich in der Abenddämmerung am Fenster. Selbstverständlich am geschlossenen Fenster, denn das Thermometer vor den Scheiben zeigte nicht mehr als 9 Grad R. an. Gegenüber sind Gärten; in denen stehen Pflaumenbäume, Aprikosenbäume und Birnbäume, und die Wege sind mit Stachel- und Johannisbeersträuchern eingefaßt. Denn die Besitzer halten es zunächst mit der Nützlichkeit, was verständige Leute überhaupt immer tun sollen. Der Sturm blies in die Zweige, die Puten der Sträucher zitterten, die Blätter legten sich südwärts, denn der Wind kam, wie stets in den letzten Wochen, etwa aus der Richtung der Platte, und die ist für mich, wenn ich am Fenster sitze, der in der weitesten Entfernung liegende sichtbarste und rötliche Punkt. Über der Platte erhoben sich dunkle Wolkennmassen mit hellgrauen Rändern. Nichts sah sommerlich aus; die Blätter der Bäume hatten keine Färbung (sie schienen mir's wenigstens) wie in den Tagen, wo sie bald gelb und braun werden; kein Zweifel, sie froren. Selbst die Blumen vermochten die kalte Sommerlandschaft nicht freundlich zu beleben. Auf der Straße alles still, kein Fenster geöffnet, kein Vogelbauer auf den mit Blattpflanzen geschmückten oder von wildem Wein eingerahmten Balkonen. — Und der Hauch bildete trübe Flächen auf dem Fensterglas, wie im Spätherbst, im November. Wirklich ein frostiger, unangenehmer Juniabend. Seitdem aber steigen an jedem Abend schwere, schwarze Wollen über der Platte auf; jeden Morgen scheint die Sonne eine oder zwei Stunden lang, dann aber bedeckt sie der Himmel — das ist wahrlich ein Sommer, der melancholischen Gemütern gefährlich werden kann. . . .

Wenn die Hoffnung nicht wär! In zahllosen Zeitungen und Zeitschriften beschäftigen sich Berasene und Unberasene mit dem Wetter der Zukunft. Es werden Beispiele angeführt von ähnlichen unwirklichen Sommern, die Astronomie sucht das seltsamen Sommers Ursache zu ergründen und vielfach wird die Meinung laut, die Hauptsummerzeit (wozu der Juli freilich auch gehört!)

müsse nun unter allen Umständen das Verjäm'e nachholen und ordentlich warm machen. Auch dürfte man einen schönen Herbst erwarten. In dieser Hoffnung setzt man sich leichter über die unangenehmen Tage hinweg. An den schönen Herbst glaubt man nicht recht; im Rheingau z. B. und überall, wo die Rebe grünt und die Peronospora und andere Feinde drohen, sieht man sorgenvoll in die Zukunft. Die große Winzerversammlung, die am nächsten Sonntag in Dehrich stattfindet, ist sicherlich nicht allein durch die den realen Weinhandel und damit den ehrlichen Winzer schwer schädigende Weinparitätspolitik, auch die Nebenbuhler, die den Ertrag der Weinberge vielfach in Frage stellen, haben die Stimmung der Winzer, deren Lage in der Tat eine äußerst prekäre geworden ist, mit beeinflusst. Und dann: ein Sommer ohne Hitze ist für den Rheingau ungefähr das, was für Wiesbaden eine Saison ohne Fremden wäre. „Nur in der Sonne blüht der Traube Blut.“

Ein erfreuliches Zeichen des unsere Kurverwaltungen befehlenden regsamem Geistes und — guten Humors ist es, daß sie sich nicht bange machen läßt und trotz aller Reinfälle der letzten Wochen immer wieder Sommerfeste veranstaltet. Jetzt plant sie sogar eine Rheinfahrt! Die unverwundliche Tapferkeit verdient endlich die Anerkennung eines ganzen Sieges! Doh.

Der heutige Sommer zeichnet sich durch eine Unbeständigkeit aus, wie sie seit langem nicht erlebt worden ist. Zeigen sich einmal kurze Zeit Sonnenblicke, sofort werden sie wieder durch dicke Wolkenschleier verdeckt und noch immer ist keine Aussicht auf eine Beständigkeit im guten Sinne vorhanden. Das Barometer steht zwar nicht schlecht, zeigt sogar steigende Tendenz, aber trotzdem wechseln Regen und Sonnenschein in unaufhörlicher Folge, und die Schichten des Himmels wollen sich nicht ganz lösen. Für gestern war Aufbesserung vom Weiburger Wetterdienst vorausgesagt, sie war auch in leiblichem Maße vorhanden, aber so recht wollte sie nicht aufkommen, wiewohl wenigstens das himmlische Maß nur in kleinen Portionen zur Erde ging. Die Kühle bleibt vorherrschend und von einem eigentlichen Sommerwetter kann keine Rede sein. Die Prognose für heute ist wieder sehr unglücklich: zunehmende Bewölkung, Regen, kühl. So dauert das Schwanken des Wetters fort und der Mensch kommt zu keinem richtigen Genuß der Natur, zu keiner erwünschten ungetrübten Erholung im Freien. Aber dasselbe Wetter wie in Wiesbaden, dem diese Ungunst der Bitterung im allgemeinen ja insofern zugute kommt, als die um diese Zeit übliche unbegründete Flucht der Kurgäste in die Schweiz, in den Schwarzwald und an die See heuer bisher unerhobelt ist, herrscht auch in den meisten Sommerorten, insbesondere in den Bergen, wo allenthalben über einen ganz ungewöhnlich kalten Vorwinter und sehr unangenehmes Wetter geklagt wird. So unbeständig die Bitterung an den einzelnen Tagen ist, so beständig ist das seit zwei Monaten fast unausgesetzt ungefähr gleiche und nur geringe Schwankungen aufweisende Bild der Wetterlage: der höchste Luftdruck lagert nahezu immer im Südwesten Europas, während vom Westen und Nordwesten oft auch noch aus dem Süden unausgesetzt barometrische Depressionen heranziehen, die unsere Bitterung benutzigen und uns häufige Regenfälle oder an warmen Tagen Gewitter bringen. — Noch aber braucht man nicht alle Hoffnung aufzugeben, sondern man mag sich desto erinnern, daß z. B. der Sommer 1898 noch viel trostlicher als der gegenwärtige war, um schließlich doch noch in einem wundervollen Spätsommer und einem herrlichen Herbst auszufüllen.

Militärisches. Die beiden hiesigen Bataillone des Füsilier-Regiments n. Oerdborff (Kurhess.) Nr. 80 mit Ausnahme der 2. Kompanie sind gestern, Samstag, vormittag in voller Stärke zu einer Feldübungsübung in das Gelände zwischen Dohheim, Georgenborn und Schauffershaus ausmarschiert. Jedem der beiden Bataillone war eine kleine Abteilung der 6. Dragoner (Mainz) als Meldebatterie und Patrouillen beigegeben. Ein für die Bewohner Wiesbadens seltenes militärisches Bild bei der Ausmarsch der 2. Bataillons, welches von seinem Sommerlager in der Adolfsallee in Marschordnung mit kriegsmarischmäßiger Marschordnung durch die Straßen der Stadt rückte. Nach beendeter Übung kehrten die Truppen gegen Mittag wieder in ihre Kasernen zurück.

Die dankbare Lehrerschaft Preußens. Der Preussische Lehrerverein hat bekanntlich beschlossen, dem Gönner und Förderer der Volksschule und ihres Lehrstandes, dem früheren Kultusminister Basse, ein Denkmal an dem Orte des Lehrerberuins in Schreiberhan im Riesengebirge zu errichten. Jüngst hat nun das zur Prüfung der eingegangenen Entwürfe eingesetzte Preisgericht, dem die Professoren Kämpf, Manzel, Lessing, Gehelmer Baurat Schwichten und die beiden Vorsitzenden des Preussischen Lehrervereins angehören, getagt und den Entwurf des Professors Janensch in Berlin als den besten bezeichnet, der nun auch zur Ausführung kommen soll. Die Figur Basses erhebt sich auf einem niedrigen Felsblock, der die Inschrift trägt. Das Standbild wird von einem halbrunden Laubengang umgeben. Die durchdringene architektonische Wand ist mit Ruhebetten ausgestattet und wird durchblende in die grüne Umgebung des Denkmals gewöhren. Die Figur Basses und die Widmungstafel sollen in Bronze, die Architektur soll in Stein ausgeführt werden.

Neues Postheim. Unter der Bezeichnung „Postheim“ ist kürzlich in Blankenburg (Hara) ein Logierhaus eröffnet worden, in welchem erholungsbedürftige Beamte und Unterbeamte der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung gegen mäßiges Entgelt Unterkunft und Verpflegung finden können. Das Hauptgebäude enthält 12 Logierzimmer mit 20 Betten, ein Badezimmer, ein Speisezimmer und die Wohnung der Wirtschafterin. Für ein Zimmer mit Bett sind je nach der Größe des Zimmers in den Monaten Juli und August 80 bis 90 Pf., in den übrigen Monaten 65 bis 70 Pf. täglich zu entrichten; bei Benutzung eines mit zwei Betten ausgestatteten Zimmers durch zwei Personen ermäßigt sich der Preis auf

50 bis 60 Pf., bezw. auf 40 bis 55 Pf. täglich für das Bett. Für volle Verpflegung ohne Getränke werden täglich 2 M. 30 Pf. berechnet; für die Erlangung von Getränken gegen mäßigen Preis im Postheim selbst ist Sorge getragen. Die Aufnahme beschränkter fränkischer oder mit ansteckenden Krankheiten befallener Personen ist ausgeschlossen. Auskunft auf Anfrage durch das Postamt in Blankenburg.

Tierchutz durch Kinder. Eine Verteilung von Flugblättern an Schulkinder hat die Gesellschaft zur Förderung des Tierchutzes und verwandter Bestrebungen in der gegenwärtigen Ferienzeit in die Wege geleitet. Es heißt in dem Flugblatt: „Liebe Kinder, fangt keine Schmetterlinge, Käfer und andere Tiere! Auch die kleinsten Tiere hängen an ihrem Leben und fühlen Schmerz, wenn man sie verletzt oder tötet. Kein Mensch ist berechtigt, irgend ein Tier ohne Not zu töten. Und selbst die schädlichen Tiere sollen nicht von Kindern getötet werden. Was haben euch die Tiere zu Leide getan, daß ihr die Schmetterlinge, Käfer usw. einsperret, wo sie meist elend umkommen? Freut es euch denn nicht, wenn ihr die Tiere in der Freiheit seht, wenn die farbenprächtigen Schmetterlinge von Blume zu Blume flattern, die buntschillernden Käfer in Gestein und im Gesträuch herum krabbeln und die Wasserläufer in Seen und Flüssen ihr lustiges Spiel treiben? Ist das nicht ein schönerer Anblick, als wenn die toten Tierchen aufgespießt im Kästen modern oder die lebenden in der Gefangenschaft ihr kurzes Dasein vertrauern? Wenn ihr sammeln wollt, so sammelt Steine, Muscheln und andere Sachen. Lebende Tiere sind kein Spielzeug.“

Die Uniformierung der Wach- und Schließgesellschaft hat zu Verwechslungen Anlaß gegeben. Deshalb soll, wie ein gelegentlicher Berichterstatter zu melden weiß, der Herr Polizei-Präsident vorläufig das Tragen von Säbeln durch die Beamten der genannten Gesellschaft nicht mehr gehalten wollen. Das Verbot werde demnächst in Kraft treten.

Der Wasserstand des Rheins befindet sich gegenwärtig wieder stark im Steigen. Gestern morgen erreichte er am Schiersteiner Wehr wieder die Höhe von 270 Meter. Der niedrigste Stand in den Sommermonaten Juni und Juli betrug am 1. Juli 242 Meter und der Höchststand am 17. Juni 282 Meter. Durchschnittlich herrschte ein Wasserstand von 260 Meter mit Schwankungen von 10 Zentimeter nach oben oder nach unten. Im allgemeinen ist der diesjährige Sommer-Wasserstand ohne Hochfluten als der für die Schifffahrt am günstigsten zu bezeichnen, da die größten Röhre voll abgeladen werden können und die Passagierdampfer durchschnittlich mit voller Kraft fahren können.

Stille Postiers. Wir haben bereits früher auf die Notwendigkeit der Anbringung von Einwohnertafeln hingewiesen. Bei den großen, modernen Neubauten ist es jedoch für Private wie Beamte ohne diese Einrichtung schwierig und bisweilen unmöglich, einzelne Einwohner zu finden. Die „stillen Postiers“ sollten außer dem Einwohnerverzeichnis eines Hauses mit wichtigen Post-, Militär- und Meldeangaben, sowie Angabe der nächsten Feuermeldestelle eines jeden Bezirks versehen sein. Von den Behörden wird die Einführung der „stillen Postiers“ jedenfalls sehr gewünscht.

Ein amüsantes Geschickchen, dem allerdings eine ernste Lehre nicht fehlt, ist in einer Gemarkung bei Bingen, in der ein Reblausherd zuletzt einem vernünftigen Verfahren unterzogen wird, vorgekommen. Da kam ein feingebildeter und gebüggelter Herr hinaus und geriet auf der Wanderung durch die Gemarkung mitten in den Reblausbezirk hinein, wo eifrige Hände mit den Vernichtungsmitteln beschäftigt waren. Er wurde von dem Wade stehenden „Reblauskommissar“ nicht angehalten und als man dann den Herrn entdeckte, mußte er sich zunächst einer gründlichen Desinfektion unterziehen, ehe man ihn weiter seine Straße ziehen ließ. Das war aber noch nicht alles. Der gewissenhafte Wächter wurde von dem aufschreihenden Beamten zur Rede gestellt und erwiderte, als ihm vorgehalten wurde, ob er seine Instruktion nicht kennen würde: „Eich habe gemeant, der wär saaner vun de Instruktion.“

Im Schlaf bestohlen. Ein hiesiger junger Mann, welcher sich während einer Nacht im Laufe des vorletzten Sommers an Spirituosen etwas übernommen hatte und auf einer der Alleen vor dem Bahnhof eingeschlafen war, bemerkte, als ein Schutzmann ihn gegen Morgen weckte, daß ihm während des Schlafes die Taschenuhr von der Seite gestohlen worden sei. Diese Uhr wurde später auf dem städtischen Pfandhaus entdeckt, wo sie im Auftrag des Källners oder Kaufmanns Adam Rauheim von hier, eines äbel beleumundeten, vielfach bereits gerichtlich, u. a. mit Zuchthaus verurteilten Mannes, angelegt worden war. Daß N. auch der Dieb sei, dafür sprach besonders die Tatsache, daß er mehrfach in dieser Zeit, in der er unter Polizeiaufsicht stand, von Polizeibeamten in frühesten Morgenstunden in der Wilhelm-, resp. Rheinstraßen-Promenade betroffen wurde. Nichtsdestoweniger stellte er den Diebstahl in Abrede, vielmehr wollte er die Uhr während er in einem besseren Restaurant Källnerdienste verrichtete, von irgend einem Soldaten für seine Beche in Zahlung genommen haben. Heute stand er vor der Strafkammer. Urteil: 1 Jahr 3 Monate Gefängnis samt Ehrverlust auf die Dauer von 3 Jahren.

Durch Lumpen gesperrt war gestern gegen mittag die Kirchgasse an der Ecke der Friedrichstraße in ihrer halben Breite. Auf einem übermäßig beladenen Wagen kam dadurch, daß in der Basis ein Saß herunterfiel, die Ladung ins Rutschen, und ehe der Fuhrmann sich dessen versah, kollerten 40 bis 50 Säcke auf Straßenpflaster.

Überfahren und getötet wurde Donnerstagabend zwischen 8 und 9 Uhr in der Schiersteinerstraße von der elektrischen Bahn ein Hund. Derselbe hatte mit einem anderen Vierfüßler gespielt, wollte zu seinem auf der anderen Seite stehenden Herrn zurück und wählte dabei den gefährlichsten Weg unter dem Wagen durch. Der Schaffner konnte den Vorgang nicht beobachten, da das Tier von der Seite kam, und bremste sofort, als er da-

von gewahrt wurde. Der Hund soll höheren Wert haben. — Von einem teuren Hund eines Mainzer Herrn, von dem Mainzer Blätter zu melden wissen, er sei hier ebenfalls durch die Elektrische getötet worden, ist der hiesigen Straßenbahnverwaltung nichts bekannt.

Verhaftet wurde gestern nachmittag in der Wilhelmstraße ein Mann, welcher in Begleitung seiner Frau von auswärts kam. Demselben stellte die Polizei schon lange nach. Vor zwei Jahren stahl er einem Källner in einem Gasthause in der Häfnergasse, wo der Verhaftete sich einlogiert hatte, Anzug und Überzieher im Werte von 190 M., und der Wirt mußte den Betrag ersetzen.

Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Ernst M., von Clemens 2 M., von F. N. 5 M., von W. D. 2 M. Für Mittagskost für bedürftige Kinder: von Clemens 2 M. — Für den jahrelang gelähmten Sohn einer armen Witwe auf dem Westerwald: von L. K. 5 M.

Bestimmungswechsel. Herr Baumeister Neurer verkaufte seine am Römerweg auf der Adolfshöhe neu erbaute reizende Villa an Herrn Rechtsanwalt v. Zech dahier.

Theater, Kunst, Vorträge.

Raffaeller Kunstverein. Neu ausgestellte Bilder: Von Fritz v. Wille in Düsseldorf 40 Bilder: „Der Steinbruch“, „Scheidende Sonne“, „Eifelberge, Castellburg“, „Vor der Klostermauer“, „Das einsame Haus“, „Arbeits bei Klostersteinfeld“, „Eint und jetzt“, „Wintertag“, „Alter Eisenhammer“, „Wetterwolken“, „Hinterblüte im Oelast“, „Edland“, „Ein trüber Tag“, „Nach dem Regen“, „Eldand bei Gerolstein“, „Vorfahrt in der Eifel“, „Marzsonne“, „Kreuzenbach“, „Der Opferstein“, „Einsamkeit“, „Die Landstraße“, „Mondnacht bei Vorch a. Rh.“, „Burg Riffingen bei Gerolstein“, „Ein Vergnügen“, „Auf erlöschenden Vulkanen“, „Montjoie“, „Die verunkelte Stadt“, „Mondnacht in der Eifel“, „Mondnacht in Badarod“, „Abtei Hersfeld“, „Felsen bei Gerolstein in der Eifel“, „Abend bei Kloster Wolfenbüttel“, „Schlafendes Land, Castellburg“, „Auf einsamer Höhe“, „Der Schilddeweg“, „Im Nachsommer“, „Refugium Peccatorum“, „Die Wäldle“, „Abtei Hammerode“ und „Alle Kirche“.

Wiesbadener Konseratorium für Musik, Rheinstr. 54 (Direktor Michaelis). Am Dienstag, den 16. Juli, findet abends 6 1/2 Uhr im Saale des Konseratoriums der 61. Vortragsabend für Schüler der Unter- und Mittelklassen statt. Das 17. Nummer umfassende Programm enthält Klavier- und Violin-Vorträge aus den Händeln der Herren G. Korn, F. Kraft, Königl. Kammermusiker Höpfer, C. Höfer und der Hrn. G. Michaelis und A. Kraft. Eintritt frei gegen Vorzeigung des Programms.

Vereins-Nachrichten.

Auf die heute nachmittag 4 Uhr im „Kaisersaal“, Tegheimerstraße 15, stattfindende Veranstaltung des Männer-Gesangs-Vereins „Fidelio“, bestehend in Konzert, Gesang, Tanz, Kinderspielen usw., sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Heute Sonntag, den 14. Juli, veranstaltet der allgemein beliebte „Hund Jung-Roland“ einen Familien-Ausflug nach Rimbach, Saalbau „Zum Taunus“.

Der Verein der Köche zu Wiesbaden hält sein diesjähriges Sommerfest am Mittwoch, den 17. Juli, abends 9 Uhr beginnend, „Unter den Eichen“ bei John ab. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Der „Kraft- und Sportklub Menicita“, Mitglied des Mittelrheinischen Athletenbundes, kocht nachdenn seine Standartenwoche. Samstag, den 20. Juli, abends 8 Uhr, ist großer Festmahl im Vereinslokal „Kater John“, Sonntag, den 21. Juli, mittags 1 1/2 Uhr, Entfaltung der Standarte in der Turngesellschaft und darauffolgend Festzug durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Schwab „Zur Kronenbrau“, woselbst großes Bankett, verbunden mit Freischützen, Tombola, Gesangsbeiträgen und Aufzügen einer Musikkorps im Stammen, vorgehen ist.

Russische Nachrichten.

N. Siebrich, 13. Juli. In dem Güterbahnhof des Südbahnhofs wurde, wie bereits gemeldet, in der Zeit vom 26. Juni bis 2. Juli ein mit braunem Segeltuch überzogener Handkoffer von erheblicher Größe und vielem Inhalt gestohlen. Am 3. oder 4. d. M. ist ein Brief, der sich in dem gestohlenen Koffer befand, in einem Haus in Siebrich abgegeben worden, auf welchem die Adresse stand: Meta Petersen, Villa Jelski, Weiterland-Suhl. Derselbe ist auf Umwegen in den Besitz der Bestohlenen gelangt, was darauf schließen läßt, daß der Dieb in jener Gegend aufhält. — Gens. Kommissar wolle man der Polizeibehörde mitteilen. — Am Donnerstag sprach ein junger Mensch im Hause Wiesbadenerstraße 105 vor und erkundigte sich nach dem dort wohnenden Fuhrunternehmer. Derselbe war aber abwesend, worauf sich der Mensch wieder entfernte. Später war ein im Hof befindliches Fahrzeug (Adler, Modell 77) verschunden. Der junge Mann soll 18 bis 19 Jahre alt gewesen, 1,60 bis 1,65 Meter groß sein, bleiches, langliches Gesicht haben. Er trug dunklen Rock und Klappmütze.

Sonnenberg, 12. Juli. Die gestrige Sitzung des Gewerkeverbandes hatte über folgende Gegenstände zu beraten: Bei der Revision der Gemeindefasse wurde alles in bester Ordnung befunden. — Der Ankauf von zwei Bildern von der Firma Bogelsberger-Darmstadt, darstellend die Gemeinde Sonnenberg aus dem 17. Jahrhundert, wird genehmigt, gleichzeitig werden auch die Kosten für deren Entnahme bewilligt. — Die Eisenbahn-Verkehrsinspektion in Wiesbaden hat um Feststellung des Weichbildes von Sonnenberg gebeten zwecks Regelung der Tariffälle für Beförderung der Fracht- und Passagiere. Zum Weichbilde Sonnenberg soll die ganze Gemarkung mit Ausnahme der Dörfer „Bahnhof“, „Nichten“, sogenannten Grund und Ackergrund gerechnet werden. — Der Taufschwerpunkt zwischen der Gemeinde Sonnenberg und dem Bankpräsidenten Herrn A. A. A. Bahn in Frankfurt a. M. gelangt zur Verlesung und wird aufgeschoben. Der Vertrag soll nunmehr abgeschlossen werden. — Der Vollenhaltungsvertrag soll mit dem seitberigen Vollenhalter Herrn Wagnermeister Döfel unter den seitberigen Bedingungen auf weitere 6 Jahre verlängert und entsprechende Verhandlungen mit demselben angeknüpft werden. — Die Anbahnung eines besonderen Wetterdienstes wird abgelehnt. Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in Sonnenberg: rechtzeitiger Empfang der Wiesbadener Tagesblätter und der darin regelmäßig erscheinenden Wetterberichte und die Einwirkung genügend über die zu erwartende Witterung unterrichtet. — Die Neuregelung des Sanftarbeitunterrichts soll dahin erfolgen, daß wöchentlich 12 Unterrichtsstunden einbezogen werden. — Trotzdem im allgemeinen das Baugewerbe vollständig darniederliegt, ist in diesen Jahre in hiesiger Gemeinde ein Aufgang nicht zu verkennen. Bis jetzt wurden genehmigt 16 Landhaus-Billen und Wohnhaus-Neubauten. — Die Submision auf Anlieferung von 300 Kubikmeter Fezzingsteinen zum Ausbau eines Teiles des Pflasterweges und der Seitenstraße zur Vinzerstraße zwischen den Festungen Dr. v. Dillmann und Studenzel findet am 15. Juli, nachmittags 5 Uhr, statt.

Dehrich, 12. Juli. An der Winzerversammlung, die am 21. d. M. hier stattfindet, werden auch die Winzer des Nahetales teilnehmen. Die Versammlung wird jedenfalls unter freiem Himmel stattfinden, da der

Andrang ungeheurer werden wird. Sie ist als eine Massenkundgebung ähnlich derjenigen der französischen Winger gedacht und soll die Regierung auf die trostlose Lage in Weinbau und -handel aufmerksam machen.

e. Idstein, 12. Juli. Am letzten Mittwochabend fand die Preisverteilung des hiesigen „Schützenvereins“ statt. Den 1. Preis auf der Stand-Anflegetheibe erhielt mit 57 Ringen Herr W. Nader, den auf die Freihandtheibe Herr Fr. Eich mit 53 Ringen. Zur Verzeilung kamen im ganzen 24 in Wertgegenständen bestehende Preise.

ö. Höchst a. M., 12. Juli. Unsere Stadtverordneten haben in ihrer getrigen Sitzung einstimmig beschlossen, den Mittelbau des Bolongaro-Gebäudes zu Rathauszwecken zum Preise von 185 000 M. ohne Debatte anzukaufen. Herr Architekt Martin aus Frankfurt hat die Reparatur- und Einrichtungskosten auf 27 000 M. geschätzt.

u. Soden, 12. Juli. Im hohen Alter von 74 Jahren starb hier der nassauische Lehrerveteran E. Presber, der nahezu vier Jahrzehnte in unserem Badeorte äußerst segensreich gewirkt hat. Presber hat sich während dieser Zeit nicht nur große Verdienste um die hiesige Schule erworben, sondern wußte neben der gewissenhaftesten Pflichterfüllung auch noch so viel Zeit zu erübrigen, um den verschiedensten gemeinnützigen Bestrebungen seine ersprießlichste Tätigkeit zu widmen. Es gibt kaum einen Zweig auf dem weiten Gebiete der Wohltätigkeit, der Fürsorge, der religiösen und patriotischen Betätigung, auf dem er nicht ein eifriger Mitarbeiter gewesen wäre. Die Gemeinde Soden wird dem tüchtigen Manne ein dauerndes Andenken bewahren.

o. Oberlahnstein, 12. Juli. Die Bahnhofserweiterung machte die Beiseitigung des gegenüber der Martinsburg auf dem Bahngelände stehenden alten Stadtturmes notwendig. Der Turm, der schon lange ein Hindernis für den Verkehr war, wurde in diesen Tagen niedergelegt. Damit ist ein Zeuge vergangener Zeit verschwunden, den der Liebhaber origineller Stadtbilder nur ungern vermissen wird.

! Aus dem Ahrdtale (Dill-Unterland), 12. Juli. Seit die Nebenstrecke Herborn-Niedermalgarn-Marburg eröffnet ist, hat die Industrie in unserem Tale bedeutend zugenommen. Die Zigarren- und Tabakfabrik von Rinn und Kloss in Heuschheim (Oberhessen) hat in Königsdorf und Erda große Fabrikneubauten errichten lassen. Dieselben gehen der Vollendung entgegen und sollen, wenn irgend möglich, noch dieses Jahr in Betrieb genommen werden. Auch in Niederweidbach beabsichtigt dieselbe Firma eine Zigarrenfabrik zu errichten. — Die Firma J. B. Koll aus Siegen wird in Mundersbach ebenfalls einen Fabrikbetrieb eröffnen.

! Driedorf, 12. Juli. Das im Lembachtale gelegene Kupferbergwerk „Alte Hoffnung“ ging in den Besitz der Gewerkschaft „Constance“ in Langenaubach über. — In dem benachbarten Jagdrevier Rhönbad wurde dieser Tage ein Sechserbock erlegt, der die Wildmarke 15062 trägt. Wo der Bock gezeichnet wurde und wer der Zeichner ist zu erfahren, wäre recht interessant.

w. Grenzhausen, 12. Juli. Die organisierten Kannenbäckergesellen wollen streiken. Die bisher nicht organisierten haben sich bis auf einige Mann ebenfalls dem Verbände angeschlossen und gekündigt. Ein Teil hat sich um Beschäftigung anderer Art bemüht. Wenn nicht in letzter Stunde eine Einigung zustande kommt, dürfte es, so bedauerlich dieses für die Industrie wäre, zum Streik kommen.

Aus der Umgebung.

— Sedderrheim, 12. Juli. Hier kam es zwischen dem Schornsteinfeger Reh und dem Korbmacher Satori zum Streit, in welchem der Korbmacher dem Schornsteinfeger ein Auge ausschlug. Da Reh bereits ein Glasauge trug, so ist er nun völlig erblindet.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Man kann zuviel wohl trinken.

Raum imhände, sich auf den Beinen zu halten, strebte während der Nacht vom 25. zum 26. Mai in Höchst nach Mitternacht noch ein Arbeiter den Penaten zu. In dem Stadigarten übermannte ihn plötzlich die Müdigkeit. Eben kann er eine Bank noch erreichen, dann weiß er nichts mehr von sich und liegt bald in tiefem Schlaf. Dem Tagelöhner Georg W. von Höchst, welcher in Gesellschaft eines Kameraden aus diese Zeit in den Anlagen herumlungerte, war das nicht entgangen. Kaum liegt der Betrunkene auf der Bank, da machen sie sich an ihn heran, setzen sich der eine rechts, der andere links neben ihn und bemächtigen sich der Verisachen, die er bei sich trägt. Zu ihrem Unglück waren sie dabei beobachtet worden und bald nach vollbrachter Heldtat, als sie den Raub noch bei sich trugen, wurden sie verhaftet. W., ein vielfach bereits vorbestraftes Subjekt, stand heute vor der Strafkammer und erhielt dort wegen rückfälligen Diebstahls 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Bäder-Nachrichten.

J. Schlagenbad, 11. Juli. Zu Beginn der Ferien sei hier wiederholt auf unser schönes Schlagenbad hingewiesen. An Bezug auf vorzügliche, der Reuezeit entsprechende innere Einrichtungen und glückliche Lage in der Nähe des Rheines mit seinen lauschenden Schönheiten kann sich der Kurort getrost an die Seite der bekanntesten Kurorte stellen. Seine Sulfonellen sind von altersher berühmt. Viele namhafte Kurortler geben lebhaftes Zeugnis von deren anerkannten Heilkraft. Aber auch als „kosmetisches“ Bad hat Schlagenbad einen Belruf. Im wahren Sinne des Wortes „international“, rekrutieren sich keine Besucher, darunter viele fast ein Menschenalter Wiederkehrende, aus aller Herren Länder. Für Kurgäste und Erholungsuchende ist Schlagenbad nie geschaffen. Reine ozonreiche Waldluft in Verbindung mit großer Sauberkeit vervollständigen das freundliche Gesamtbild. An Kurunterhaltungen

wird hier sehr viel geboten, so daß über Langeweilen nicht geklagt werden kann. Zu den bereits gemeldeten Veranstaltungen sind hinzuzufügen: Dienstag, den 16. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, Militärkonzert der Kapelle des Dragoner-Regiments Nr. 6. An demselben Tage abends 8 1/4 Uhr Theatervorstellung: „Der Störenfried“, Lustspiel in 4 Akten von A. Benedix. Mittwoch, den 17. Juli, abends 8 1/4 Uhr, Konzert zum Besten der Unterhaltungsstafte des hiesigen Kriegervereins. Im besonderen dürfte das angefordigte Militärkonzert bei guter Witterung viele Passanten bringen. Das Kurtheater, eine der beliebtesten Abendunterhaltungen unserer Kurgäste, ist regelmäßig sehr gut besucht. Ein Beweis, daß das Künstler-Ensemble, das durchweg wirklich Vorzügliches leistet, in hoher Gunst der Kurgäste steht. Einzelne Leistungen der Künstler besonders hervorzuheben, würde nicht unsere Sache sein. Die Wahl der Stücke ist eine recht glückliche, was das kunstsinnige Kurpublikum im höchsten Maße befriedigt.

Sport.

\* Jagdscheine in Preußen. In der Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 wurden in Preußen 182 195 Jagdscheine ausgegeben, nämlich 158 770 Jahres- und 23 425 Tagesjagdscheine. Nach Akzess der unentgeltlich verabsfolgten 15 056 Scheine betrug die Gesamteinnahme dafür 2,5 Millionen Mark. Auf Ausländer wurden 400 Jahres- und 1905 Tagesjagdscheine ausgestellt. Am höchsten stehen die Provinz Sachsen mit 22 300, die Provinz Hannover mit über 21 500 und die Rheinprovinz mit 20 700 Jagdscheinen. Es folgen dann Schlesien mit 18 000, Brandenburg mit 17 000 und Westfalen mit 16 000 Scheinen. Auf Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Nixdorf kommen allein 3800 Scheine.

\* Der Ballon „Eberfeld“, den Dr. Viktor Niemeyer-Essen führte, gewann bei der internationalen Ballonwettfahrt, die 16 Ballons am Start in Lüttich vereinigte, den ersten Preis. Der Ballon landete nach 23stündiger Fahrt an der mecklenburgischen Grenze.

\* Eine interessante Vorführung von Polizeihunden fand dieser Tage auf Veranlassung des Sanft-Hubertus-Klubs in Noubaix statt. Es handelte sich um die Leistungsprüfung von vierzehn dressierten Polizeihunden, die ganz erstaunliche Leistungen an den Tag legten. Den Tieren waren mehrere, zum Teil recht schwierige Aufgaben gestellt worden. Einmal handelte es sich darum, in ein Haus durch das Fenster einzudringen, um einen Verbrecher dingfest zu machen. Die Hunde mußten dabei eine Mauer von 1,80 Meter Höhe überspringen. Ja, ein Hund nahm sogar mit Leichtigkeit eine 2,30 Meter hohe Mauer. Dann galt es, einen Radfahrer vom Rade herunterzuholen. Der Hund setzte hinter dem in scharfer Pace sehrenden Radfahrer her, sprang an ihm empor und zerrte so lange an seinem Jackett, bis er das Gleichgewicht verlor und zu Boden stürzte. Auch die anderen Versuche, Verteidigung eines Menschen, ohne daß ein Auftrag dazu erteilt wird, und Bewachung eines auf dem Boden liegenden Mannes, gelangen auf das Beste.

Vermischtes.

\* Gefährliche Begegnung eines deutschen Dampfers mit einem Eisberg. Der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ des Norddeutschen Lloyd hat auf seiner Fahrt von Bremen nach New York im Atlantischen Ozean, wie schon kurz gemeldet, Montag um Mitternacht einen leichten Zusammenstoß mit einem Eisberg gehabt, bei dem das Schiff dank der Wachsamkeit der Besatzung nur ganz unerhebliche Beschädigungen erlitten hat. Das Wetter war neblig und der Dampfer fuhr nur mit 10 Knoten Geschwindigkeit, als der Wachtposten einen Eisberg in nur 100 Fuß Entfernung entdeckte. Das Steuerruder wurde sofort herumgelegt und die Maschinen auf volle Fahrt rückwärts gestellt. Unterdessen schloß die Mannschaft die Luken zu den wasserdichten Abteilungen. Der Dampfer stieß mit einem Krach seitwärts gegen den Eisberg. Sein Bug wurde auf den unter dem Wasser befindlichen Teil des Eisberges gehoben und spaltete zwei große Eisplättchen vom Berge ab, die auf das Verdeck dicht neben einigen Matrosen niederstürzten. Der Kapitän erklärte, der Krach des Zusammenstoßes habe dem Verbrechen von Glasplatten geglichen. Die Bugspitze des Schiffes wurde abgeschlagen, mehrere Räder gaben nach, und auf der Backbordseite dicht über der Wasserlinie erhielt das Schiff eine starke Wunde. Die Fahrgäste wurden in ihrer Nachtruhe gestört, doch fand kein Entsetzen statt, da die Gefahr vorüber war, als sie an Deck kamen.

\* Ein seltener Fall. Aus Budapest wird der „N. Fr. P.“ berichtet: Der 27jährige Leutnant des Husaren-Regiments Nr. 13 Aladar Stoinid, ein äußerst gebildeter junger Offizier, der Ungarisch, Deutsch, Französisch, Englisch und Rumänisch fließend spricht, hat vor einem Monat quittiert und ist als Lehrling in das Geschäft des Budapesters Selbhermeisters Joseph Bus eingetreten. In diesem Entschluß haben ihn weder Schulden noch ein Liebesroman veranlaßt, sondern bloß der Umstand, daß er als Leutnant mit seiner Gage kein Auskommen fand und zum Gewerbe Lust hatte. Er wollte nicht die Unterstufung seiner unbemittelten Eltern in Anspruch nehmen oder durch eine reiche Heirat sein Fortkommen suchen. Die Quittierung Stoinids wurde angenommen und er wurde als Feldwebel dem Husaren-Regiment Nr. 1 in Kronstadt zugeteilt. Sein Vater ist Unternehmer, sein älterer Bruder Ingenieur, ein jüngerer Bruder Jurist und ein vierter Beamter. Als seine Mutter von seinem Entschluß hörte, glaubte sie, ihr Sohn sei von Sinnen. Stoinid zahlte seinem Lehrmeister Bus für eine neunmonatliche Unterweisung im Selbhergewerbe 600 Kronen. Er beabsichtigt, nachdem er das Gewerbe erlernt haben wird, ins Ausland zu gehen, um dort die Verhältnisse der Fleischgroßindustrie zu studieren und dann in seiner Heimat ein einschlägiges Unternehmen zu gründen.

Kleine Chronik.

Für die belgischen Ärzte, die Anfang August nach Berlin kommen, hat sich aus der Mitte der Berliner Ärzteschaft ein Empfangskomitee gebildet, dem sämtliche

große ärztliche Vereinigungen Berlins sowie eine Reihe hervorragender einzelner Persönlichkeiten angehören. Die Begrüßung seitens der Berliner Ärzteschaft wird bei einer zwannglosen Veranstaltung in Form eines Bierabends stattfinden, der für Samstag, den 16. August, in Aussicht genommen ist.

Stiftungen. Der König von Sachsen hat beauftragt den Wunsch ausgesprochen, daß auf seinen Reisen von großen kostspieligen Empfangsfeierlichkeiten abgesehen und das dazu ausgelegte Geld lieber zu Stiftungen für wohltätige und gemeinnützige Zwecke verwandt werden möchte. Gemäß diesem Wunsche sind auch während der Landesreise des Königs am 8. Juli durch die Oberlausitz wieder eine Anzahl Stiftungen errichtet worden, die insgesamt die Summe von 185 850 M. erreichen. 120 000 M. stifteten die Industriellen Neugersdorf zum Zweck der Beschaffung gesunder und billiger Arbeiterwohnungen.

Der Marienburger Krach. Der Gutsherr Federan in Willenberg, der infolge des Marienburger Bankkrachs 45 000 M. verloren hat, wurde irrsinnig. Der Schlossermeister Reuber aus Marienburg, der durch das Bankstillestand der Privatbank gleichfalls größere Verluste erlitten hatte, starb am Herzschlag. — Der Fehlbetrag der Marienburger Bank erhöht sich unter Einzurechnung des ebenfalls verlorenen Aktienkapitals auf 10 174 000 M.

Ein Unbekannter verübte im Walde, so wird aus Trier gemeldet, an einem Knaben ein schweres Sittlichkeitsverbrechen, erlaubte sein Opfer und entloß.

Der Schornsteinbauer Gustav Kländer stürzte auf der Dampfziegelei des Kommerzienrats Meyer in Hirschfeld bei Wandlitz von dem Hängegerüst eines Schornsteins hundert Fuß tief hinab und war sofort tot. Ein zweiter Arbeiter wurde mit in die Tiefe gerissen und mehrfach verletzt.

Mehr als 100 Anzeigen liegen den Behörden in Leipzig vor über Beschädigungen, die die Hand eines Buben an Damenkleidern dadurch anrichtete, daß ätzende Säuren über diese geschüttet oder sie mittels Messerchen zerschnitten wurden. Jetzt endlich ist es gelungen, den Täter in dem 19 Jahre alten Uhrmacher und Mechaniker Adolf Jahr aus Berlinchen zu ermitteln und in Oelsch, wo er keine beiden letzten Anschläge verübte, zu verhaften.

Verhaftet. Der frühere Lübecker Serienloshändler Loebbers, der nach Unterschlagung von 800 000 Kronen Lotteriegeldern aus Kopenhagen flüchtete, wurde in Rotterdam verhaftet.

Schrecklich. In Staffelfelden bei Schweiler hat der Müller Biffinger sein eigenes Kind überfahren. Er nahm den vierjährigen Jungen mit auf die Wiese, wo er sich hinter einen Heuhaufen legte und einschloß. Als der Vater nun den Haufen aufladen wollte, sah er nicht, daß sein Kind dort lag; er trieb die Pferde an, und beide Räder gingen über den unglücklichen Kleinen hinweg. Der Knabe ist so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommt.

Eine saubere Gesellschaft. Bei dem russischen Grenzort Konin hatte ein jüdischer Großkaufmann durch Errichtung einer Dampfmaschine die Existenz von sieben Windmüllern gefährdet. Diese versprochen einem jungen Mann eine Belohnung von 150 Rubel, wenn er den Großkaufmann ermorde. Tatsächlich brachte er den Mann ums Leben, erhielt aber zum Dank für seine Untat nur 7 Rubel. Aus Ärger hierüber erstattete er gegen sich und seine Komplizen Anzeige, worauf die Verhaftung aller erfolgte.

Über den Einsturz der Siederei in Philadelphia, worüber wir berichteten, wird noch gemeldet: Das eingestürzte Gebäude ist eine dreistöckige Fabrik gusseiserner Röhren. Sie stürzte nachmittags zusammen, und 76 Mann wurden unter den Trümmern begraben. Acht der zuerst Herausgehobenen waren tot, viele andere tödlich verletzt. Zahlreiche Personen liegen noch unter den Trümmern, sie müssen durch den Zusammensturz sofort getötet worden sein. Wagen und Baderkarren wurden benutzt, um die noch atmenden Opfer nach dem Krankenhaus zu schaffen.

Wegen Unterschlagung von 150 000 M. wurde an telegraphisches Ersuchen der Berliner Kriminalpolizei durch den Amtsvorsteher von Rominten der Buchhalter Karl Ventloß verhaftet, der seit vielen Jahren in dem Textilwaren-Engrosgehalt von Gebrüder Simon in der Klosterstraße in Stellung war. Auch seine Wirksamkeit wurde festgenommen.

Die Prämie für die Ergreifung des „Hauptmanns von Köpenick“ ist erst dieser Tage ausbezahlt worden. Neben einigen Berliner Beamten und Privatpersonen ist auch die Stadt Bismar in Mecklenburg, der frühere Aufsehbaltort Voigtis nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus, bedacht worden. Der dortige Hofschulmeister Hilbrecht hat 200 M. erhalten, während dem Polizeikommissar Zimmermann und dem Polizeioffizianten Baase je 125 M. ausbezahlt wurden.

Die Ausbesserung des Kabels der Großen Nordischen Telegraphengesellschaft zwischen den Schlaub-Inseln und den Färder wurde Freitagabend beendet. Die telegraphische Verbindung mit den Färder und Island ist somit wiederhergestellt.

Selbstmord. Aus Wnt (Zöhr) wird telegraphiert. Der Reisendar Gerber, Sohn des bekannten Badarates Gerber, erhob sich hier wegen einer unheilbaren Krankheit.

Letzte Nachrichten.

wb. Tromsø, 12. Juli. Der Kaiser ist nach vortrefflicher Fahrt bei schönstem Wetter heute abend hier eingetroffen. An Bord ist alles wohl.

wb. Paris, 13. Juli. Nach den statistischen Angaben der Zollbehörden betrug der Wert der Einfuhr in den sechs ersten Monaten 1907 3 094 133 000 Frank gegen 2 848 713 000 Frank im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Wert der Ausfuhr betrug 2 760 595 000 bzw. 2 523 934 000 Frank.

hd. Paris, 13. Juli. Präsident Fallières wird persönlich die morgige Truppenchau in Longchamp abnehmen. Er wird in seinem Wagen mit

**Clemenceau, Abfertigt vom Kriegsminister General Picquart, die Front der in Parade aufgestellten Truppen abfahren. Auch die Königin Ranavalo von Madagaskar wird der Parade beizuwohnen.**

**hd. Paris, 13. Juli.** Die Nachricht, wonach der Zar seine Kreuzfahrt aufgegeben habe, um das Eintreffen des Generals Brun abzuwarten, wird amtlicherseits in Abrede gestellt. General Brun verläßt Paris Ende dieses Monats und wird vom Zaren erst Anfang August empfangen werden.

**hd. Barcelona, 13. Juli.** In einem hiesigen Kaffeehaus, welches das Stelldichein der Anarchisten von Barcelona war, wurde seitens der Polizei eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Der Inhaber des Kaffeehauses und mehrere Anarchisten wurden verhaftet. Der Führer der Anarchistenbande beherbergte einen Franzosen, der die übrigen Anarchisten das Bomben-Anfertigen lehrte.

**wb. Tokio, 13. Juli.** Dem Blatte „Niji Shimpo“ wird von seinem Korrespondenten in Seoul gemeldet, er habe Grund zu der Annahme, daß der Kaiser von Korea abzugeben beabsichtigt.

**wb. New York, 13. Juli.** (Auf deutsch-asiatischem Stabell.) Aus San Diego in Kalifornien wird gemeldet, daß ein zweiter Japaner verhaftet wurde, der dort als Diener angestellt war. In seinem Besitz wurden Zeichnungen und in seinem Zimmer ein Werk über Ingenieurwissenschaften gefunden. Major Gatschell, der Kommandant des Forts, verweigert jede Auskunft über die Angelegenheit.

**wb. Washington, 13. Juli.** In Beamtenkreisen herrscht die Meinung vor, daß Major Gatschell, der die Japaner in San Diego verhaftet ließ, seine Strafbefehle nicht vorhanden ist. Er sei berechtigt, die vorgefundenen Zeichnungen und auch den photographischen Apparat zu vernichten, aber der Schuldige würde frei bleiben und den nächsten Tag seine Handlung wiederholen können. Der japanische Botschaftsrat Miyaoka stellte dem stellvertretenden Staatssekretär eine Besichtigung an und erkundigte sich, ob die Regierung von der Verhaftung der Japaner im Fort Mifflin benachrichtigt sei. Miyaoka erzählte später, weder dem Staats-, noch dem Kriegsdepartement sei eine Mitteilung über den Vorfall zugegangen.

**wb. Offenbach, 13. Juli.** Wie die „Offenbacher Zeitung“ meldet, überwiegt der Inhaber der Lederfabrik A. Moser und Sohn aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläum dem Rentiersfonds der Witwen und Waisen seiner Arbeiter 100 000 M. Ferner stiftete Herr Kommerzienrat Eudo Moser seiner Vaterstadt Offenbach 200 000 M. zur Errichtung des Schloßplatzes und zur Herstellung eines Renaissance-Brunnens mit Parkanlagen.

**hd. Berlin, 13. Juli.** Infolge starker Regengüsse ist in der heutigen Nacht auf dem Vorortstrasse Schießlicher Bahnhofs-Kaufdorf auf dem nach Berlin führenden Geleise in einer Länge von etwa 20 Meter der Bahndamm abgerutscht, so daß der Verkehr auf dem Geleise eingestellt werden mußte. Die Bäume nach Berlin werden über Nützenberg geleitet. Die Stelle befindet sich ungefähr 10 Meter von demjenigen, wo sich seinerzeit ein ähnlicher Dammbruch ereignete. Es sind von der Eisenbahnverwaltung sofort etwa 200 Arbeiter dorthin geschickt worden. Man hofft den Schaden bald wieder ausbessern zu können.

**hd. Grenoble, 13. Juli.** Zwei Mitglieder eines italienischen Alpenclubs, welche am Mittwochsabend einen Aufstieg unternommen hatten, sind das Opfer eines Unfalls geworden. Die Leichen der beiden sind bereits von Jägern gefunden worden. Die Unfallsterben waren von einer 400 Meter hohen Felswand abgestürzt.

**hd. Lannarico, 13. Juli.** Eine Feuerbrunnit zerstörte 300 Häusern von Eingeborenen in der Orttschaft Mahafifo. Viele Eingeborene haben schwere Brandwunden erlitten.

**hd. Johannesburg, 13. Juli.** Eine neue Dynamit-Explosion erfolgte gestern in Boksburg, wo das Kullifotel in die Luft flog. 3 Personen wurden hierbei getötet und viele verletzt. Der Hotelinhaber hatte am Mittwoch über hundert Dynamit-Patronen in seinem Hotel entdeckt.

**Volkswirtschaftliches.**

**Handel und Industrie.**

**wb. Mannheim, 13. Juli.** Der „Mannheimer Generalanzeiger“ schreibt: Wie verlautet, wird die Bilanz der Rheinischen Gasmotoren-Aktiengesellschaft Benz u. Co. für das abgelaufene Geschäftsjahr sehr günstige Ziffern im Vergleich zum Vorjahre ergeben und die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. gegen 7 Proz. im Vorjahre bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen zulassen. Auch soll der nächsten Generalversammlung der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals unterbreitet werden.

Aber die 2. große Milchhygienische Ausstellung des Verbandes Deutscher Milchhändler-Vereine (Sitz Berlin), die gleichzeitig mit seinem Verbandstage vom 24. bis 29. August im Sächsischen Ausstellungspalast in Dresden stattfindet, hat die Prinzessin Johanna Georg von Sachsen das Protektorat übernommen. Die Königlich Sächsische Regierung gewährte zwei Staatspreise. Auch die Stadt Dresden, hervorragende Fachmänner, zahlreiche Verbändevereine und der Verband stifteten prächtige Ehrenpreise, goldene und silberne Medaillen. Die Ausstellung umfaßt die Gruppen: Stallbehandlung und Transport der Milch, Milchbehandlung, Milchverkauf, Milchprüfung, einschlägige Literatur, Milchprodukte und -Apparate, Vorrichtungen und Apparate zur Behandlung der Milch im Haushalt, Kräfteanlagen für Molkereibetrieb und ganze Molkerei-Einrichtungen, Milchversorgung der Städte.

**Einsendungen aus dem Leserkreise.**

(Auf Rückmeldung über Aufnahme der Briefe für diese Rubrik zu danken, nicht notwendigen Einleitungen kann ich die Redaktion nicht leisten.)  
\* Wo und wann darf der zivilisierte Mittel-Europäer im Kurhaus rauchen? Alle Bekanntheitsanzeigen über dieses immerhin in verächtlicher Weise lösbare Rätsel fehlen. Nachdem ich heute noch Tisch in allen Teilen des Kurhauses nach einer Bekanntheitsanzeige gesucht hatte, ließ ich mich in dem Erikerischen Musiksaal mit meiner Zigarre nieder, bis mir ein Saalbedienter mit gütlicher Miene und Miene bedeutete — so als ob etwas Verbergenes und Unbefindliches geschähe — das Rauchen sei in den „Sälen“ nicht zulässig. Für die wirklichen Säle (einschließlich des Speisesaals, besonders am Sonntag) scheint mir das sinngemäß. Und aus diesem Gefühl ging ich, in der Meinung, mangels jeden Verbotes besonders rücksichtsvoll zu handeln, in den logen Musiksaal, der doch gar kein Saal, sondern seiner Konstruktion und seiner künstlerischen Ausstattung nach, eine verglaste Garten-Loggia ist. Auch ich adieu das Recht der

Nichtraucher. Aber auch der Raucher will sein Recht und verlangt einen ruhigen Platz — auch ohne Pf- und Trinkzwang — zumal bei solcher Hundehölle wie heute am 12. Juli — und außerhalb der wenig anheimelnden „Thermen-Halle“, die doch eigentlich nur ein Korridor ist. Also bitte, liebe Kurverwaltung, weise auch den Rauchern ein bequemes Gehehen an, und gib keine Rauchwünsche einem berechtigten gegährt habenden Publikum bekannt — sie werden nicht in den Rauchfang geschrieben sein.

Schon lange war es mein Wunsch, es möchte hier in Wiesbaden einmal in einem gelebten Blatte etwas über die Dienstmänner zu lesen sein, aber es scheint, daß gerade diesem Arbeiterstand die wenigste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Sind es doch in erster Linie die Dienstleute mit den roten Hüben und Nummern an Rüge und Brust, welchen wir uns jederzeit fern oder nah anvertrauen können, wenn wir keinen Rat mehr wissen, bei Ankunft in einer Stadt usw. Fragt man einen Dienstmann bei Ankunft vom Bahnhof z. B.: Können Sie mir nicht sagen, wie ich zu dem Hotel so und so komme, so bekommt der Fragesteller eine sichere und gern gewährte Auskunft. Denkt doch der betreffende Dienstmann, er bekomme dadurch einen Auftrag, das Reisegeld dorthin zu bringen, aber ach! weit gefehlt, der Herr Reisende hat bereits das Gepäck einem Wagenspazierer zur Beförderung übergeben oder sonst jemand, welcher sich dazu angeboten hat bei Ankunft des Juans. Es gibt hierbei geradezu wie in allen anderen Geschäftskreisen Elemente, welche sich einschleichen, um diejenigen, welche nach vieler Mühe eine Konzession oder einen Gewerbeschein erhalten, den Verdienst zu kürzen. Der Dienstmann ist polizeilich befristet und hat eine ansehnliche Kautions stellen müssen, auch sind alle Familienmitglieder und haben daher mit ihrem geringen Verdienst nicht zu rechnen. Jedermann, welcher Potenzen oder Beförderung von kleinen oder großen Gewerkschaften von und zur Bahn oder in der Stadt zu besorgen hat, möge sich des Dienstmannes mit der roten Rüge erinnern. Selbst große und kleine Umzüge werden, wie ich erst vor einigen Tagen wieder gesehen habe, gerne unter Garantie ausgeführt. Standplätze sind überall in der Stadt, auch werden die Dienstmänner eine Vereinerung unter sich gründen, bei Anfragen an die Vereinerung der Dienstmänner Wiesbadens erfolgt stets umgehend Antwort. Auch kann man sagen, daß die Vereinerung der Dienstmänner Wiesbadens international ist, da selbige Mitglieder hat, welche mehrere Sprachen beherrschen. Um die dieser Feilen ist, daß man sich bei Bedarf dieser Leute erinnern möge, um ihren Beruf ein wenig lebender zu gestalten, wie er seither gemein ist, zudem auch ein jeder mit einem Handwagen ausgerüstet ist.

**Ein Nicht-Dienstmann.**

Den in Ihrem Eingekandte vom 12. cr. über den Wettbewerb der Zurlinggesellschaft vertretenen Gesichtspunkten des Verfassers kann man nur voll und ganz beistimmen, dem nur das lebhaft Bedauern hinzugefügt werden kann, daß bei der Prämierung viel zu wenig auf die reifliche Inanspruchnahme der Programmforderungen geachtet wurde. Demgegenüber war derjenige Bewerber zu sehr im Nachteil, der sich strikte an den Bedingungen gehalten hat und auf deren Innehaltung das Preisgericht doch in erster Linie Wert legen mußte. — Außer dem verlangten „möglichst großen“ Zurlingplatz, der naturgemäß die bekannte Fläche sehr reduziert und einen möglichst gedrängten Grundriss verlangt, ist die geforderte Erweiterungsfläche des Preisgeldes in keinem der ausgezeichneten Entwürfe zu ersehen. Weiterhin scheinen die Paragrafen der Bauvorschriften eine weit größere Rolle gespielt zu haben, als das sonst bei Ideen-Wettbewerben der Fall ist, wodurch zum Schaden der Sache selbst die künstlerische Seite des Wettbewerbs, wie die Ausstellung gezeigt hat, viel zu sehr in den Hintergrund gedrängt worden ist.

Zur Erwiderung und Richtigstellung des Eingekandtes S. 6, betreffend kleinere Villen von ca. 20 000 M., im „Wiesbadener Tagblatt“ Nr. 319 vom 12. Juli 1907 sei folgendes bemerkt: Das in Frage kommende Gelände (ca. 20 Bauzellen) erlaubt infolge seiner besonders günstigen Lage und Anliegerstellung in der Tat eine vorzügliche gute Ausnutzung, doch fragliche freistehende kleine Villen von 6 Zimmern, Diele und Zubehör bei 350 bis 350 Quadratmeter Grundstücksgröße zum Preise von ca. 20 000 M. geliefert werden können. Diese Villen liegen zwar nach rückwärts an Privatstraßen, aber inmitten schöner Gartenanlagen, während diejenigen Villen an der 12 Meter breite und beiderseits 8 Meter breite Vorgarten erhaltenden Hauptstraße als Doppelvillen mit je 6 Zimmern, Diele und Zubehör einschließlich aller Straßenkosten ca. 23 bis 25 000 M. je nach Lage und Größe kommen. Das kleinste dieser Doppelvillen-Grundstücke hat aber immerhin ca. 315 Quadratmeter netto Flächeninhalt bei 8 Meter tiefem Vorgarten, 6 Meter gleichem Seitenabstand von Nachbargärten und noch ca. 10 Meter tiefem Hintergarten. Dabei haben die familiösen 20 Villen fast unbenutzbares, ganz prächtiges Panorama auf Stadt, Kurpark und Taunusgebirge, liegen 3 Minuten vom Kurpark und Tennisplatz, ca. 15 Minuten vom Kurhaus, 5 Minuten von elektrischer Bahnhaltstelle entfernt. Derartige Villen sind doch hübsche Eigenheime eignen sich aber nicht allein für Rentner und Pensionäre, die hauptsächlich auf den Besuch des Kurhauses und des Kurparkes reflektieren, sondern ganz besonders — schon aus Gesundheitsrücksichten — auch für diejenigen Beamten und Geschäftsleute, Lehrer usw., die den ganzen Tag in Zimmerluft zubringen müssen, weil sie infolge ihrer Wohnungsverhältnisse in der Stadt nicht genügende Bewegung in freier Luft bekommen, währenddem sie aber infolge dieser oben geschilderten Villenwohnung — die trotzdem bei allen sonstigen Annehmlichkeiten eines eigenen Heims doch nicht mehr kostet als eine entsprechende Stadtmehrwohnung — solchem volens gewöhnt sind, den Sinn und Schwere zum Gesichte oder zur Schule in reiner freier Luft, nämlich mitten durch den herrlichen Kurpark oder durch die vornehme Parkstraße zu nehmen und doch bei schlechtem Wetter die nahe Wohnverbindung nicht zu missen brauchen! Für diejenigen Interessenten, die Röhre zu erfahren wünschen, ist die Adresse beim „Tagblatt“ zu erfahren.

(Die gleichen die Besprechung vorstehenden Themas an dieser Stelle und davorweisen weitere Äußerungen in den Angelegenheit. Die Red.)

**Handelsteil.**

Die Regierung und der Geldmarkt. Die „Cölnische Ztg.“ hält es für geradezu unverstänlich, daß das Reich jetzt schon wieder mit annähernd 100 Millionen M. bei der Reichsbank verschuldet ist. Das ist in der jetzigen Zeit des hohen Bankdiskonts, der allen Wirtschaftsorganen die größte Zurückhaltung auferlegt, ein gar nicht zu verstehendes Vorgehen. Der schlankte Absatz der 4proz. bayerischen Anleihe, die dem Kapital genügende Zugeländnisse machte, zeigt, daß auch für einen höheren Betrag als in diesem Jahre vom Reiche aufgenommen ein Kapitalboden zu finden war, sofern nur die richtigen Bedingungen gewährt wurden. Heute schon stellt sich heraus, daß die Ausgabe der 4proz. Schatzanweisungen den tatsächlichen Bedürfnissen nicht genügend entsprechen hat. Es wäre ein Leichtes für das Reich gewesen, eine viel größere Summe durch Heranziehung des Sparkapitals aufzubringen, und dann würden jetzt die Guthaben des Reiches dem Geldmarkt zugute kommen, anstatt daß die ohnehin schon so große Anspannung der Bank durch die endlosen Ansprüche des Reiches noch empfindlicher zum Ausdruck kommt. Diese Kurzsichtigkeit in der Finanzgebarung des Reiches ist auf das tiefste zu beklagen, und solange in dieser Hinsicht eine Änderung in dem Verfahren der Regierung nicht eintritt, werden die Unzulänglichkeiten im heimischen Geldumlauf sich nicht gründlich beseitigen lassen.

Von der Berliner Börse. Die heutige Börse neigte endlich einmal wieder zur Festigkeit, im Anschluß an Wien. Die österreichischen Werte waren besonders beliebt und gesucht, auch Amerikaner waren höher, bis der Gesamtmarkt wieder ungünstig beeinflusst wurde durch die neue Ermattung am Montanmarkt. Es gefielen weder die Berichte über den Stab-eisenmarkt, noch über den Trägermarkt noch im weiteren Verlauf des Geschäfts auch der Wochenbericht des „Iron Monger“, der im Zusammenhang mit der New Yorker Roh-eisennotierung die Tendenz erst recht ungünstig beeinflusste. Allerdings große Rückgänge gab es trotzdem nicht, da das Geschäft zu klein war. Schließlich ermatteten auch Edison auf die Verminderung des Auftragsengangs. Österreichische Kreditaktien schlossen 205.40 nach 204.20. Die meisten Eisenaktien gaben Bruchteile nach. Allgemeine Elektrizität schlossen 187, die Privatdiskont notierte 4 1/2 Proz.

Die Konkurrenz um Stadtanleihen. Obwohl der Markt der Stadtanleihen zweifellos seit Monaten übersättigt ist und obwohl die Banken mit Stadtanleihe-Emissionen in letzter Zeit wiederholt schlechte Erfahrungen gemacht haben, ist doch die Konkurrenz seitens der Banken bei der Übernahme von Stadtanleihen noch recht groß. So waren, wie man dem „Berliner Tageblatt“ schreibt, bei der Submission auf 5 Millionen Mark 4proz. Karlsruher Stadtanleihe folgende Offerten eingereicht worden: Bank für Handel und Industrie, Nationalbank für Deutschland, Delbrück, Leo u. Co., Ephraim Meyer u. Sohn, 98.06 Proz., Seehandlung, Diskontogesellschaft, S. Bleichröder, Süddeutsche Diskontogesellschaft, Veit, L. Homburger, Strauß u. Co., 98.33 Proz., Deutsche Bank, Hannoversche Bank-Hannover, Deutsche Vereinsbank-Frankfurt a. M., Rheinische Kreditbank und Süddeutsche Bank 98.37 Proz. Der Zuschlag wurde der Gruppe der Deutschen Bank erteilt. Die neueste 4proz. Wiesbadener Stadtanleihe im Betrage von 2 165 000 M. wurde gleichfalls von der Deutschen Bank, und zwar zum Kurse von 98.32 Proz. übernommen; die Gruppe der Seehandlung im Verein mit der Dresdener Bank hatte 98.21 Proz. geboten, die Gruppe der Diskontogesellschaft ebenfalls 98.21 Proz., endlich wurde der Preis von 98.10 Proz. durch ein Konsortium geboten, dem in Berlin die Darmstädter Bank, die Nationalbank, die Kommerz- und Diskontobank, F. W. Krause u. Co., Bankgeschäft, ferner in Frankfurt a. M. J. Dreyfus u. Co., in Wiesbaden Martin Wiener angehören. Die Erklärung dafür, daß bei den Stadtanleihe-submissionen die Gebote noch recht zahlreich einlaufen, ist zum Teil wohl darin gegeben, daß die Banken ihre alten Verbindungen nicht verlieren wollen. Gleichzeitig spricht aber die starke Beteiligung dafür, daß immer noch Sparkapital, wenn auch in begrenztem Umfang, für gute Papiere vorhanden ist. Allerdings wird man kaum fehl gehen, wenn man annimmt, daß dieses Sparkapital, das den Städten zugute kommt, ihnen, zum Teil wenigstens, auf der anderen Seite wieder entzogen wird. Denn wenn zum Beispiel die städtischen Sparkassen in Wiesbaden oder Karlsruhe ihren Spareinlegern nur 3 oder 3 1/2 Proz. Zinsen zahlen, so wird mancher kleine Kapitalist oder Sparer die sehr einfache Folgerung ziehen, daß es eigentlich nicht ist, der städtischen Sparkasse das Geld zu 3 Proz. zu überlassen, während die Stadt für die Verzinsung ihrer Anleihen über 4 Proz. Zinsen gewährt. Wenn nicht bald ein durchgreifender Wandel in den Geldverhältnissen eintritt, wird dann auch den Sparkassen kaum etwas anderes übrig bleiben, als auch ihrerseits die Zinssätze heraufzusetzen.

Geschlossene Fusionsverhandlungen. Zwischen den Ariebeck-schen Montan-Aktienwerken und der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik haben Fusionsverhandlungen stattgefunden, die sich jedoch vorerst zerschlugen.

Schwere Enttäuschung. Die Zürich American Trust Company in Zürich, die im Vorjahre 20 Proz. Dividende ausrichtete, schließt das Jahr 1906 mit einem Verlust von 481 970 Frank ab. Die Anleihen dieses jungen Unternehmens belaufen sich auf 10 Millionen Frank. Der gesamte Verlust auf Wert-schriften und Gemeinschaftsgeschäfte beläuft sich auf 614 102 Frank. Ein Teil ist durch Buch- und sonstige Eintragungs-zinsen sowie durch den Vortrag aus dem letzten Geschäftsjahr zum Teil gedeckt.

Verstaatlichung der Gotthardbahn. Wie dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ gemeldet wird, teilte der schweizerische Bundes-präsident in einer Ansprache beim Schützenfest u. a. mit, der Rückkauf der Gotthardbahn durch den Staat stehe unmittelbar bevor. — Gar so schnell wird's wohl nun doch nicht gehen.

Brasilianische Kaffee-Ernte. Wie der Generalvertreter der Sao-Paulo-Regierung in Antwerpen bekannt gibt, veranschlagt die brasilianische Regierung die laufende Saisonernte, inkl. Restanten aus voriger Ernte, auf 6 1/2 Millionen Sack. — In den Kreisen der Interessenten, soweit sie nicht mit dem Valorisa-tionsprojekt harmonisieren, zweifelt man einigermaßen an der Richtigkeit dieser Ziffer. Jedenfalls ist die Schätzung mit großer Vorsicht aufzunehmen.

**Geschäftliches.**

**Gesichtsausflüge**

beruht auf dem Obermeyer's Herba-Seife



**KALODONT** BESTE ZAHN-CRÈME  
Pf. 60  
SARG  
Berlin, Ritterstr. 11  
En gros  
Wasser-Zeitdecken pro □-Mtr. u. Woche 10 Pf. Verleihanstalt dichte Sundheimer & Strupp, Frankfurt a. M. F 74  
Telephon 4017. Telegramm-Adresse: Industrieledart.

**Schnafers-Blage**  
nach Professor Czern, Rudolf Botanischer Garten Gießen und Professor John Smith, New-York einzig sicher wirkendes Mittel  
Obermeyer's Mosca-Creme  
In 1/2 L. 6 Spott, Drog. Dors. a. Zettel 5  
Obermeyer & Co. G. m. b. H. G. m. a. M.  
Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten sowie die Beilage „Der Roman“ und „Illustrierte Sinder-Zeitung“ Nr. 14.  
Zeilung: B. Schulte vom Brühl.  
Verantwortl. der Redaktion für Inhalt und Inhalt: R. Degerhoff; für das Feuilleton: G. B. Degerhoff; für die Wiesbadener Nachrichten, Sport u. Kur-mittelschichten: G. Müller; für die Lokal- und Provinzial-Verhältnisse und Verhältnisse: G. B. Degerhoff; für die Angelegenheiten und G. B. Degerhoff; für die Angelegenheiten und G. B. Degerhoff.  
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buch-Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 13. Juli 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 Österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 Österr. ungar. Krone = 0.85; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 20; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Table with 2 columns: 'Staats-Papiere' and 'in %'. Lists various government bonds and their yields.

Table with 2 columns: 'Ausländische' and 'in %'. Lists foreign bonds and their yields.

Table with 2 columns: 'Ausereuropäische' and 'in %'. Lists non-European bonds and their yields.

Table with 2 columns: 'Provincial- u. Communal-Obligationen' and 'in %'. Lists provincial and municipal bonds.

Table with 2 columns: 'Aktien industrieller Unternehmungen' and 'in %'. Lists industrial company stocks.

Table with 2 columns: 'Aktien v. Transport-Anstalt' and 'in %'. Lists transport company stocks.

Table with 2 columns: 'Vollbez. Bank-Aktien' and 'in %'. Lists fully paid bank stocks.

Table with 2 columns: 'Aktien v. Transport-Anstalt' and 'in %'. Lists transport company stocks.

Table with 2 columns: 'Aktien v. Transport-Anstalt' and 'in %'. Lists transport company stocks.

Table with 2 columns: 'Bergwerks-Aktien' and 'in %'. Lists mining company stocks.

Table with 2 columns: 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' and 'in %'. Lists transport company bonds.

Table with 2 columns: 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' and 'in %'. Lists transport company bonds.

Table with 2 columns: 'Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' and 'in %'. Lists mortgage bank securities.

Table with 2 columns: 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' and 'in %'. Lists transport company bonds.

Table with 2 columns: 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' and 'in %'. Lists transport company bonds.

Table with 2 columns: 'Amerik. Eisenb.-Bonds' and 'in %'. Lists American railroad bonds.

Table with 2 columns: 'Verzinst. Lose' and 'in %'. Lists interest-bearing government securities.

Table with 2 columns: 'Unverzinst. Lose' and 'in %'. Lists non-interest-bearing government securities.

Table with 2 columns: 'Wechsel' and 'in Mark'. Lists exchange rates for various locations.

# Ein Vorurteil

ist die Annahme, nur die in Köln fabrizierte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, daß dasselbe **ebenso gut und viel billiger** ist, als die beste Kölner Marke, und daß der erfrischende Wohlgeruch meiner Eau de Cologne tagelang anhält.

In den bekannten Eau de Cologne-Flaschen:  
1/2 Fl. Mk. 0.60, 1/1 Fl. Mk. 1.—, 2/1 Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—,  
Korbfl. à Mk. 1.50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten  
Fl. Mk. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—

**Eau de Cologne-Seife** Stück 0.50, Karton Mk. 1.25.  
Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft infolge des großen Beifalls, welche meine Eau de Cologne fand.

**Dr. M. Albersheim,** Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikan., deutscher, engl. und franz. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

**Wiesbaden, Frankfurt a. M.,**  
Wilhelmstr. 30. Kaiserstr. 1.

Fernsprecher Nr. 307.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Ausführliche Preislisten gratis und franko.

K 163

## Männergesang-Verein „Concordia“.

Sonntag, 21. Juli 1907:

# Rheinfahrt

nach Bacharach.

Abfahrt mit Extradampfer ab Biebrich nachmittags punkt 1 1/2 Uhr.

Fahrkarten (Erwachsene Mk. 2.50, Kinder Mk. 1.—)

sind bei unseren Mitgliedern, Herren **J. Bernstein,** Tapetenhandlung, Kirchgasse 54, u. **Hch. Zahn,** Putzgeschäft, Schwalbacherstrasse 38, erhältlich.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein **Der Vorstand.**

**44 Pf. per Kumpf Kartoffeln**  
Adlerstraße 13, Lorfahrt.

**Partettböden** reinigen und wischen  
p. qm v. 20 Pf. an. **E. Muschebeth,**  
Scharnhorststraße 29, 2.

Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.  
**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
(Alte Magdeburger.)  
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.  
Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.  
Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.  
Versicherungsbestand Ende 1906 za. 263 Millionen Mark.  
Summe der Aktiva za. 85 Millionen Mark.  
Bisher an Versicherte bezahlt za. 79 Millionen Mark.  
Vertreter für Wiesbaden: Generalagent **Wilhelmy,**  
Moritzstrasse 4.

**Geschäfts-Verlegung u. -Empfehlung.**  
Meiner werten Kundschaft, Nachbarn, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Kl. Webergasse 6 wieder nach **Goldgasse 12** verlegt und von nun an auch **Koffer, Reiseartikel u. ff. Lederwaren** zugelegt habe.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer mit **nur guten Sattlerwaren** zu äußerst billigen Preisen zufriedenzustellen und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**Georg Schmidt, Sattler,**  
vorm. Soffattler Ph. Hahn.

**Hotel Einhorn.**  
Sonntag, den 14. Juli 1907:  
Diner: **Mk. 1.25**  
Schildkrötensuppe.  
Blaufelchen nach Müllerart.  
Roastbeef mit Blumenkohl.  
Johannisbeer-Eis.  
**Mk. 1.75**  
Schildkrötensuppe.  
Blaufelchen nach Müllerart.  
Roastbeef mit Blumenkohl.  
Gansbraten mit Kompott.  
Johannisbeer-Eis.  
Soupers **Mk. 1.25:**  
Bouillon in Taschen.  
Seezunge in Weisswein. 8122

**Rauchklub „Fehle nicht“**  
veranst. Sonntag, den 14. Juli, nachm. von 4 Uhr ab, im Saale „Zur Germania“, Blatterstr., eine **humor. Unterhaltung** mit Tanz, wozu Freunde und Gönner höfl. einladet **Der Vorstand.**

**Zeichnungen auf die neue 4% Karlsruher Stadtanleihe von 1907**  
zum Emissionskurse von **99.25%** werden bis spätestens 24. Juli 1907 provisiionsfrei entgegengenommen

**BRILLANT FABRIK-MARKE**  
**Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma Gebrüder Rauh**  
**BRILLANT FABRIK-MARKE**  
**Gräfrath bei Solingen.**

**Stahlwarenfabrik. Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren-Marke „Brillant“.**  
Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!**  
Aufträge von Mk. 15.— an erfolgen portofrei innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

**Haarschneidemaschine „Perfekt“ No. 264**  
mit 2 Aufschiebeklimmen, um die Haare 4, 7 u. 10 mm schneiden zu können, zum **Preise von nur 4.30 Mk.**

**Haarschneidemaschine „Symbolo“ No. 264 1/2.**  
leichtere Ausführung, **nur 3.50 Mk.**  
Diese Maschine k. p. Doppelbrief versandt werden.

**Rasiergarnitur „Colonia“ No. 2216.**  
Unübert. prakt. u. billig. Fein polierter Holzkasten, verschließb. m. verstellb. Rasierspiegel, enth. sämtl. Rasierutensilien: 1. Ein hochf. Silberstahl-Rasiermesser, t. jed. Bart pass., fein hohl geschl. u. fert. z. Gebrauch. 2. Einen gut. Streichbriem. 3. Eine Dose Schärmmas. 4. Eine Dose antiseptische Rasierseife. 5. Einen Rasierpinsel. 6. Einen vern. Rasiernapf. Alles zusammen **nur 3 Mk.**  
No. 221, Dieselbe Garnitur, aber Rasiermesser m. Schutzvorricht. f. Ungeübte (Verl. ausgeschl.) m. Anleitung **nur 3.50 Mk.**

**Versand** unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.  
**Garantieschein:** Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

**Umsonst und portofrei** ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch an jedermann unseren großen illustrierten **Pracht-Katalog,** za. 7000 Gegenstände enthaltend und zwar alle Arten Solinger Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie, Gold- und Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinder-Spielwaren und viele andere Artikel in größter Auswahl. Wir bemerken, daß nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt. Ueber 5000 lobende Anerkennungschriften bestätigen Güte und Qualität unserer Waren. P 183

So schreibt Herr Jaffke unaufgefordert:  
„Ich habe vor 6 Jahren ein Rasiermesser u. ein Taschenmesser von Ihnen bekommen u. sind beide Teile zu meiner Zufriedenheit ausgefallen. Mit dem Rasiermesser habe ich mich wöchentl. rasiert u. es ist noch gerade so gut, als es am 1. Tage war.“ (gez.) Otto Jaffke.  
Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

**SCHMIDT'S**  
Saison-  
Ausverkauf  
mit  
PROZENT  
EXTRA-  
Rabatt.  
**FRANK & MAYER**  
Kirchgasse 43,  
Ecke Schulgasse.  
K 68

**Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,**  
Wiesbaden, Rheinstrasse 111.  
**Wiesbadener „Athleten-Klub“**  
Heute Sonntag, auf der Klostermühle:  
**Großes Familien Fest**  
mit Tanzmusik.  
Eintritt frei.  
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. B 567  
**Der Vorstand.**

**Großer Preis-Abichlag**  
Empfehle  
1. Qual. weiße Kernseife à Pfd. 28 Pf.  
bei 5 Pfd. à 27  
1. „ hellgelbe Kernseife à 25  
bei 5 Pfd. à 23  
pr. weiße Schmierseife à 18  
bei 5 Pfd. à 17  
„ dunk. Schmierseife à 17  
bei 5 Pfd. à 16  
Soda 3 Pfd. 10 Pf.  
Wärseifender 23 Pf., feiner Ruder 21 Pf., Petroleum 15 Pf.  
Wiesbadener Lebensmittel-Konsum,  
Dobbeimerstraße 21.

Die seitens der **Sächsisch. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden** erfolgte prompte u. zufriedenstellende Entschädigung unseres kürzlich verendeten Pferdes gibt uns Veranlassung, gedachtes Institut angelegentlich zu empfehlen.  
Gemünden, den 1. Juli 1907.  
(Beiterwald)  
**Wagner & Rees,**  
Holzwarenfabrik.  
In Versicherungs-Abchlüssen für alle Tiergattungen bei feilen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:  
**J. Söhngen,** Generalagent,  
Wiesbaden, Kellerstraße 10,  
und die allenfalls bekannten Agenturen.  
Tätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte, von vorzuziehender General-Agentur gern angepflegt.

## Die Schlafkrankheit.

Von Dr. Walter Bonegg.

Unter den Negern im westlichen und zentralen Afrika grassiert seit langer Zeit eine Krankheit, deren wichtigstes Kennzeichen eine unbezwingbare Schlafsucht ist. Der von der Krankheit Befallene wird, ohne daß er irgendwelche Schmerzen empfindet, unfähig zu arbeiten, ja selbst unfähig zu gehen. Ein lähmendes Gefühl der Mattigkeit hält ihn sogar vom Essen ab. Wenn er nicht geweckt wird, ist er imstande, Tage lang fortzuschlafen. Seine Würdigkeit nimmt dabei aber nicht ab, im Gegenteil: sie wächst und sucht so lange im Schlafe Befriedigung, bis die Lebensfunktionen erlöschen. Dieses Stadium der Schlafsucht macht nun aber nicht das ganze Krankheitsbild aus; es ist vielmehr nur der Schlusseffekt, dem andere häufig gar nicht ernst genommene Symptome vorausgegangen sind. Es sind dies leichtere oder schwerere Fieberanfälle, Verdauungsstörungen und ähnliche Beschwerden mehr, die ja ebenbürtig von einer anderen, weniger tödlichen Krankheit herrühren könnten. Das Merkmal, das dem Verlaufe ist nun aber das, daß zwischen diesen Vorläufern und dem Ausbruch des schweren und gefährlichsten Symptoms, der Schlafsucht, ein langer, oft jahrelanger Zeitraum liegen kann, in dem keine oder höchstens unbedeutende Beschwerden sich geltend machen. So sind alle Bedingungen gegeben, die dem erst zum Schlusse auftretenden schrecklichen Leiden ein Todesopfer nach dem andern in die Hände spielen. So wird es aber auch verständlich, daß nach und nach ganze Ortschaften, von der Schlafkrankheit ergriffen, aussterben.

Was ist nun diese Krankheit aber, wie entsteht sie und wie wird sie verbreitet? Unsere Kenntnisse hierüber sind neuen, teilweise sogar neuesten Datums. Es lag zunächst nahe, an einen Erreger der Krankheit zu denken, der dem Reiche jener winzigen kleinen pflanzlichen Lebewesen entstammt, die wir gemeinhin als „Bakterien“ bezeichnen. Genauere Untersuchungen haben nun aber gelehrt, daß beim Entstehen der Schlafkrankheit Bakterien nicht im Spiele sind. Die Spur, der man bei diesen Untersuchungen folgte, war aber doch in einer Hinsicht die richtige. Denn wenn es, wie gefolgt, auch nicht Bakterien sind, denen die Schuld an der Schlafkrankheit zufällt, so ist es doch kein im Körper des Erkrankten entstehender Vorgang, der zu ihr führt, sondern ein von außen herbeigekommener. Nur die Art des Erregers ist eine andere, als ursprünglich vermutet wurde; die Art, wie die Krankheit entsteht, ist im Wesen dieselbe wie bei den durch Bakterien hervorgerufenen. Der Erreger der Schlafkrankheit ist nämlich kein pflanzlicher, sondern ein tierischer Parasit des Organismus, ein Tierchen, das auf der untersten Stufe tierischen Lebens steht. Im Blute eines schlafkranken Negers sieht man (nämlich nur unter dem Mikroskop) diese Tierchen, deren jedes einen langen Ruderfortsatz trägt, in großer Zahl umherzuwandern. In den Veränderungen, die sie durch ihre eigene Lebensstätigkeit im Blute hervorbringen, haben wir das Wesen der Krankheit zu suchen. Es fragt sich nur noch, wie es zur Verbreitung der Krankheit, zur Ansteckung mit ihr, kommt. Auch darüber sind wir erst seit kurzen genauer informiert. Der Überträger des Krankheitskeimes von einem Menschen zum anderen ist wieder ein Tier, allerdings

kein mikroskopisch kleines. Es ist eine nur in diesen Gegenden lebende Mücke, die den Menschen nicht und ihm etwas Blut abjaugt. Hat sie das Blut eines Schlafkranken erwischt, so gehen die Krankheitskeime in ihren Körper über und entwickeln sich dort genau so, wie im menschlichen. Sie vergiften allmählich den ganzen kleinen Organismus, gelangen in alle seine Organe und — werden nun, wenn die Mücke wieder einmal einen Menschen sticht, um sein Blut zu saugen, mit dem aus ihrem Stachel fließenden Saft in den bisher gesunden Organismus eingeführt. Und das wiederholt sich bei einem jeden ihrer Stiche. Die Ansteckungsgefahr, die ohne das Hinzutreten der Mücke eine minimale gewesen wäre, ist so ins Ungeheure gewachsen.

Sonderbar ist bei diesem ganzen Prozesse nur der Umstand, daß die Ansteckung nicht bei allen Menschen wirkt. Der Schlafkrankheit fallen nämlich ausschließlich die Neger und Negerlinge zum Opfer, die Negerblut in ihren Adern haben, der Weiße bleibt von ihr völlig verschont. Wie kommt das? Sicherer darüber wissen wir heute noch nicht. Wir haben jedoch einen Grund zu der Vermutung, daß diese Unempfänglichkeit des Weißen dem Krankheitsstoff gegenüber auf einer besonderen Eigentümlichkeit seines Blutes beruht. Der richtige Grund, daß dem Negerblut ein besonderer Stoff oder auch nur die besondere Fähigkeit mangelt, von selbst das eingedrungene Krankheitsgift, die kleinen Tierchen, unschädlich zu machen. Es würde zu weit führen, hier auf die eigentümliche Fähigkeit des menschlichen und tierischen Organismus, sich seiner Feinde zu wehren, einzugehen. Wir müssen uns damit begnügen, festzustellen, daß es eben Grenzen dieser Fähigkeit gibt und daß diese Grenzen im Organismus des Negers beim Eindringen des Erregers der Schlafkrankheit überschritten sind.

Um die Schlafkrankheit näher studieren zu können, war es notwendig, sie auf Tiere zu übertragen. Das gelang nun auch, und damit war die Möglichkeit gegeben, ein Mittel ausfindig zu machen, das die Krankheit entgegen der Natur der Sache oder doch beseitigt. Ein Mittel dieser Art ist das Arsenik. Seine Wirksamkeit gegen die Schlafkrankheit ist nun aber keineswegs eine ideale, schon deshalb nicht, weil es, wie vielfach beobachtet wurde, oft nur für den Augenblick die Krankheit beseitigen mag. Nach einiger Zeit kehrt sie dann wieder und erfordert eine neuerliche Behandlung. Besser bewährt hat sich eine aus einer Verbindung des Arsens und einer Anilinverbindung hergestellte Substanz, die von dem genialen Robert Koch in jüngerer Zeit an Ort und Stelle ausprobiert wurde. Wir müssen uns den Vorgang bei einer solchen Heilung so vorstellen, daß durch das verwendete Mittel die kleinen Krankheitserreger vergiftet und damit vernichtet werden. Gelangt das Letztere nicht völlig, dann besteht die Gefahr, daß die Erreger durch die wiederholte Verabreichung des Giftes sich an dasselbe, wenn wir so sagen dürfen, gewöhnen, und daß dann keine Wirksamkeit verloren geht. In diesem Falle bliebe nichts anderes übrig, als entweder ein radikales Mittel ausfindig zu machen, das unsere Tierchen mit Stumpf und Stiel ausrottet, oder mehrere Mittel, die sich dann gegenseitig verzerren können, wenn das eine von ihnen versagt. Dieser letztere Ausweg scheint im Augenblicke mehr Aussicht auf Realisierung zu haben. Vielleicht wird es dann gelingen, der schrecklichen Krankheit völlig Herr zu werden.

## Kleine Chronik.

**Wildschwein und Automobil.** Als das Automobil der freiwilligen Sanitätskolonne München vorgestern früh den Forstrieder Park passierte, um einen Krankentransport zu übernehmen, ließ ein Wildschwein über die Straße und führte einen Zusammenstoß herbei. Mehrere Explosionen erfolgten, welche das wertvolle Fahrzeug in Brand setzten. Die Flammen ließen sich nicht mehr löschen und das auf 30 000 M. bewertete Automobil wurde gänzlich vernichtet. Der Chauffeur erlitt erhebliche Brandwunden, während zwei begleitende Sanitätsbeamte mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

**Grubenbrand.** Auf der Penzberger Steinkohlengrube in Bayern ist in der zweiten Tiefbaugrube ein Grubenbrand ausgebrochen, dessen Ursache bisher noch nicht ermittelt werden konnte. Die Brandstelle wurde durch Schuttmauern isoliert und die Belegschaft zurückgezogen.

**Automobilunglück.** Das Automobil des Kommerzienrates Sedelmayer passierte vorgestern abend den Ort Schliersee. Unmittelbar hinter dem Fahrzeug fuhr der Postbote Adler. Dieser geriet, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, unter ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Automobil und wurde schwer verletzt. Die Sanitätskolonne brachte ihn ins Krankenhaus.

**Bei der Probefahrt eines Mannschaftsautomobils** wurde gestern vormittag in Wien infolge Versagens der Bremse der Oberinspektor der städtischen Feuerwehr Chitil aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt; der Führer kam mit leichten Verletzungen davon.

**Absehtur.** Der 11jährige Sohn des in Mayerhöfen im Zillertale zur Sommerfrische weilenden Oberrechnungsdirektors Had aus Rattowitz stürzte von einer hohen Felsenwand ab und wurde schwer verletzt aufgefunden.

Ein Wiener Tourist stürzte beim Aufstieg zur Steiereihütte von der Tabarettwand ab und erlitt schwere Verletzungen.

**Diebstahl.** Einem auf der Simpsombahn nach Neven reisenden Amerikaner wurde ein Kreditbrief von 40 000 Fr. und ein Scheck von 25 Fr. aus dem Kreditkuponas entwendet. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

**Brand in einer Klinik.** Auf der geburtsärztlichen Klinik des Professors Dellinger in Budapest brach ein Brand aus, durch welchen das Dach des Operationssaales zerstört wurde. Unter den Kranken entstand eine große Panik, jedoch konnten ernstere Unfälle verhindert werden.

## Nützliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

**Zwangsversteigerung.**  
Der auf den 16. Juli 1907, vormittags 10 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, anberaumte Versteigerungstermin gegen die Frau **Polzin, Auguste geb. Wintermeyer** in Wiesbaden, betreffend das Wohnhaus pp. Dogheimerstraße 22, findet nicht statt.

Wiesbaden, d. 11. Juli 1907.  
Königliches Amtsgericht,  
Abteilung 1 b. F 256

### Bekanntmachung.

Am 15. u. 16. Juli d. J. u. erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Kengasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni d. J. einschließl. verfallenen Pfänder, besteh. in Brillanten, Gold,

Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc., versteigert. F 287  
Wiesbaden, 10. Juli 1907.  
Stadt. Leihhaus-Deputation.

### Bekanntmachung.

Zu der am 11., 12. u. 18. August d. J. hier stattfindenden **Kirchweih** findet die Versteigerung des Platzes zur Aufstellung eines Karussells am 17. Juli und die für die Aufstellung von Verkaufs-, Schau- pp. Buden am 1. August d. J., jedesmal um 3 Uhr nachmittags beginnend, auf hiesigem Rathaus statt. F 299  
Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.  
Dogheim, den 5. Juli 1907.  
Der Bürgermeister.  
Köfel.

## Nichtamtliche Anzeigen

Vorz. Privat-Mittagstisch, norddeutsche Küche, zu mäß. Preisen empfiehlt Pension Sella, Rheinstr. 26, 1. nahe Wilhelmstraße. 8118

## Mobiliar- u. Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushaltes u. Aufgabe eines Restaurants versteigere ich zufolge Auftrags am Dienstag den 16. Juli cr., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

### 7 Schwalbacherstraße 7

folgende gebrauchte Gegenstände, als:

Ruß- u. lac. Betten, Bajschkommoden, Nachttische, Kleider- u. Handtuchständer, Rußk. Kommode, Sopha u. 6 Stühle m. Büschbezug, Solas, Mahag. Ausrichtisch, Vertico, Rußk. Schreibtisch, Tisch, Stühle, Bilder, Spiegel, gr. Brühl-Leppla, Kücher, 45 Messing-Löffelstangen, elektr. Juchluster, Elektrischer Apparat, Gartenisch u. Bank, Gartenschlauch u. Fahrgeßel, deutsche Fahne mit Stange, 2-teil. Postkarte, Küchenschrank u. sonst. Küchenmöbel, Küchen-Öfener m. Garnitur, 11. sehr gutes Doreider Billard mit Jubelhor. Stouwerd's Bonbon- und Schokoladen-Automat, eis. Schild Bierglas, Gläserbretter, Weins. Bier-, Apfelwein- und Wassergläser, porz. Bierunterfasse, Feuerzuchtänder, Menagen, Servierbretter, Besteck, große Partie Porzellan als: Platten, Teller, Terrinen, Tassen, Kaffee- und Milchschälchen etc., Glas-, Salat- u. Kompottschalen, Eismaschine, Fleischhackmaschine, Messerputzmaschine, div. Küchen- u. Kochgeschirre, große Anzahl Eismachgläser, Restaurations-Küchenschrank und dergl. mehr 8129  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,  
Schwalbacherstraße 7.

## Lungen-, Herz- u. Nervenkrankheiten

Robert Dressler, B 118  
Vertreter der Naturheilkunde,  
Kaiser-Friedr.-Ring 4. 10-12 u. 4-6.

## Erfahrener Heizungs-Ingenieur

empfiehlt sich für Ausarbeitung von Heizungs-, Lüftungs- und Badeanlagen aller Systeme, sowie Anfertigungen von Montagezeichnungen und Nachprüfung vorhandener Heizungsanlagen. Off. u. S. 576 an den Tagbl.-Verlag.

## Haut- u. Hautleiden, speziell alte hartnäck. Fälle, Spezialuren für

## Herz- u. Nervenkrankhe.

### B. Langen, Mainz

Schusterstraße 54, gegenüber dem Warenhaus Dietz. F 47  
Sprechzeit täglich 8-8. Prosp. gratis.

**W**er tilgt unter Garantie mit einem gornchlosen Mittel, sodass jedes Zimmer in einer Stunde wieder zu benutzen ist.  
**B. Beier,**  
Elisabethenstrasse 10.  
Vertreter d. Baseler Reinigungs-Instituts.

Strümpfe u. Socken w. in 2 Tagen angefertigt. Arbeitslohn von 8 Pf. an. Wäsche gestickt u. ausgebessert v. 5 Pf. an. Hüte aus feinste garniert v. 25 Pf. an, sowie alle mögl. Handarb. für wenig Pf. großes Lager best. Strümpfe u. Socken billig im Handarb.-Geschäft Goldgasse 2.

# Korsetts.

## 3 Ausnahme-Tage:

Montag, 15. d. M.

Dienstag, 16. d. M.

Mittwoch, 17. d. M.

Serie I: früher 15 Mk., jetzt 10 "

Serie II: früher 10 Mk., jetzt 6.50 "

Serie III: früher 5.50 Mk., jetzt 2.50 "

Modelle aus den Schaufenstern zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

# Arnold Obersky,

Wiesbaden.

Gr. Burgstrasse 3/7,

Ecke Wilhelmstrasse.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Dokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

### Weibliche Personen.

**Fräulein für Bureauarbeiten,** Diktat, Schreibmaschine, gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe unt. N. 574 an den Tagbl.-Verlag.

**Angehende Verkäuferin** m. id. Handschr. als Lageristin gef. Neustadt's Schuhwarenhandl., Fango, 9. Selbst. Tüchtigen Arbeiterin f. dauernd sof. gef. Hellmündstr. 33, 2 r. B 500

**Arbeiterinnen** zum Aendern von Blusen gesucht. Baum, Kirchgaße 22.

**Fr. Näh- u. Lehrmädchen** gesucht Krankestr. 13, S. 1. B 514

**Tüchtige erste, sowie zweite Arbeiterin** gesucht. D. Zahn, Schmalbacherstraße 38.

**Fräul., e. liebt. gef. Krankenschw.**, welches Korrespondenz u. einf. Buchführung versteht, zur Stütze u. Repräsentation für ein Sanatorium baldigst gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter N. 571 an den Tagbl.-Verlag.

**Sein gebildeter Herr** in mittleren Jahren, von vornehmer Gesinnung und in guter Vermögenslage, wünscht zur Führung eines kleinen Haushalts eine gebildete hübsche junge Dame mit guter Figur und von gediegener, absolut zuverlässigem Charakter kennen zu lernen. Bei gegenseitigem Verständnis betrat nicht ausgeschlossen. Gefällige Briefe unter N. 577 an den Tagbl.-Verlag.

**Alle einsitzende Dame** sucht zur Stütze u. Gesellschaft ein einf. geb. Fräul. geübten Kl., kath. Ausschüßliche Briefe mit Gehaltsansprüchen unter N. 107 und in der Tagbl.-Zentrale, Bismarck-Ring, zu hinterlegen. B 516

**Kellere alleinstehende Dame** sucht zum baldigen Eintritt ein mit gut. Kenntn. vers. einf. gef. Fräul. in den Haushalt und die persönliche Bedienung übernimmt. Näh. Adelsheidstraße 15, Part., von 4-6 Uhr.

**Restaurationskochen** gesucht Saalgasse 38.

**Köchin** gesucht Mozartstraße 9. Meldung 9-4.

**Suche 16. Herrschaftsköchin**, perf. Hotelkammerkond. Köch. f. Rest. f. sofort. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

**Ein junges williges Mädchen** z. 1. Aug. gef. Philippstraße 17, 31. Einf. Mädchen in H. Haushalt zu i. Hausarb. gef. Albrechtstr. 30, P. Alleinmädchen f. bef. Haushalt gesucht Stapelentstraße 50.

**Leihfähiges laub. Alleinmädchen** sof. gesucht Albrechtstraße 16, Part.

**Junger lauberes Mädchen** gesucht Weihenburgerstr. 1, S. r. B 386

**Einf. Mädchen vom Lande** für Hausarbeit auf gleich gesucht Hellmündstraße 54, Part.

**Sauberes tüchtiges Mädchen** sof. gesucht Kahlstr. 16, Part.

**Kräftiges Mädchen** für kleine Familie (2 Pers.) gesucht. Näh. Moritzstraße 31, Part.

**Alleinstehende sof. oder später** gesucht Rheingauerstraße 8, 3.

**Jungeres lauberes Mädchen** für leichte Arbeit sofort od. 1. August gesucht Albrechtstraße 13, Laden.

**Suche Hotel- u. Pens.-Kammerm.**, bef. u. einf. Haus- u. Landmädchen. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 St.

**Zum 1. August ein tücht. Mädchen** mit besten Kenntn. f. Küche u. Hausarb. gef. Zu melden 2-4 Uhr. Frau Dr. Amittler, Rheinstraße 32, 1.

**Gesucht auf sofort** zu 2 eins. Damen alt. Alleinmädch., das kochen k. od. eine tüchtige. Vorstellen Frankfurtstraße 22, Villa Dumbold.

**Ein braves Mädchen** gesucht Pohnhofstraße 12.

**Tücht. Mädchen zur Aushilfe** gesucht Webergasse 41, Part.

**Suche sof. junges Zweitmädchen.** Näh. Chr. Garbad, Bahnhof-Hotel, Dohbeim.

**Erfahrenes besseres Mädchen** tagsüber od. in feste Stellung gesucht. Woth. Otto Vise, Moritzstraße 12, 2.

**Tüchtiges Mädchen** für den ganzen Tag gef. Oranienstraße 43, Part. rechts.

**Schuldenreinstelle frei** zum 1. Okt. (2 r. Küche, Geh. Licht, Heiz., teilw. Beköstigung.) Meldung. Wilhelmstr. 44.

**Tüchtige Waschfrau**, w. schon in Wäscherei tätig w., findet b. Beschäft. Nerostraße 23, Stb. 1.

**Waschmädchen** gesucht Weitenstraße 5.

**Wäscherin** sofort gesucht Albrechtstraße 40, P.

**Tücht. unverl. Monatsfrau** 2-3 St. tägl. gef. Weisbergstraße 2.

**Tücht. Monatsmädchen** gesucht Weitenstraße 1, Part. B 417

**Kaufmädchen** gesucht. Heinrich Reich, Rodde, Kirchgaße 38.

**Küchenhilferinnen** gesucht Kronenbrauerei.

### Männliche Personen.

**Für Versicherungsbureau** wird fleiß. zuverläss. jung. Bureaubeamter gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter N. 578 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Junger Verkäufer**, mögl. branchenl. für N. Geschäft sofort gef. Off. mit Gehaltsang. u. Z. 578 an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. selbständ. Schlossergehilfe** sofort gef. Cramer, Stiftstraße 24.

**Schlossergehilfe im Anst. bew.** gesucht Weitenstraße 8. B 550

**Schlossergehilfen** gesucht Oranienstraße 23.

**Tücht. Schreiner (Bankarbeiter)** sof. gesucht, dauernde Arbeit. Karl Wender ler, Dohbeim, am Bahnhof.

**Wäschergehilfe (Nähmaschinen)** gesucht Steingasse 12.

**Tücht. A-Ordpartien** sucht Joh. Paulh jr., Adolfsallee 38.

**Tüchtige Anstreicher** sucht Joh. Paulh jr., Adolfsallee 38.

**Sattler** gesucht Adelsheidstraße 9.

**16-18-jähriger ja. Burisch**, der sich auch für Verkauf eignet, sofort verlangt. Bahnhofsbuchhandlung, Hauptbahnhof.

**Ordentlicher Hausburische** sofort gesucht Burgstr. 4, Konditorei.

**Ordentlicher Hausburische** auf gleich gef. Blatterstraße 73.

**Hausburische u. Nähenmädchen** gesucht im Gewerkschaftshaus, Weitenstraße 41. Zu melden von abends 8 Uhr ab im 2. Stock und Sonntag vormittag von 9 Uhr ab.

**Kaufjunge** gesucht. Kirch-Apotheke, Marktstraße 27.

**Stadtfundiger Kutscher** gesucht Bahnstraße 19.

**Ein Kutscher** gesucht Weisbergstraße 9.

**Junger Burische** zu 1 Pferde gesucht. Näheres bei Hellerbach, Kaiser-Str.-Ring 72.

**Tücht. Grundarbeiter** gesucht. Ad. Harber, Feldstraße 26.

## Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

### Weibliche Personen.

**Ein junges Fräulein** sucht auf Bureau Beschäft. Dasselbe ist perf. im Stenographieren (Stolze-Schrenk), sowie in versch. Systemen der Schreibmaschine; würde auch Telefon übernehmen. Näh. Bismarckring 25, No. 2. B 312

**Jungeres Mädchen**, 19 Jahre, sucht St. als Kinderf. od. Stütze in besserem Haushalt, sof. od. per 1. August 1907. Eisenach, Witterstadt 12.

**Kinderfräulein**, befähigt den Kindern die Schularb. zu überw., tücht. im Nähen, gute Korlelerin, sucht für sof. St. zu Kindern oder zu eins. Dame. Offerten unter N. 579 an den Tagbl.-Verlag.

**Frau, 31 Jahre**, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung als Haushält. Gef. Anerb. an Frau Vogel, Waldstraße 80, Deutsches Lt.

**Besseres Fräulein**, in der guten bürgerlichen Küche erfahren, sucht Stelle als Stütze in kleinem Haushalt, älteres Ehepaar, alleinstehende Dame oder Herr. Off. unter N. 574 an den Tagbl.-Verlag.

**Haushälterin**, durchaus perfekt im Hotelfach, sucht passende Stelle, geht auch zu eins. Herrn. Offerten unter N. 100 postlagernd Berliner Hof.

**Jungeres Fräulein**, welches im Nähen bewandert ist, sucht Stellung in besserem Hause, ev. auch bei einem Kinde. Näheres im Tagbl.-Verlag. B 5

**Jungeres Mädchen vom Lande** sucht leichte Stelle zum 15. Juli. Näh. Nerostraße 10, Schuladen.

In allen Zweigen des Haushalts, a. Kochen, best. erfahr. ja. Mädchen mit vorzügl. Kenntnissen sucht mögl. sofort Stellung mit Familienanschluss nur in feinem Hause in Wiesbaden, ev. auch zu Kindern. Offerten unter N. 577 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein sucht Beschäftigung** im Hause. Offerten unter N. 571 an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. gepr. Erntewärterin v. Pflanz.** hat noch einige Wochen zu befehen. Off. u. N. 577 an den Tagbl.-Verl.

**Frau sucht Beschäftigung** (Waschen). Dohbeimerstr. 54, S. 2 L. Frau sucht Wasch- u. Putzgesch. Adelsheidstraße 10, S. D.

**Näh. unverl. Wasch- u. Putzfrau** w. n. Arbeit. Albrechtstraße 32, 4 r. Wasch- u. Putzbeschäftigung i. unabh. tücht. Fr. Moritzstr. 50, S. D. N. Nr. f. Beschäft. u. 9-11 u. 1-3, od. 2-5 Uhr. Adlerstraße 61, Stb.

### Männliche Personen.

**Junger Mann, 27 Jahre**, der lange Jahre im Bauhandl. tätig war, mit lautm. Bildung und betr. im Entwurf von allen Stilarten, sucht Stellung als Geschäftsführer, Hilfsleiter oder sonstigen Vertrauensposten. Kautions- und prima Zeugnisse können gestellt werden. Offerten unter N. 579 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufmann** Off. unt. N. 571 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann, kautionsfähig**, mit allen Bureauarb. vers., i. St. Off. erb. an N. S. Weitenstr. 22, 2.

**Energetischer Mann, Auf. 30**, gebiert, gute Kenntn., f. Stellung als Kassier oder abnt. Kautions von 3000 Mk. kann gestellt werden. Off. unter N. 578 an den Tagbl.-Verlag.

**Verheirateter junger Mann**, i. Bismarckring, durchaus erf., w. irgendw. Reich. Kauf. f. gef. w. Gef. Off. u. N. 106 Tagl.-Zentrale, Bism.-R. B 383

**Solider gewissenhafter Mann**, der in allen Br. bewandert ist, sucht Stellung als Pader u. Lagerarbeiter. Langjahr. Zeugn. zur Seite. Näh. Gobenstraße 11, Stb. S. L. B 488

**Zuverlässiger fleiß. älterer Mann** bietet um Beschäftigung, tage- oder stundenweise. Näh. Tagbl.-Verl. Rd

**Kellner unverl. Mann** f. f. nachm. Reich. Näh. Weitenstr. 9, 1. Näher f. noch Arbeit annehmen. Ru erf. Dohbeimerstraße 80, Laden.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

### Engländerin,

erfahren im Unterrichten, sehr musikal. (Klavier und Cello), mit vorzügl. Empfehlungen **sucht Stelle** in Familie oder Pensionat. (Nr. 4677) F 196

**M. S. Bonn, Königstr. 1.**

**Vornehme Dame**, verb. 40 Jahre, alt, intelligent, sucht passende Stellung. Off. u. Chiffre A. 270 an den Tagbl.-Verlag.

### Männliche Personen.

### Architekt,

stark im Entwurf, Detail u. Voulteilung, durchaus selbständige Kraft, sucht p. sof. od. 1. Aug. Stellung. Gef. Off. unt. N. 107 a, d. Tagl.-Zentrale, Bismarckring.

### Junger Kaufmann

mit allen Kontorarbeiten vertraut, bewandert in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht per sof. od. 1. Stellung. Offerten unt. N. 579 postl. Bismarckring.

### Junger Kaufmann,

vertr. mit allen Kontorarb., perfekt. Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht per sofort gute dauernde Stellung. Offerten unt. N. 578 an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Chauffeur**, gelernter Mechaniker und Reparatur, sucht per sofort gute dauernde Stellung. Offerten unter N. 44 an die Tagbl.-Zentrale, Wilhelmstraße 6, 8120

**Für einen Bestrafter**, 32 Jahre alt, gesund, kräftig, arbeitswillig, sucht Stelle als **Maschinenbestrafter**. F 228

Vorhand des Nass. Gef.-Vereins. Weniger, Vorstehender.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

### Gewandte Verkäuferin

für unsere **Blusen-Abteilung** gesucht. Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Wir suchen sofort für unser Detailgeschäft Goldgasse 1 eine tüchtige Verkäuferin, eine fleißige Kundin, welche den Kundinnen nach Moritzstr. 13. Adelsheidstr. 55, Moritzstr. 13, Detail Goldgasse 1.

### Verkäuferin,

welche mit der feineren Damenkonfektionsbranche vertraut ist, zum baldigen Eintritt gesucht. G. August, Wilhelmstr. 38.

## Gesucht

per sofort von einem Fabrikgeschäft ein **Fräulein** zum Anschreiben der Fakturen. Sicheres Rechnen, Gewandtheit im Gebrauch der Schreibmaschine (System Ideal) und in Stenographie erforderlich. Offerten mit Gehaltsanspr. unter A. 269 an den Tagbl.-Verlag.

## Modes.

Angeh. 1. Arb. u. Lehrmädchen gef. N. Zauber, Webergasse.

### Tüchtige erste Arbeiterin

gef. Julie Pries, Modes, Mainz, Alte Universitätsstraße 21. P 49

## Modes.

**Tüchtige selbständige Arbeiterin** für feines Salongeschäft gesucht. Charlotte Schiltowetz, Bism.-Ring 15, 1. B 547

**Suche** eine tüchtige Haushälterin für ein größeres Sanatorium, 70-80 Mt. mtl., ferner eine Zimmerhaushälterin, Jahressstelle, eine nette Jungfer mit etwas englisch, eine französische Kammerjungfer, eine Buchhalterin, welche Schreibmaschine und Stenographieren kann und versch. Hotel- u. Dienstleistungspersonal nach hier und Ausland.

### Zentral-Bureau

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Bureau allerersten Ranges, Langgasse 24, 1. Etage. Telephon 2555.

**Samtly Bureau.** Suche für sof. Köchin, Wirtschafterin, 8 Zimmermädchen, Servierfräulein, 20 Haus- u. Küchenmädchen gegen b. Lohn. Geora Samtly, Stellenvermittlerin, Webergasse 13.

**Gutempfohlenes gewandtes Hausmädchen** in feines Haus nach Mainz gef. Off. unt. A. 273 an den Tagbl.-Verl.

**Köchinnen für Hotels u. Pens.** nach allen Bäderorten, 30-100 Mt. mtl., ferner Kaffee- u. Weißkuchentischler gesucht Zentralbureau

**Frau Lina Wallrabenstein**, Stellenvermittlerin, Bureau allerersten Ranges, Langgasse 24, Tel. 2555.

**Stellennachweis Germania**, Zahnstraße 4, 1. Tel. 2461.

Suche auf sof. ausl. Servierfräul. f. Hotel, bef. Restaur. u. Sanatorium, i. bürg. Köchinnen, einl. u. bessere Hausmädchen, Alleinmädchen f. N. Fam. bei gut. Behandl. u. hoch. Lohn. Mädchen erhalten Kost u. Logis für 1 Mt. Frau Anna Riefer, Stellenvermittlerin.

**Wäscherin**, ruhig, freundlich, erwerbender Dame gesucht. Off. u. L. 576 an den Tagbl.-Verlag.

**Hemden- u. Frauen-Wäscherinnen** sucht f. dauernd **Scheller**, Gadenstr. 3. B 542

### Männliche Personen.

**Stellenvermittlung**, F 83 kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder durch den Verband Deutscher Handlungsgeschäften zu Leipzig.

**Stellengeuche u. Angebote** Preis in großer Anzahl I. - Geschäftsstelle: **Fraunfurt a. M., Gr. Eisenh.-Str. 6, Fernspr. 1515.**

### Orf. tüchtiger Architekt,

Klotter Rechner, sofort gesucht. Karl Müller, Architekt, Nikolastraße 10.

Zum baldigen Eintritt suche einen älteren, durchaus selbständigen und erfahrenen

### Hochbautechniker.

Gef. Bewerbungen erbeten an **Rudolf Friedrichs**, Architektur und Baugeschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 60.

### Bautechniker

zur Aushilfe gesucht. Offerten unter N. 577 an den Tagbl.-Verlag.

## Für den Schlachthofneubau

zu Quer i. Best. suche ich einen tücht. energischen Bauaufsicht. Gesuche sind unter Beifügung eines Lebenslaufes nebst Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an **Carl Kleinert, Architekt**, Niederwaldstraße 1.

## Zuverlässiger, erft arbeitender Buchhalter,

zum 1. Oktober, event. früher, gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit, Konfession u. Gehaltsanpr. u. F. 107 an Tagbl.-Zentrale, Bismarckring 20. B 439

**Junger Kaufmann** mit guter Handschrift, der stenogr. und Schreibmasch. schreiben kann, gef. Off. unter N. 578 an den Tagbl.-Verlag.

**Monteur** gesucht. August Schaeffer Radf., Weberg- und Saalgasse.

Ein solido, an rege Tätigkeit gewöhnt. Mann find. bei einem bel. hiel. Geschäft Stelle als **Einfass- und Verkäufer**. — Nur kautionsfähige, gut empfohlene Bewerber, welche an einer dauernd. lohnend. Stelle gelegen ist, wollen sich meld. Offerten unter Chiffre C. 578 an den Tagblatt-Verlag.

## Postführer

mit guten Empfehlungen sucht 8089 **Hotel Quisisana.**

## Lehrjunge

für Groß-Geschäft gesucht. Offerten unter N. 577 an den Tagbl.-Verlag.

# Die Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts (D. Grenz) Wilhelmstr. 6

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabebereichen wie im Verlagshause Langgasse 27 entgegen.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

## Bermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch feste Schrift ausgedrückt.

### 1 Zimmer.

Häckerstraße 10, Stb. 1. Sim. u. Küche auf 1. August zu vermieten.

Häckerstraße 53 1 Z. u. Keller sofort.

Häckerstraße 10, Stb. 1. Sim. u. Küche.

Sellmündstraße 41, Hinterhaus, sind zwei Wohnungen von je 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres bei J. Goring u. Co., im Laden daselbst. B 800

Vermannstraße 19, 3 Z., b. gr. Sim., Küche, Ranf., u. Keller v. Hof. a. sp. z. v. R. Wellstr. 51. Konf. B 306

Schiffstraße 2, Laden, 1-Z. Wohn. a. v. 19 H. Wohn., 1 Z. u. a. 12 M. per Monat, zu verm.

Kellerstraße 17 1 Sim. u. Küche a. v. Hauenthalerstr. 8, Stb. 1. u. 2. u. 3. u. 1. Zug. Kortmann, W. R. 2480

Steingasse 12, Stb. 1. Sim. u. K. zum 1. Oktober zu verm. 2462

Hortstr. 17 1 Z. u. K. (Abchl.). R. 1 r.

Nietering 3, Stb. 1. Sim. u. Küche, im Abchl. a. v. R. Wdh. R. 2541

### 2 Zimmer.

Karstraße 20 Frontp.-Wohn., 2 Z. u. K., auch Stall f. 1 Pferd zu verm. Näh. Poststraße 9, 1 Hs., b. Feiz.

Häckerstraße 16 2 Z. u. K. v. gl. a. sp. Adolfsallee 6, Stb. 3. 2 Sim., K. u. S. für 20 M. monatl. zu verm.

Wald. Dohheimerstraße 21, 2 Z., K., u. f. 1. 2390

Elstertstraße 12, Stb., 2-Z.-Wohn. Emferstraße 40 a, Ede Drudenstraße, Neubau, 2 Z. u. Küche im Dachst. 1. Okt. zu v. Fr. Westing. B 833

Seleneustraße 26 2 Mansard., Küche, Keller, Hinterh., auf 1. 10. billig.

Herderstraße 16 (eh. Frisp.-W.), 2 Z., 1 K., n. a. r. 2., 1. 7. R. R. 2533

Herderstr. 21, 2 Z., K., f. 300. B 377

Vermannstraße 7, Stb., 2 Z. u. K. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Wdh. R. 2540

Sirachgasse 18 a 2 schöne Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. R. 1. Lad.

Sahnstraße 3, Stb., neu herger., Ranf.-Wohn., 2 Z., Küche, K., a. v. Karstraße 32, 1 Z., 2 Z. u. K., a. v. Meißnerstraße 3, Stb., 2-Z.-Wohn. m. gr. Küche sof. zu verm. Näh. das.

Lehringstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkone) für 400 M. p. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst u. Petzschstraße 10, Bari. 2540

Morichstraße 12, Dachstod., 2 Zim. u. Küche, neu herger., an Hl. 2. f. 1. 2510

Reitelstraße 3, Stb., 2-Z.-Wohn. u. Ranf.-Wohn., auf 1. Oktober zu verm.

Häckerstraße 52 2 Zim., Küche u. K., im Stb., 1. Okt. zu verm. 2367

Hauenthalerstraße 2 2-Z.-Wohn., Stb., n. 1. Okt. R. Kortmann, W. R. 2479

Häckerstraße 19, 1 2-Z.-Wohn. m. Ranf. Römberg 16 2 Zim., K. u. Kell. a. v. Rüdelsheimerstraße 22 ger. 2-Z.-Wohn. p. 1. 10. a. n. r. R. R. W. R. B 271

Schiffstraße 20 febl. Dachw., 2 Z., K., Kell., sof. zu verm. Näh. Bari.

Schmalbaderstraße 65, Stb., 2 Zim., Küche u. Kell. b. a. v. R. R. R. R.

Steingasse 29, V. Dachst., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 2333

Reitelstraße 19 2 Z., K. u. K. 2266

Herderstraße 4, Stb., 2-Z.-Wohn. i. St. u. W. 1. 10. R. R. 1. B 404

Nietering 3, Stb., 2 Zim. u. Küche, im Abchl. a. v. R. Wdh. R. 2532

Schöne 2-Zim.-Wohn., Stb., zu verm. Dohheimerstraße 15.

### 3 Zimmer.

Adelheidsstraße 46, 5. Bari., 3-Zim.-Wohn., Bod., auf 1. 10. zu verm. Näh. bei Reiter, 1 St. 2178

Bertramstraße 8, 2-Z.-Wohn. n. allem Sub. zu verm. Näh. 2 St. B 226

Bismarckring 40, 1. schöne 3-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Bari. B 261

Häckerstraße 36, Neubau, 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. bill. Näh. das.

Häckerstraße 22, Bari. B 290

Dohheimerstraße 55, nahe d. Ring, eleg. geräum. 3-Zim.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht, Bad usw. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 1. 2061

Dohheimerstraße 88, Stb., 3-Zim.-Wohn. mit Balkon; Stb., 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Wdh. 1 St. 18. 2530

Dohheimerstraße 107 (eh. 3-Z.-Wohn.), d. Reuz. entwor. sof. od. spät. billig a. v. R. 1 St., W. Reiter, 2476

Elstertstraße 8 (eh. 3-Z.-Wohn.), d. Reuz. entwor., sof. od. 1. Okt. zu verm. Emferstraße 40 a, Ede Drudenstr., Neub., 3 u. 4-Z.-Wohn. m. Sub. per Okt. zu verm. Fr. Westing. B 834

Geisbergstraße 5, 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort oder später. Ansuchen 10—11 od. 1—4 Uhr. 2531

Göbenstraße 21 (eh. 3-Z.-Wohn.) B 136

Jahnstraße 12, Stb., 3-Z.-Wohn., Ball., Gas, für 400 M. zu vermieten.

Karstraße 2 3 Z. u. K. v. gl. od. sp. Kirchstraße 30 3-Zim.-Wohn. im 2. St. auf 1. Okt. zu verm. Zu beziehen v. 2—6 nachm. Näh. 1 St. 2350

Körnerstraße 2, Wdh., 3-Z.-Wohn. m. reichl. Sub. Näh. Bari. r. 2874

Oranienstraße 40, Stb., Frontisp.-Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh., per 1. Okt. 1907 zu vermieten. Näh. Bureau, Mittelbau Bari. 2386

Silla Platterstraße 15, dicht a. 2545 u. Verotal, 3-Z.-Wohn. mit Balkon, Bad, Ranf., usw. verlegungshalber mit Nachh. sof. oder später zu v. Näh. das. Bari. 1. a. 2 St. 1. 2544

Hauenthalerstraße 8 3-Z.-Wohn., Wdh., 1. Okt. R. Kortmann, W. R. 2478

Hauenthalerstraße 9 i. ger. 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. r. bei R. 7977

Hauenthalerstraße 24 1. schöne 3-Zim.-Wohn. m. all. Sub., freie 2. u. 3. u. zu vermieten. Näh. Bari.

Rheingauerstraße 9 3 Zim., Küche, Bad, Erker, Balkon, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 87

Häckerstraße 3 eine 3-Zim.-Wohn. gleich od. 1. Okt. zu vermieten. 2529

Roonstr. 5, 1 Z., 3-Z.-Wohn., Ball. 2845

Roonstraße 20 3 Zim., 1. Okt. zu verm.; das. Mädchenzelle. B 247

Saalstraße 4/6, Seitenh. 2. St., drei Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Okt. a. v. R. 1 St. 1846

Schwarzstraße 8 3-Z.-Wohn. v. 18. 2530

Schwarzstraße 17, 3. schöne 3-Z.-Wohn., der Reuz. entwor. einger., bill. zu verm. Näh. daselbst. 2562

Schwarzstraße 18, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle der elektr. Bahn, ist die sehr schöne, mit praktischen Einrichtungen u. gr. Ball. vers. 3-Z.-Wohn. i. 1. St. für 650 M. auf 1. Okt. ev. fröh. zu verm. Näh. daselbst od. Bari.

Wohn. rechts od. Luisenstraße 14, im Reintontor v. R. Reiter. 2340

Schmalbaderstraße 37, Wdh., 1. 3 Z. u. K. Sub. sof. od. später. 2566

Schmalbaderstraße 37, Mittelbau 1. 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 2463

Waltmannstraße 6 3. schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. B 155

Wendstraße 12, 1. Et., 3 Z., 3. u. K., n. 1. Okt. a. v. R. 1. St. 2474

Wendstraße 22, Wdh., 1. schöne 3-Zim.-Wohn. mit Ball. u. Sub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Wdh. 1 St. B 338

Wendstraße 29 (eh. 3-Z.-Wohn. v. Okt. Eine schöne Frontisp.-Wohn., 3 Zim., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dambachstr. 8, Laden. 2347

3 Zimmer u. Küche, Dachwohnung, mit Glasabschl., sofort zu verm. Näh. Ellenbogenstraße 15. 1. 2542

Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpar.) s. Breite von 520 M. per sof. od. sp. zu verm. Näh. Rothringstr. 4. 2376

### 4 Zimmer.

Bertramstraße 8, R., ist e. 4. a. 3-Z.-Wohn. n. v. R. auf b. Abchl. f. 2. R. 1. auf 1. Okt. zu v. R. 2 St. B 225

Bertramstraße 16 (eh. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Zubeh. p. 1. Okt. 2196

Häckerstraße 4, freie Laog., 4-Z.-Wohn. mit 355 per sof. od. spät. zu verm. Näh. Bücherverlag d. Stb. Bari., bei Hartmann.

Clarenthalerstraße, Ede Scharnhorststraße, 1. u. 2. Stod. Neubau Kaufh. u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkon, Bad, Park, u. Binoleum-Rückbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Poststr. 33, 1. oder Bureauau Suber, Rhein-gauerstraße 3. 2370

Dohheimerstraße 172, Bari., 4 Zim. u. K. zu verm. Näh. das. 2528

Elstertstraße 8, Stb., 1. 4-Zim.-Wohn. mit Ball. u. 2 Ranf., zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Emferstraße 40 a, Ede Drudenstraße, Neubau, 4. u. 3-Z.-Wohn. m. Sub. v. 1. Okt. Fr. Westing. B 835

Kirchstraße 60 ist die 2. Etage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh., per 1. 10. et. zu verm. Näh. das. bei Beerlein, oder Walthmstraße 4. B 380

Lahnstraße 4 2. schöne, der Reuz. entwor. 4-Zim.-Wohnungen, Bari. u. 1. Stod. per 1. Okt. 1907 zu verm. Näh. d. Jean Kolb, Sellmündstr. 48.

Morichstraße 7, 2. 4 Zim. mit Bad u. per 1. Oktober 07 zu verm. Näh. Wdh. R. Kraft, Stb. 1. St. 2361

Oranienstraße 42, 6. 4-Z.-Wohn. p. Okt. 2371

Oranienstraße 52, 8. 4-Z.-Wohn. m. Ball. p. 1. Okt. zu v. R. Lad. 2544

Philippstraße 16, 1. Et., febl. 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badestimmer, Gleichpung in ruh. freistehendem Hause, sonnige Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Bari. links. 2539

Walthmstraße 32 febl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubeh., per Okt. a. v. R. Preis 650 M. 2116

Waltmannstraße 28, nahe der Emferstraße, 1. schöne 4-Zim.-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 1. Stod. 2349

Walterstraße 1, Ede Nietering, im 1. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkone, Ranf., u. 2 Kell. 2527

Wendstraße 1, 3. 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Lad. 2396

Zorkstraße 17 ar. 4-Z.-Wohn. sof. R. 1 r.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Verotal 30, ebenf. mit Frontisp. (3 Räume) zum 1. Oktober zu vermieten. Ansuchen von 10 bis 12 Uhr. Näh. 2. Stod. 2538

### 5 Zimmer.

Clarenthalerstraße, Ede Scharnhorststraße, 1. u. 2. St. Neubau Kaufh. u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkon, Bad, Parkett u. Binoleum-Rückbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Poststr. 33, 1. oder Bureauau Suber, Rhein-gauerstraße 3. 2360

Emferstraße 22, Ede Sellmündstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Bari., sof. od. spät. zu verm. Näh. Emferstr. 22, R. 2526

Emferstraße 32, 1. 5-Zim.-Wohn. mit Gart. v. gleich od. später. 2191

Friedrichstraße 50, 2. schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. v. sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. 2525

Silla Fritz-Kallestraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, 4 Kammern, Zubeh. 2000 M., p. sof. od. spät. zu verm. Weinstr. 14 (Umbau) 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Küche, Garten, Bad, auf Okt. Angul. v. 4—6. B 322

Rüdelsheimerstraße 19, 8. Et., 5 Z., mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., per 1. Oktober zu v. R. das. 2041

Schmalbaderstraße 37, Wdh. Bari., 5 Zimmer u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 2534

### 6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., Nr. 1700 M. Einzelnhe. 11 bis 1 Uhr. Näh. Freiensstraße 41. 2386

Kaiser-Friedrich-Ring 90 Hochp.-Wohn. v. 6 Z. u. Sub. p. sof. od. sp. R. das. 8. St. (Event. möbl.) 7830

Rheinstraße 74, 2. gr. 6-Zim.-Wohn. auf gl. od. 1. Okt. zu v. R. das. R.

Schillerstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubeh., per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres daselbst Parterre. 2533

Sittoriastraße 27, 1. Et., 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Veräußerung von 11—1 vorm. u. 3—5 nachm. Näh. Poststraße 10. 2123

### 7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 31, Vel.-Et., 7 Zimmer mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. R. 2524

Kaiser-Friedrich-Ring 34, 3. 7-Zim.-Wohnung für 1800 M. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, 1. rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring 54 et. 7-Z.-Wohn. 1 St., a. v. R. Goethestr. 1. 1. 2545

### 8 Zimmer und mehr.

Gutenbergsstraße 4 (Landhaus) ist die 1. Etage, 10 Zimmer mit Zentralheizung, Gas, elektrisches Licht, Garten, sowie Alles der Reuz. entwor. einger., per 1. Okt. zu verm. kann auch teilt. in. Näh. daselbst b. Hausmeister, v. 10—12 Uhr. 2522

Weiningerstr. 14 (Umbau) 8—14 Zim., Küche, Garten, Bad, Balkon, auf Okt. zu verm. Angul. v. 4—6. B 323

### Läden und Geschäftsräume.

Bücherladen 4, gegenüber der Bücherei, ist ein gr. heller Laden nebst gr. Ladenzimmer sof. od. spät. zu verm. Näh. Bücherplatz 5, Stb. Bari., bei Hartmann.

Häckerstraße 36, Neubau, Laden, f. jed. Gesch. pass., mit 2-Z.-Wohn. bill. Näh. das. od. Poststr. 33, B 281

Kulowstraße 13 ger. helle Werkst. 2176

Clarenthalerstraße, Ede Scharnhorststraße, kleinere Werkst., circa 30 Qmtr., mit daranliegendem ebenf. großem Lagerraum, ebenf. mit 2-Zim.-Frontisp.-Wohn., zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei R. Schmidt, Poststraße 33, 1. od. im Neubau. 2412

Friedrichstraße 50 Laden m. Ladenzimmer, Ladeneinrichtung f. Kolonialwaren- u. Delikatessenhandl. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. 1907 zu verm. Näh. 1. Stod. rechts. 2521

Ede Widen- und Scharnhorststraße großer Laden m. 10. 3-Z.-Wohn. m. Band- u. Dedenplatten, für Wurstschneid., Drogerie, oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, lehteres auch für sich eignen, zu verm. Näh. Bureauau Blum, Göbenstr. 18. 2520

Grabenstraße 14 Werkstätte per sof. Näh. Reuzerstraße 15. 1. 2519

Lehrstraße 12 h. ger. Werkst., f. Sch. a. Gl. geeignet, a. v. m. ev. m. Wohn. Morichstraße 43 ar. Laden a. v. m. 2536

Morichstraße 43, 2. Werkst. a. v. 1833

Reitelstraße 11, 1. Laden mit Laden-Einricht. v. sof. zu verm. B 511

Ritastraße 12 eleg. ar. Laden a. v. Niederwaldstraße 9 ar. helle Werkst. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bari. 1. Oranienstraße 62 Werkst. u. Lagerst.

Riehlstraße 9 Laden, f. Krit. geeig., zu dem auch bill. Preis von 25 M. monatlich zu vermieten.

Schmalbaderstraße 37 ar. helle Werkstätte zu vermieten, ebenf. mit 3-Zimmer-Wohnung. 2435

St. Schmalbaderstraße 10, Laden, 100 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. R. Kaiser-Str. 31. 2151

Reitelstraße 16 2 Läden mit Wohnver. od. 1. Okt. Näh. Hinterh.

Wendstraße 8, gl. am Sedanpl., Lagerst., trocken u. hell, auch Lagerkeller, ev. mit Bur. R. 1 r. 2385

Laden zu vermieten. Adolfsstr. 8, 1 Etage. 2518

Laden mit od. ohne Wohn. sof. zu verm. Näh. Reichstraße 19. B 489

### Leere Räume.

für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck-Kontor.

Für Bäckerei, Separate Backstube nebst Pflanzraum per sof. zu verm. Diele ganz in der Nähe. Näh. Lehtingstraße 4. 2377

Schöner Laden od. Werkst. zu v. G. R. Schumann, Gr. Burgstr. 14.

Laden mit Wohnung, Bier- u. Warenzellern, auch für jeden and. Betrieb geeignet, zu vermieten. Näh. Walthmstr. 10, Bari. 2190

Lagerraum od. Werkstätte, 65 qm, ebenf. mit 2-Z.-Wohn. preiswert a. v. R. Herderstraße 5. B 331

### Villen und Häuser.

für Pensionate und Institute, Villa, in schöner Lage, ganz od. geteilt, zu vermieten. Offerten u. D. 571 an den Tagbl.-Verlag.

### Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Bücherstraße 11, Bari., 1. Frontisp.-Wohn. sof. od. ruh. Leute. B 429

Sch. Poststr. 1, d. Adolfsallee sof. zu v. R. h. Pollad, Emferstr. 2, 1. Freie Wohnung ev. ehrl. Frau oder alleinstehendes Ehepaar gegen Aufwart. bei einigem Herrn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5b

### Möblierte Wohnungen.

Dohheimerstraße 32, 2, 2—3 möbl. Zimmer und Küche zu vermieten.

Faunstraße 1, 2 L., eleg. m. Wohn., 3—7 Z., gr. Ball., billig zu verm. Herderstraße 7, 2. eleg. möbl. Wohn. Gut möbl. 3-Zimmer-Wohnung mit Kabinett u. Küche, Kurloge, Parterre, für längere od. längere Zeit billig abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Or

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidsstraße 10, 1. eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer zu vermieten.

Adolfsallee 18, Hochp., a. m. 2. u. 3. u. 4. Schlafzimmer sofort zu verm. 8129

Adolfsstraße 5, 2. möbl. Zimmer.

Alfredstraße 10, Stb., 1. möbl. Zim.

Alfredstraße 31, 1. a. m. 3. m. 31.

Alfredstraße 31, 2. möbl. Z. a. v. Alfredstraße 32, 3. m. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u.

Sedanstraße 6, Pdh. 2 L. m. 3. bill.  
 Sedanstraße 8, Pdh. 2 L. m. 3. bill.  
 Sedanstraße 11, Pdh. 2 L. m. 3. bill. B 473  
 Seebodenstraße 1, 2. qm m. 3. B 474  
 Seebodenstraße 5, Pdh. 2 r., möbl.  
 helles Zimmer zu vermieten. B 418  
 Seebodenstraße 9, Pdh. 2 L. f. Log. fr.  
 Steingasse 15, 1. Neubau, gut möbl.  
 im. mit sep. Eingang zu verm.  
 Steingasse 18, 2. Abteil. m. 3. au v.  
 Stiffstraße 1, 1 r., möbl. im. zu verm.  
 Stiffstraße 26, am Korridor, mbl. im.  
 mit 1 u. 2 Betten preiswert.  
 Tannusstraße 1, 2 L. eleg. möbl. im.  
 mit und ohne Balkon zu verm.  
 Walramstraße 7, 2 L. m. im. zu v.  
 Walramstraße 21, 2 r., Log. an Arb.  
 Walramstraße 35, 2. m. im. B 567  
 Weberstraße 19, im. 2 Betten, Bad.  
 Weißstraße 9, 1. schön möbl. Zimmer.  
 Weißstraße 8, S. 1. e. r. Arb. sch. 2.  
 Weißstraße 21, S. 1. f. j. Arb. Log.  
 Weißstraße 46, S. 1. L. Sch. B 570  
 Wehndstraße 1, 1 r., sch. m. 3. 10 Mt.  
 Wehndstraße 1, 2 r., m. Weid. B 565  
 Wehndstraße 3, S. q. möbl. im. a. v.  
 Wehndstraße 18, S. 1 L. m. 3. B 563  
 Wehndstraße 23, S. 1 L. möbl. im.  
 Wehndstraße 13, 2 L. Schlafst. u. v.  
 Wehndstraße 20, 2. m. im. zu v.  
 Wehndstraße 3, S. r. m. 3. a. v. B 499  
 Wehndstraße 25, 2 r., möbl. im. an  
 einen laub. Arbeiter zu v. B 565  
 Zimmermannstraße 3, Pdh. 2. möbl.  
 Zimmer zu vermieten. B 410

Schöne große möbl. Zimmer mit 1  
 od. 2 Bett., mit oder ohne Pension,  
 an bessere Herren sofort billig zu  
 verm. Dellmündstraße 41, 2. Et.  
 Gr. W. u. Schlafzim., Badl., ungen.,  
 an Herrn od. Dame zu verm. Off.  
 R. 5 postlagernd Rheinstr. 43.  
 Schönes möbl. Zimmer mit u. ohne  
 Pens. zu v. R. Wehndstr. 36, 2.  
 Bei alleinstehender Dame gut möbl.  
 Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu  
 vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. Rv  
 Zwei möbl. im., sep. sof. zu verm.  
 Adr. zu erst im Tagbl.-Verl. Rv  
 Als Allein- u. Dauermieter findet j.  
 Herr sch. möbl. ger. im. mit Frühl.  
 händ in ruh. Hausbalt zum 1. Aug.  
 oder später. Zentrum der Stadt.  
 Event. Klavierbenutzung. Näh.  
 im Tagbl.-Verl. Sa  
 Ein gemütl. Part.-im. an bess. u.  
 bei eing. Dame zu verm. Off. unt.  
 R. 100 hauptpostlagernd.  
**Leere Zimmer und Men'arden etc.**  
 Bismarckring 38 ein leeres Zimmer  
 zu vermieten. Näh. Mittelbau. 1957  
 Bleichstraße 2, R. r., leer. im. a. v.  
 Bleichstraße 15a, S. 1. R. an Fräul.  
 Emserstraße 43, bei Hoffmann, 2. sch.  
 Krisp.-im. od. sp. an eing. B.  
 Dellmündstraße 26, hab. leere imi.  
 Karlsruherstraße 32, 1 r., L. S. Sch. 1. Aug.  
 Adraerstraße 7 2 schöne leere Räume  
 für Möbel einzustellen od. dergl.  
 bill. zu verm. Näh. Partierre.

Worischstraße 9 leere Mans. an ruh.  
 Person zu verm. Näh. 1. Et.  
 Worischstraße 33 Mans. leer od. mbl.  
 Niehlstraße 1 gr. 1. Mans. a. verm.  
 Niehlstraße 8 gr. 1. Mans. bill. a. v.  
 Niehlstraße 9 gr. 1. im. sof. a. verm.  
 Walramstraße 27 gr. leere Mans. m.  
 Kuchhofen, m. u. o. Bdh. Näh. 1. St.  
 Wehndstraße 19, 1. 1 leeres Zimmer.  
 Wehndstraße 29 Mans. f. Möbelreit.  
**Kemiser, Stallungen etc.**  
 Weinkeller per 1. Oktober zu ver-  
 mieten. Dellmündstraße 22. 2469  
 Kellerstraße 17 Kemise od. Lagerz.  
 Weinkeller für ca. 60 St., m. Kottor,  
 Bad u. Schwenkbaum, auf 1. Juli,  
 event. später, zu vermieten. Wehnd-  
 straße 9, Laden. 2560  
 Naunthalstraße 8 schöner Keller,  
 in welsch. bisher ein Wasserleitungs-  
 betr. wurde, nebst Stall für 1 bis  
 2 Pferde, p. 1. Okt. zu verm. Näh.  
 R. Normann, R. 5. 2481  
**Auswärtige Wohnungen.**  
 Warturm-Allee 6 Wohn. von 5 im.,  
 Bad u. sonst. Zubehör per sof. od.  
 später zu vermieten.  
 Sonnenberg sch. 2. u. 3. R. m. 3. d.  
 d. Kreuz. entspr. einger., sof. od.  
 1. Okt. zu verm. R. 170-350 Mt.  
 Näh. Bierstädterstraße 4.  
 Talstr. 7, Bierstadt. Reib. 4x2 R. u.  
 eine 2. R. nebst Bdh. p. sof. od.  
 später pr. zu verm. Näh. da.

Jägerstraße 13 2-Zim.-W. u. Stoffg.  
 f. 1-2 Pferde. Preis 850 Mt.  
**Billiche Wohnungen in gef. Lage, von  
 je 2 im., Küche u. Zub., sind in  
 unv. Hause in Dohheim für sof. od.  
 spät. frei. Kohlen-Verl.-Gesellsch.  
 m. b. S., Wiesb., Bahnhofstr. 2.**  
**Bierich a. Rh., Kaiserstraße, herrl.  
 3. u. 2. im.-Wohn. preisw. zu verm.  
 Näh. Poubureau Louis Blum hier,  
 Göttenstraße 18. 2561**  
**Niederwalluf**  
 schöne Wohnung, 3 Zimmer, ein  
 Fremdenzim., großer Garten, elektr.  
 Licht, herrl. Lage, billig zu verm. Näh.  
 Eisenhandl. Weid, Frankfurt a. M.

2-3-Zohn. nebst kleinem N.,  
 als Werkstätte geeignet, sof. gesucht,  
 zu erst im Tagbl.-Verl. B 462 15d  
**Eingelne gebildete Dame  
 sucht möbl. Zimmer bei ebensolcher  
 Dame als alleinige Mieterin. Partierre,  
 freie Lage, Balkon, Nähe der  
 Strassenbahn-Hauptbahnhof erwünscht. Off.  
 sofort unter R. O. T. postlagernd  
 Rangenschwalbach.**  
**Herr sucht  
 kleines möbl. Zimmer mit Kaffee in  
 ruhiger Lage. Offert. mit Preis u.  
 R. 577 an den Tagbl.-Verlag.**  
**Mittler. Laden in frequ. Lage  
 zu mieten gesucht. Näh. an S. E.,  
 Wehndstraße 22, 2.**

**Vermietungen**

**4 Zimmer.**  
 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden,  
 2 Keller (einschl. Zentralheizung) zu  
 vermieten. Näh. Rheinstraße 43.

**5 Zimmer.**  
 Tannusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-  
 Wohnung sof. od. später zu vermieten.  
 Näheres Tannus-Apothek, morgens  
 9-11 Uhr. 2517

**Schöne 5-6-Zimmer-Wohnung  
 in eleg. Villa, Neuzeitlage,  
 per gleich o. später preisw. zu  
 v. O. Engel, Adolfsstr. 3. 8044**

**6 Zimmer.**  
**Friedrichstraße 40**  
 (Ecke Kirchgasse),  
 1. Etage, elegante 6-Zimmer-  
 Wohnung m. Küche, Bad, Speise-  
 kammer, per sofort zu vermieten.  
 Gas u. elektr. Licht vorhanden. Vor-  
 züglich passend für Arzt oder  
 Rechtsanwält. Näheres bei  
 Wilhelm Gasser & Co.

**Tannusstr. 4,**  
 2. Etage, 6 bis 9 Zimmer, großes  
 Bad, Speisekammer, Kohlenan-  
 lag, reichliches Zubehör sofort zu  
 vermieten. Anruf 1. Etage.

**6-Zimmer-Wohnung, 6 Zimmer,  
 Küche, Bad, 2 Mans., 2 Kell., Zentral-  
 heizung, für 1000 Mt. zu vermieten.  
 Näh. Rheinstraße 43, 1 rechts.**

**8 Zimmer und mehr.**

**7 Zimmer.**  
**Herrschafft. 7-Zim. Wohnung.**  
 Langgasse 41, Ecke Bärenstraße,  
 mit reichlichem Zubehör, für **Herz  
 oder Pension geeignet**, per  
 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei  
**J. Birch-Söhne, Langgasse 41,  
 11-1 und 3-7 Uhr. 2237**

**Langgasse 8**  
 ist die 1. Etage, 7 Zimmer, Bade-  
 zimmer, Küche etc., für Arzt oder Pension  
 passend, per 1. Oktober zu verm.  
 Näheres  
**7-Zim.-Wohnung** Rüdelsheimer-  
 str. 20, 2. Et.,  
 einschließl. Zentralheizung, sofort od.  
 sp. a. verm. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

**Läden und Geschäftsräume.**  
**Vord. Worischstraße 7** Laden per sof.  
 oder 1. April 08 zu vermieten. Näh.  
**H. Kraft, Niehlstraße 2. 2380**

**Worischstraße 11**  
 sind die Geschäftsräumlichkeiten (bisher  
 Metzgerei) a. 1. Oktober 1907 zu verm.  
 Näheres Rheinstraße 107 1. 2512

**Sealgasse 4 6** Laden sof. zu verm. 2535

**Werkhütte** per 1. Okt. zu verm.  
 Frankfurterstraße 15. 2111

**Für Großbetriebe, Engros-Gesch.,  
 Fabrikanten etc.**  
 die von mir hies. im. geab. gr. abgeth.  
 Geschäftsräume Karlsruherstr. 39, 2. St.  
 Gebäude m. hell. gr. Räumen, ar.  
 Keller, Aufzug, Stallung, gr. Schupp,  
 Hofraum u. Torfahrt, sof. od. später  
 m. Vorlaufrecht andern. zu verm.  
 Diebst. Wärm.- u. Baumal.-Industrie.  
**M. J. Betz. 2515**

**Leere Räume,**  
 für Bureau oder Lagerzwecke geeignet,  
 im Hause Langgasse 25 monatweise  
 zu vermieten. Näheres Langgasse 27,  
 im Druck-Stontor.

**Pension-Villa,**  
 in bester Kurlage, 13 R., 5 Mans.,  
 verhältnismäßig zu vermieten.  
 12 Zimmer davon neu möbliert,  
 zum Selbstkostenpreis abzulösen.  
 Off. u. G. 578 an den Tagbl.-Verl.

**Wäscherei.**  
 Haus in Dohheim, mit großer Trocken-  
 halle, Bleiche, Garten u. Stallung, ganz  
 od. geteilt zu verm. Näh. Wiesbaden,  
 Erbacherstraße 3, Part.

**Möblierte Wohnungen.**  
**Elegante, neu möbl. Wohnung**  
 in Villa mit Garten, Bad, elektr. Licht,  
 2 Balkons, ruhige gesunde Lage, zu  
 vermieten Kapellenstraße 40, 1.

**Möblierte Zimmer, Mansarden  
 etc.**  
**Eig. möbl. Zimmer, 1 od. 2 Pers.,  
 sofort oder später zu vermieten.  
 Born, ruh. Lage. Ecke Adolfs-  
 alle u. Bredenkstr. 17, Soth.**

**Möbl. Frontsp. in Villa.**  
 Großes Wohn- und Schlafzimmer an  
 einz. Herrn preiswert für dauernd  
 zu vermieten Barenstraße 40, 1.

**Salon mit Schlafzimmer**  
 schön möbliert, in feinsten Lage  
 der Stadt, Balkon, Parkett, alle  
 Bequemlichkeiten der Neuzeit,  
 per sofort zu vermieten Rüdels-  
 heimerstraße 9, 3 r. B 585

**Landhaus Villa Mignon**  
 möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu  
 erfragen Tannusstraße 7. Pabst.

**In herrschafft. Privatvilla**  
 (in schöner Lage) sind einige  
 komfortabel möblierte Zimmer mit  
 Balkons zu vermieten. Offerten unter  
 R. 575 an den Tagbl.-Verlag.

**Leere Zimmer und Men'arden etc.**  
**Adolfsstraße.**  
 Cheruskeweg 7, in Villa, hochelegante  
 2-4 leere Zimmer zu verm. 8108

**Kemiser, Stallungen etc.**  
**Weinkeller,** so. 20 St. zu h. v.  
 Frankfurterstraße 15. 2112

**Auswärtige Wohnungen.**  
**Adolfsstraße.**  
 In Villa hochleg. 4-Zimmer-Wohnung  
 sofort an 1-2 ältere Herren oder  
 Damen zu verm. Cheruskeweg 7. 8107

**In Villa Margret,**  
 umgeben von groß. an den Wald grenz.  
 Garten, im schönen Kurort gelegen.  
 Station Bleidenstadt, 7 Min. Bahn-  
 fahrt nach Langenschwalbach, sind mehrere  
 Zim. m. u. e. Pens., möbl. od. unmöbl.,  
 an älteren Herrn od. Dame zu verm.

**Mietgesuche**  
**2-3-Zimmer-Wohnung**  
 in Villa oder kleinem Wohnhaus, durch  
 elektrische Bahn erreichbar, von allein-  
 stehendem jungem Herrn gesucht. Off.  
 unter R. 579 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht**  
 per 1. August 3-4-Zim.-Wohnung von  
 ruh. Familie im Preise v. ca. 600 Mt.  
 Off. O. H. Erler, Rinderbergstr. 14, 2.

**Kinderlos. Ehepaar** 1. 4-Zim.-  
 Wohnung,  
 nahe Bahnhof, in seinem Hause. Off.  
 u. Chiffre A. 271 an d. Tagbl.-Verl.

**In guter  
 Kurlage**  
 werden 4-5 Partierre-Räume,  
 wenn Lift vorhanden auch 1.  
 oder 2. Etage, sofort oder  
 später für  
**Institutszwecke**  
 zu mieten gesucht. Off. unter  
 A. 32 an Tagbl.-Haupt-  
 Agentur, Wilhelmstr. 6. 8103

**4-5-Zim.-Wohn.,** evtl. mit  
 Garten,  
 sucht höherer Beamter, kinderlos. Off.  
 mit Preis u. R. 45 hauptpostlagernd.

**Wer**  
 gibt billig für Dauermiete 4 leere  
 Zimmer, Bad, Gartenbenutzg.,  
 Wiesbaden, Stadtvilla od. nahe  
 Landwohn., per 1. Oktob. be-  
 zieh. Ende Aug. an gute Fam.  
 abv. Off. unter „Dr. phil.“  
 Postamt 33 Berlin. P 135

**Gesucht September**  
 für ein Jahr möbl. 5-6-Zim. Wohnung  
 mit Bad, Partierre oder 1. Stock, an  
 der Strassenbahn Hauptbahnhof-Beaufte.  
 Offerten unter R. 13 Tagbl.-Hauptag.  
 Wilhelmstraße 6. 8091

**Sehr eleg. Wohnung i. Villa v.  
 5-6 großen Räumen, Badez., etc.,  
 m. all. mod. Bequemlichkeiten, in  
 ebener Lage, v. kinderlosem Ehe-  
 paar zu miet. gef. Offerten mit  
 Preisang. u. O. 555 a. d. Tagbl.-V.**

**Kompl. möbl. Wohn., 5 bis  
 6 Zim., 6 Bett. u. 2-3 Diener-  
 zimmer, Küche etc., für August bis  
 Dezember zu mieten gef. 8114  
 Otto Engel, Adolfsstr. 3.**

**Nachweislich gutes  
 Pension-Haus**  
 zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.  
**D. Aberle senior,**  
 Walluferstr. 2. 8099

**Pension, bessere Weine  
 restaurant hier zu mieten gesucht. Off.  
 unter R. 572 an den Tagbl.-Verlag.**

**Pension-Gesuch.**  
 Solider Herr (Widwer) sucht  
 auf sofort oder später bei acht-  
 baren H. Familie Pension - Zwei  
 hübsig gelegene Zimmer nebst sehr  
 guter Ausstattung, nicht Hotel-  
 Küche, etc. - gegen ausreichende  
 Vergütung. Telefon im Hause  
 muß benutzt werden können. Off.  
 mit näheren Angaben erbeten unt.  
 N. 2. 33 an die Tagbl.-Haupt-  
 Agentur, Wilhelmstr. 6. 8100

**Laden**  
 mit großen Schaufenstern u. Lager-  
 raum für Möbelbranche für 1. Okt.  
 event. später zu mieten gesucht. Off.  
 unter R. 578 an den Tagbl.-Verlag.

**Laden gesucht**  
 per 1. Oktober im Westend für  
 Spezialgeschäft der Lebensmittel-  
 branche. Offerten mit Preisangabe  
 unter R. 576 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremden-Pensions**  
**Villa Grandpair,**  
 15 u. 17 Emserstr. Telefon 8613.  
**Familien-Pension I. Ranges.**  
 Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder,  
 Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

**Emserstr. 20, P.,** schöne Zim.  
 ohne Pension, billigst.

**Rheinbahnstraße 4, 1,**  
 Zimmer mit und ohne Pension. Alle  
 moderne Sprachen. 7969

**Pension find. Ält. Dame b. Fdl.  
 geb. Beamten-Ehepaar 1. Sept.  
 Off. u. W. 575 a. d. Tagbl.-Verl.**

**Wohnungs-Nachweis  
 Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
 Friedrichstraße 11.  
 Telefon 708.  
 Größte Auswahl von Miet- und  
 Kaufobjekten jeder Art.

In unserem Neubau  
 Ecke der Kirchgasse u.  
 Friedrichstraße  
**zwei  
 hochherrschafftliche  
 Wohnungen**  
 von 9-11 Zimmern,  
 eventuell geteilt,  
 per sofort, event. später,  
 zu vermieten 8,95

**Nassauische  
 Leinen-Industrie  
 J. M. BAUM.**

**Läden,**  
 geeignet für Drogerie oder Konditorei,  
 v. August od. spät. Schierkeimerstr. 6.

**Laden mit Keller,** für besseres Obst,  
 Süßfrüchte und Gemüse, z. v. Offert.  
 unter R. 567 an den Tagbl.-Verlag.

**Bäckerei**  
 mit Einrichtung für Feinbäcker geeig-  
 net, in prima Lage, sofort zu verm.  
 Näh. im Tagbl.-Verlag. So

**Villen und Häuser.**  
**Villa Parkstraße 95,**  
 mit allem Komfort der Neuzeit,  
 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in  
 herrl. Lage, 2 Minuten v. Haupt-  
 stadt der Tennisbahn, günstig  
 sofort zu verm. oder zu verkaufen.  
 Verfertigung von morgens 10 bis  
 abends 6 Uhr. Louis Blum.  
 Architekt, Göttenstr. 18. 2534

**Sommerwohnungen**  
**Obermühle bei Semmerthal,**  
 Station Kettenbach, im Scheidertal.  
 Herrliche ruhige Lage, direkt am Walde.  
 Tel. Riechbach Nr. 3. Enders.

**Wer**  
 gibt billig für Dauermiete 4 leere  
 Zimmer, Bad, Gartenbenutzg.,  
 Wiesbaden, Stadtvilla od. nahe  
 Landwohn., per 1. Oktob. be-  
 zieh. Ende Aug. an gute Fam.  
 abv. Off. unter „Dr. phil.“  
 Postamt 33 Berlin. P 135

**Wohnungs-Nachweis  
 Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
 Friedrichstraße 11.  
 Telefon 708.  
 Größte Auswahl von Miet- und  
 Kaufobjekten jeder Art.

**Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.**

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Fig., auswärtige Anzeigen 30 Fig. die Zeile, bei Aufschlag zahlbar.

**Geldverkehr**  
 Welche vorerwähnten Wechseln geben  
 und Beschlüsse zu erklären, doch nur  
 direkte Offertbriefe, nicht aber solche von  
 Vermittlern beizulegen. Der Verlag.

**Kapitalien-Angebote.**  
 32,000 bis 35,000 Mt.  
 auf 2. Hypothek auszuliehen. Off.  
 unter R. 578 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mt. sind ohne Vermittler  
 auf Hypothek auszuliehen. Offert.  
 unter R. 44 an Tagbl.-Haupt-Agent.  
 Wilhelmstraße 6. 8126

**Kapitalien-Gesuche.**  
 2500 u. 10,500 Mt.  
 auf 1. u. 2. Hypothek, prima Objekt  
 im Rheingau, sofort gesucht. Off.  
 unter R. 577 an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mark 2. Hypothek  
 auf Haus Mitte Stadt gesucht. Off.  
 unt. R. R. 7 hauptpostlagernd. B 589

3000 Mark  
 von Selbstarbeiter auf 1 Jahr ge-  
 sucht. Als Sicherheit Deposition v.  
 Wertpapieren. Off. mit Angabe des  
 Zinsfußes u. S. 577 an d. Tagbl.-V.

4-5000 Mt. ges. hohe Zinsen  
 und ger. Eintr. v. autf. Geschäftsm.  
 auf 2 Jahre gesucht. Offerten unter  
 R. 578 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark  
 auf pr. 2. Hyp. nach der Landesbank  
 a 6 Proz. sof. od. bald gesucht. Off.  
 unter R. 568 an den Tagbl.-Verlag.

3. Hypothek von 10,000 Mark  
 auf prima Rentenhaus zu gutem  
 Zinsfuß auf gleich gesucht. Off. nur  
 v. Selbstd. u. G. 575 Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark 2. Hypothek  
 auf Neubau in der Altstadt von gut-  
 situiertem Eigentümer gesucht. Off.  
 unter R. 578 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sof. od. 1. Okt. 1907  
 auf 1. Hypothek 27,000 Mt. (50 Proz.  
 der Lote) zu 4 1/2 Proz. Offerten  
 unter G. 567 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe.**  
 Haus mit Bäckerei,  
 inkl. Stadteil, Kranzbeich, zu verk.  
 Nur Selbstkäufer wollen sich melden.  
 Off. u. R. 575 an den Tagbl.-Verlag.

**Landhaus** Biedersteiner Höhe 3,  
 mit Garten u. Stall, für 23,000 Mt.  
 zu verkaufen. Näheres daselbst.

**Geldverkehr**

Stellch vorgetommene Mißstände geben und Berichtigung zu erklären, daß mit nur direkte Offerten, nicht aber solche von Vermittlern befreit. Der Verlag.

**Kapitalien-Angebote.**

**12,000 Mark**

auf 2. Hypothek auf priv. Haus auszuleihen. Off. unter **O. 574** an den Tagbl.-Verlag.

**Zweites Hypotheken-Kapital**

12,000, 15,000, 25,000, 38,000 zu vergeben, nur Innenstadt und Norden. **D. Aberle senr.,** Walluferstr. 2, 8125

20-30,000 Mt. Bankkapital zu vergeben. Off. unter **J. E. 6** Hauptpostf.

**Mt. 30,000**

auf 2. Hypothek für den 1. Oktober auszuleihen durch **Ludwig Jstel,** Webergasse 14, 1.

**Hypotheken-Kapital**

noch einige Hunderttausend zur ersten Stelle anzulegen. **D. Aberle senr.,** Walluferstr. 2, 8124

**Kapitalien-Gesuche.**

**Kostenloser Nachweis**

für An- und Abgaben von Hypotheken-Kapital, Pensionen und Nachlässe erhalten Reflektanten bei **Elise Henninger,** Wiesbaden, Moritzstr. 51, Partierre.

**4000 Mt.** zu 5% sofort gef. Off. unt. **W. 576** an d. Tagbl.-Verl.

**Mt. 10,700 Restkauf**

mit Nachlag zu verk. Näh. Abstr. 43, 10-15,000 Mt. geg. pr. Nachhypoth. zu 5% auf ein vornehm. Wohnhaus von verm. d. Eigent. gesucht. Offerten unter **L. St. 90** postlagernd Berliner Str.

**10-15,000 Mt.**

auf 1. Hyp. zu 5% zu leihen gesucht. Off. u. **K. 569** an den Tagbl.-Verl.

**Mt. 18-20,000**

suche ich auf neuer. Haus im Zentrum Wiesbadens zum 1. Oktober. Offerten erb. u. **K. 568** an den Tagbl.-Verlag.

**20-30,000 Mt.** 2. Hypothek, event. mit Nachlag, gesucht. Offerten unter **W. 577** an den Tagbl.-Verlag.

**Hypotheken-Gesuche.**

**Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken:**

**Zur 1. Stelle:**

- Adolfshöhe 35-40,000 p. 1. 10. 07.
- Bahnbofstr. 75,000 per sofort.
- Blücherstr. 54-55,000 per sofort.
- Dobbeimerstr. 60,000 per sofort.
- 100,000 per 1. 1. 08.
- Dagheim 33-35,000 per 1. 10. 07.
- Emierstraße 60,000 p. 1. 10. 07.
- Frankfurter Landstr. 60,000 per 1. 1. 08.
- Goethestraße 75,000 p. 1. 1. 08.
- Gallargenstr. 60,000 per sofort.
- Hahnisenbergstr. 110-120,000 per 1. 1. 08.
- Karlstr. 45-46,000 p. 1. 1. 08.
- Kellerstr. 25,400 per 1. 4. 08.
- 40,000 p. 1. 10. 07.
- Niederbierstr. 160-170,000 u. 120-130,000 per 1. 10. 07.
- Parastr. 45,000 per 1. 1. 08.
- Seberberg 155-180,000 p. 31. 7. 07.
- Vorsingstr. 60,000 p. 1. 10. 07.
- Reudorferstr. 51,000 per 1. 8. 07.
- Platterstr. 60,000 p. 1. 1. 08.
- Platterstraße-Agelberg 15,000 per 1. 1. 08.
- Niederbergstr. 50-60,000 per 1. 4. 08.
- Niederstraße 100,000 per 1. 4. 08.
- Schornhorststr. 65-100,000 p. 1. 10. 07.
- Schiersteinerstr. 40,000 per 1. 10. 07.
- Schulberg 40,000 p. 1. 11. 07.
- Schwalbacherstraße 20,000 u. 160,000 per sofort.
- Sonnenberg 13-14,000 per 1. 1. 08.
- Tennelbachstraße 35,000 per 1. 1. 08.
- Wallmühlstraße 34,000 per 1. 1. 08.
- Wallmühlstr. 3000 per sofort.
- Webergasse 75,000 p. 1. 10. 07.
- Weißstr. 55,000 per 1. 1. 08.
- Wilhelminenstr. 72,000 per sofort.

**Zur 2. Stelle:**

- Abegaststr. 30,000 per 1. 10. 07.
- Berttramstr. 25,000 per 1. 1. 08.
- Billen in Viehbr. Adolfshöhe, 10,000 u. 12,000 per 1. 1. 08.
- 7-8000, 8200, 8000, 10,000, 15,000, 15-17,000, 20,000, 24,000 u. 34,000 per 1. 1. 08.
- Viehbrüderstraße 15,000 u. 16,000 per 1. 1. 08.
- Vierstadt 35,000 per 1. 1. 08.
- Vierstadt 10,000 u. 12-15,000 per 1. 1. 08.
- Wismarstraße 38-43,000 per 1. 1. 08.
- Weißstr. 22,000 per 1. 1. 08.
- 30,000, 18-20,000 u. 25,000 per 1. 1. 08.
- Dobbeimerstr. 3000, 5000, 9000, 6-7500, 7-8000, 10,000 u. 10-12,000 per 1. 1. 08.
- Dobbeimerstr. 20,000 u. 35-40,000, 37,000 u. 50-60,000, 80,000 p. 1. 1. 08.
- Eckernförderstr. 30,000 p. 1. 1. 08.
- Elbiller.

**Zur 3. Stelle:**

- Adlerstr. 5000 per 1. 1. 08.
- Bahnbofstr. 20,000 per 1. 1. 08.
- Viehbrüderstraße 10,000 per 1. 1. 08.
- Wismarstr. 6-8000 per 1. 1. 08.
- Weißstr. 9000-10,000 per 1. 1. 08.
- Wüchstr. 7000-8000, 8000-10,000 und 10,000-12,000, 25,000 per 1. 1. 08.
- Seleneinstr. 3000 per 1. 1. 08.
- Sellmühlstraße 10-15,000 per 1. 1. 08.
- Nahnstr. 5000-6000 u. 8000 bis 10,000 per 1. 1. 08.
- Langgasse 70,000 u. 20,000 per 1. 1. 08.
- Niederwaldstr. 15,000 per 1. 1. 08.
- Philippstraße 6000 per 1. 1. 08.
- Platterstraße 8000, 20-25,000 per 1. 1. 08.
- Kanonikerstraße 11,000 p. 1. 1. 08.
- Rheincoenerstr. 8000-10,000 p. 1. 1. 08.
- Rheinstr. 10,000 u. 4000 per 1. 1. 08.
- Richterstr. 5000 per 1. 1. 08.
- Schiersteinerstr. 20,000 per 1. 1. 08.
- Seberbergstr. 11,000 p. 1. 1. 08.
- berlängerte Viehbrüderstr. 6-10,000 per 1. 1. 08.

**Zinsfuß nach Vereinbarung.** **Kostenloser Nachweis für Geldgeber.** Näh. durch die Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, G. 2.,** Wiesbaden, Luisenstr. 19. 7676

**Mt. 25-30,000**

auf 2. Hypothek auf rentables Haus gesucht. Offerten erb. unter **M. 564** an den Tagbl.-Verlag.

**Mt. 30,000-35,000**

auf 2. Hypothek per 1. Oktober auf neu-erbautes Haus in der Schwalbacherstr. aufzunehmen gesucht. Offerten unter **U. 568** an den Tagbl.-Verlag.

**45-55,000 Mark**

gegen prima 2. Hypothek zu 5% auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelb. der Stadt gef. Off. unt. **W. 575** an den Tagbl.-Verlag.

**65-70,000 M.** 1. Hyp. prima Objekt, gesucht. Off. unt. **O. 561** an den Tagbl.-Verl.

**100-120,000 M. 2. Hyp.**

suche auf modernes Geschäftshaus in erster Lage. Offerten von Selbstgebern unter **U. 575** an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe.**

**Interessenten für bill. Landhäuser oder Bauplätze f. solche wollen sich melden unter „Eigenes Heim“ bei der Tagblatt-Agentur Wilhelmstr. 6.**

**Die Villa Möhringstraße 13**

mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **D. Alberti,** Adelsstraße 24. F241

**Villa,** neu erbaut, auf das Solideste ausge-  
stattet, wegen weiterer Umarmungen  
des Erbauers zum **Selbstkostenpreis**  
zu verkaufen. Offert. unt. **C. 577**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Die schönste Villenbesitzung**  
Wiesbadens, schloßartiger Bau,  
an 3 Straßen gelegen, gegenüber  
den **Aurariolen**, enthaltend  
20 Zimmer, darunter mehrere  
Säle, monumentale Halle, Winter-  
garten, gr. Terrass, Dienerschafts-  
treppe, Zentr.-Heizung, elektrisch  
Licht u. auf das **Kostbarste**  
u. **Solideste** ausgestattet, wegen  
Wegzugs d. Besitzers **weit unter**  
**Preis** sofort zu verkaufen. Näh.  
beim **Verwalter Franz,** Zimmer-  
mannstraße 10.

**2 Villen,**  
Viehbrüderstr. 37 u. 39, in der Nähe des  
neuen Bahnhofs, mit allen Bequemlich-  
keiten der Neuzeit, preiswert zu verkaufen.  
Näh. **Baubureau** Luisenstr. 8.

**Zu verkaufen**  
**Etag.-Villa m. Gart.**  
in feinst. schön. Lage, rentierend  
eine herrsch. Etag. von 7-8  
Zimmern, nebst gr. Auehöf für  
ca. 800 Mt., b. 5% iger Verzinsung  
der Anzahlung von 20,000 Mt.  
Offerten unter **Chiffre V. 571**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Etag.-Villa**  
mit ca. 40 Räumen, groß. Garten,  
beste Lage, für Sanatorium passend,  
günstig zu verkaufen. Die Offerten  
erbitte u. **S. 578** a. d. Tagbl.-Verl.

**Villa Lessingstraße 10,**  
9 Zimmer mit reich. Zubehö., sehr  
geräumig, mit großem Garten, zu  
verk. Näh. **daj. od. Jahnstraße 17, B.**

**Villa im schönsten Teil des**  
**Aberles,** für eine  
oder zwei Familien passend,  
**preiswert** zu verkaufen, event.  
auch zu verpachten. 7854  
**Otto Engel,** Adolfsstr. 8.

**Adolfshöhe,** Rheinblickstraße 6, 11.  
Zimmer, moderne Villa, 6 Zim.  
und Zub., mit schönem Garten,  
bequeme Bahnverb., zum 1. Okt. zu ver-  
kaufen oder zu vermieten. Näh. dort.

**Stagen-Villa,**  
neu erbaut, hochmodern eingerichtet,  
mit 4 u. 5-Zim.-Wohn., 5 Min. vom  
Stadtzentrum entfernt, sehr ruhige  
Lage, eine sehr große 4-Zim.-Wohn.  
frei rentierend, auch für Pensions-  
zwecke, Mädchenpensionat, Damenstift  
u. dgl. vortrefflich geeignet, aus erster  
Hand preiswert zu verkaufen. Off.  
unter **K. 578** an den Tagbl.-Verlag.

**Kl. Villa,**  
5 Zimmer, Bad, Mans., Veranda  
und Garten, zu 25,000 Mk. zu  
verkaufen. **F. M. Fabry,** Rhein-  
straße 20. 8122

**Schönes, neu-erbautes Landhaus,**  
8 Zim., Badezimmer, Küche, Veranda,  
Balkon, Keller und Speicher, Elektr.  
Licht, Wasserleitung, angelegter Zier-  
und Gemüsegarten, in bester Lage in  
**St. Vitte a. Rh.,** nahe dem Bahnhof,  
billig zu verkaufen. Offerten unter  
**O. 557** an den Tagbl.-Verlag.

**Villa am Rhein.**  
Villa direkt am Rhein gelegen,  
gr. Terrasse u. Ball., herrl. schöne  
Auss., mit mehr. Korn, prachtvollem  
Gart., edles feines Obi u. Gemü-  
segarten, Weinberge. Sehr geeignet  
für einen ruhigen, vornehmen  
Aufenthalt, nur einige Minuten  
von Bahnhafen und Schiffahrts-  
stelle, 18 Minuten von der Stadt  
Wiesbaden entfernt, in gelegent-  
licher Nähe zu verkaufen oder zu  
verpachten. **Kostenlos** Auskunft  
bei **Elise Henninger,** Moritzstr. 51,  
Part., Wiesbaden.

**Einige prächtige**  
**Villen**  
in **Wendheim.** Schönste Lage der Ver-  
gasse, feinst. eingerichtet, mit schönem  
Garten, Einrichtung für Gas und  
elektr. Licht, Dampfheizung, sind sehr  
preiswürdig zu verkaufen. Pläne,  
sowie näher. Auskunft durch Herrn  
**C. Antkowiess,** Wiesbaden,  
Luisenstr. 17. F83

**Goslar, Dors. Verk. b. v.** vers-  
taucht, tauscht, kauft, kauft, kauft,  
**Villa,** 15 Zimmer, mit gr. Garten, um-  
mittelbar a. Walde, Gebirgsausf., ganz  
neue Villa mit Bier- u. Gemüsegart., in  
Wiesbaden. Off., mögl. bald, u. **W. 577**  
an den Tagbl.-Verl. Vermittl. verbeten.

**Prachtvoll gelegene**  
**Burg am Rhein,**  
zu 100 Morgen 2 nd Wald, Feld und  
Weinberge) mit Inventar, antiken Möbeln,  
preisw. zu verkaufen. Off. u. **S. 500**  
postlagernd Hauptpostamt **Coblenz.**

**Seltene Gelegenheit!**  
Dieses altes  
**Butter-, Eier- und**  
**Milchgeschäft**  
ist mit rentablem Haus, ev.  
auch mit 11. Anzahl., zu verk.  
Off. u. **K. 578** Tagbl.-Gaupt-  
agentur, **Wilhelmstr. 6, 8050**

**Haus Südviertel,** weich. ab. 6% rent.,  
3. u. 4. u. **J. A. 5** Hauptpostlagernd.

**Zimmerhaus** fränkischer Bau zu  
verk., auch w. Ader od. Rest. in Abh.  
genommen. Off. u. **L. N. 2** Hauptpostf.

**Für Metzger.**  
Ein neu-erbautes gut rentables Haus  
mit Metzgerei, ist sofort zu verkaufen.  
Off. u. **L. 579** an den Tagbl.-Verlag.

**Wirtschaft,**  
**Kreisstadt a. Rh.,** schöne Liegenschaft,  
alters- und fränkischer Bau für  
Mt. 25,000 günstig zu verk. d. **F 135**  
**Julius Wolf,**  
Elbstraße 11, Frankfurt a. M.

**Wirtschaft.**  
In einem Orte b. über 300 Einw.,  
nahe b. Mainz (Lokalbahn-Verbindung),  
ist ein Haus, in welchem seit 28 Jahren  
eine Bier- u. Weinwirtschaft betrieben  
wird, wegen hohem Alter und Krankheit  
des Besitzers sofort billig zu verk. Sehr  
passend für Metzgerei u. dgl. Offert. unter  
**M. L. 1283** an **D. Franz,**  
Wiesbaden. (Nr. 1484 W.) F 48

**Haus, Adolfsallee,**  
mit mehr. ren. Herrschaftswohnungen  
ist zu verkaufen. Offerten bitte unter  
**T. 565** an den Tagbl.-Verlag  
zu richten.

**Haus, Nikolastraße,**  
zu verkaufen.  
Offerten unter **S. 565** an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Haus** mit Schmiedgeschäft fränk-  
ischer Bau billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter **M. 572** an  
den Tagbl.-Verlag.

Ein 4-stöck. neues **Gehaus** am  
Kaiser-Friedrich-Ring, passend f.  
**Bäckerei mit Konditorei,**  
**Trogen, Kolonialwaren u.**  
**Delikatessengeschäft u.,** sehr  
preisw. zu verkaufen. - Eine gute  
Hypothek od. ein gutes Restkauf-  
geld m. in Abhlg. genommen. Off.  
u. **W. Sch. 88** Hauptpostf.

**Prima Kapitalanlage.**  
2 und 3-Zimmerhaus ohne Hinter-  
haus mit kleiner Werkstatt in bester  
Lage direkt vom Erbauer zu verk.  
Preis 85,000 Mt., Belastung 75,000 Mt.  
Reiner Ueberschuß 1100 Mt. Gesf. Off.  
unter **N. 570** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus** in der Nähe des Bismarck-  
rings, dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit  
Hinterb., f. 114,000 Mt. bei 6-8000 Mt.  
Anzahlung zu verkaufen. Off. erb. unt.  
**W. 573** an den Tagbl.-Verlag.

**Schönes 4-Zimm.-Haus,**  
südwestl. Stadteil, ca. 6% rentier.  
in allerbestem Zustand, für Lehrer  
oder Ipea, auch **Art** geeignet, für  
**M. 72,000** mit **M. 5000** Anz.  
u. **Bl. O. Engel,** Adolfsstr. 8, 8015

**Geschäftshaus**  
(Neubau) in prima Verkehrs-Lage, in  
welchem ein Kolonialwarenhdlg. mit deli-  
c. betriebl. wird, und modern ein-  
gerichtet ist, besonderer Umstände halber  
zu verkaufen od. auf läng. Zeit zu ver-  
mieten. Bietet sichere Erlöse f. junge  
Erlöse. Off. unter **G. 192** an  
**D. Franz,** Mainz. (Nr. 191) F 47

**Ein gutes Rentenhaus,**  
6% rentierend, wegen Wegzugs sol. zu  
verkaufen mit einer geringen Anzahlung,  
evtl. auch mit einem Haus in Mainz zu  
verk. Off. u. **1000** Hauptpostf., Mainz.

**Ertzklässige Pension**  
zu Wiesbaden ist mit eleganter Ein-  
richtung zu verkaufen. Lage die  
allerbeste. Anzahlung 60,000 Mark.  
Offerten u. **N. 575** an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

**Weingehäft,**  
müßelhaft einrichtet, mit guter, treuer  
Kundschaft, ist fränkischer Bau mit Haus  
und Hof unter sehr günstigen Zahlungs-  
bedingungen preiswert zu verkaufen.  
Kostenl. Ausf. bei **Elise Henninger,**  
Wiesbaden, Moritzstraße 51, Part.

**In Flörsheim**  
**am Main,**  
ist erbschaftshalber in bester Lage,  
in der Nähe der Bahn, ein maßvolles  
neues 2-stöck. Wohnhaus mit Hofreite,  
Schnee- und Nebengebäuden (6 Mt.),  
ferner daran grenzend ein **Bauhof**  
(7 Ar.) sofort zu verkaufen. F 88  
**Luch & Schül,** Flörsheim,  
Holzbearbeitungsfabrik.

**Gasthof zu verkaufen.**  
Kleiner Gasthof mit Restaurant  
in guter und verkehrreicher Lage  
hier ist zu verkaufen. Offerten erb.  
u. **M. 575** an den Tagbl.-Verlag.

**Altrenommiertes** Seifen- und  
Parfümerie-  
gesch., auch f. eine Dame passend, zu verk.  
Ladenm. 3500 Mt. erforderlich. Anzahl.  
ca. 10,000 Mt. Offerten erbeten unter  
**M. 574** an den Tagbl.-Verlag.

**„Güter“**  
welche nachweislich rentabel, von 12 1/2  
bis 836 Morgen Größe, in sehr schönen  
Lagen gelegen, nächst dem Rhein, sind  
unter sehr günstigen Bedingungen zu  
verkaufen, event. auch Tausch. Ernst-  
liche Reflektanten erhalten kostenlos Aus-  
kunft. **Elise Henninger,** Moritz-  
straße 51, Part., Wiesbaden.

**20 Bauplätze**  
(für 11. Villen i. Gef.-Preis von  
30, 18-20,000 Mt. geeignet!), nahe  
Kurhaus, dicht bei Kurpark und  
Tennisplatz, nahe elektr. Bahn,  
Südseite, prachtv. Panorama, auch  
unter günst. Bedingungen sofort  
einzel. od. zus. zu verkaufen. Off.  
unter **K. 573** a. d. Tagbl.-Verl.

**Bauplätze,** evtl. mit vorg. Straßen-  
kosten und Bauplatz zu verkaufen.  
Offerten unter **N. J. 2** Hauptpostf.

**Immobilien-Kaufgesuche.**  
**Immobilien-Verkehr.**  
**D. Aberle senr.,** Wiesbaden,  
empfiehlt sich zum **8055**  
An- und Verkauf, Tausch aller  
Arten von Immobilien.  
Fachmännische, streng reelle Bedie-  
nung. Sprechst. 11-2 1/2, 6-9 Uhr.

**Sie finden**  
**Käufer**  
oder  
**Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger  
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,  
Güter und Gewerbebetriebe  
**rasch u. verschwiegen**  
ohne Provision, da kein Agent, durch  
**E. Kommen Koch,** Köln a. Rh.,  
Kreuzgasse 8, L.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch  
zwecks Besichtigung und Rücksprache.  
Infolge der, aus meine Kosten, in 900  
Zeitungsercheinenden Inserate bin stets  
mit ca. 200 kapitalkräftigen Reflektanten  
aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten  
in Verbindung, daher meine enormen Erfolge,  
zu verdanken u. zahlreichen Anerkennungen.  
Altes Unternehmen u. eigene Bureaux  
in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh.  
und Karlsruhe (Baden). (Nr. 1180 A) F 131

**Suchen Sie Käufer?**  
**Suchen Sie Teilhaber?**  
rasch und verschwiegen durch  
**Albert Müller,** Karlsruhe,  
Kaiserstraße 167.  
Kapitalisten mit jedem Kapital für:  
**rentable Geschäfte, Liegenschaften,**  
sowie Betriebe jeder Art, stets in  
größer Anzahl vorhanden. **Best-**  
**und Rücksprache** kostenfrei.  
**Rein** Inseraten- u. **Unternehmen.**  
**Beste** und **verbreiteste** Handels-  
firma dieser Art.

**Villa zu kaufen** gesucht  
bis 45,000 Mark. Offerten unter  
**G. 574** an den Tagbl.-Verlag.

Suche nachweislich alte rentable  
**Fremden-Pension**  
1. Rang mit größerem Jahresumsatz,  
ca. 40 Mt. Anzahlung. Offerten unter  
**K. D. 9708** an **F 135**  
**Kudolf Mosse,** Frankfurt a. M.

**Haus,**  
im Breite v. 60-80,000 Mt., m. Stall,  
für wenigst. 3 Pferde, z. kauf. gef. Off.  
erb. unt. **S. 573** an d. Tagbl.-Verlag.

**Gasthof od. Wirtschaft**  
suche direkt zu kaufen. Platz egal, hob.  
Anz. Off. unt. **S. 10** an **Rudolf**  
**Moske,** Frankfurt a. M. F 135

**Zu d. Nähe Wiesbadens,**  
suche Restaurant od. Hotelrestaur. m.  
15,000 Mt. Anzahl. anzut. Offert.  
erb. **H. Rosenbaum,** Bergweg 24,  
Frankfurt a. M. F 88

**Obstgut**  
von Selbstkäufer zu kaufen gesucht.  
Agenten verbeten. Offerten unter  
**O. 575** an den Tagbl.-Verlag.

**Wasserkraft**  
oder alte Wassermühle zwischen Wies-  
baden und Riedelsheim zu kaufen gesucht.  
**D. Aberle senr.,** Wiesbaden, 8133





Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm. Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20. Walhalla-Theater, Mauritianstrasse 1a. Reichshallen-Theater - Stiftstrasse 16. Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietsmühle. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-11 vormitt. und 4-6 Uhr nachmittags. Nebulor-Inhalatorium - Taunusstrasse 57, geöffnet von 8-1 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm. Militärkurhaus Wilhelm-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss. Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastrasse 4. Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstr. 1. Montags und Donnerstags morgens von 11-1 Uhr geöffnet. Justizgebäude, Gerichtsstrasse. Rathaus, Schloßplatz 6. Städtische Gemäldegalerie, permanente Ausstellung des Nass. Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10.30 bis 1 Uhr vorm. geöffnet. Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10-1 und 3-4 Uhr für die Entleiher und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10-1 und 3-8 Uhr. Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 20. Geöffnet Sonntags von 10-1, Montags und Dienstags von 11-1, Mittwochs von 3-5, Donnerstags und Freitags von 11-1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3-5 Uhr. Samstags geschlossen. Altertums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 und 3-5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden. Staats-Archiv, Mainzerstr. 64. Königl. Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien. Landesbank, Rheinstrasse 30. Reichsbank, Luisenstrasse 21. Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17. Passbureau, Friedrichstrasse 17. Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 20; II. Mainzerstrasse 34; III. Bertramstrasse 22, Hinterhaus; IV. Michelsberg 11; V. Philippsbergstrasse 15. Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstr. u. Schiersteinerstr. Artillerie-Kaserne, in der Rheinstrasse. Hauptbahnhof am Kaiserplatz. Kaiserl. Postamt 1, Hauptpostamt Rheinstr. 23/25 u. Luisenstr. 8/10. Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Taunusstr. 1. Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, in der Zeit vom 1. April bis Ende Oktober, auch das Postamt 4 - Taunusstr. 1) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11.30 vorm. bis 1 Uhr nachm. Hauptpostamt a) Rheinstr. 23/25; Brief- und Geld-Annahme, Ausgabe für postgernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss. Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts; Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss; b) Luisenstr. 8/10; Paket-Annahme u. -Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle. Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art; Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.; b) für die Auslieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr; ununterbrochen (nach Schalterschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketsendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten. Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rheinstr. 23/25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 U. nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstrasse 23/25). (Bei verschlossener Türe ist die Nachschleife zu ziehen.) Protestant. Hauptkirche, am Schloßplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8. Protest. Bergkirche, Lehi-strasse. Küster wohnt nebenan. Protestant. Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt an der Ringkirche 3, Part. Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet. Kathol. Marienhilfkirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag off. Altkatholische Kirche, Friedenskirche, Schwalbacherstr. Der Küster wohnt Aderstrasse 69. Anglik. Augustinuskirche, Frankfurterstrasse 1. Ausser Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstr. 8, Gartenhaus.

Synagoge der Israel. Kultus-Gemeinde, Michelsberg-Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6.45 u. abends 5.30 Uhr. Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen morgens 7 Uhr und nachmittags 4.30 Uhr geöffnet. Der Kastellan wohnt nebenan. Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan wohnt nebenan. Gewerbeschule, in d. Wellritzstrasse. Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg. Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz. Höhere Schulen: Kgl. Human-Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Kgl. Real-Gymnasium, auf d. Luisenplatz. Stadt. Reform-Realgymnasium in der Oranienstrasse. Stadt. Oberrealschule am Zieten-Ring. Höhere Mädchenschule, am Schloßplatz. Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13. Die christlichen Friedhöfe (Platterstrasse) sind täglich bis zur Russischen Friedhof, neben der Griechischen Kapelle. Schiessstände des Wiesbadener Schützenvereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet. Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen a. Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelm-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade und Krieger-Denkmal im Nerothal und auf dem alten Friedhof. Eintretenden Dunkelheit geöffnet. Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen. Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Kolonnade. Besondere Schiessstände: Beas-Site. Reitschule, Luisenstrasse 4/6. Loge Plato, Friedrichstrasse 27. Besichtigung nur für Berechtigte. Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultusgemeinden sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vormittags von 8-1 Uhr und nachmittags von 3.30-7 Uhr geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntags nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Kastellan Schott, Schulberg 3. Römertor (Heidenmauer), Am Römertor. Turn-Hallen. Turnverein: Hellmunderstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turngesellschaft: Wellritzstrasse 41. Neroberg mit Restaurations-Geb. und Aussichtsturm. Wasserturm (30 Min. v. Wiesbad.) Ruine auf der Bierstädter Höhe. Restauration. Jagdschloß Platte. Kastellan wohnt im Schloss. Etablissement „Bahnhof“ bei Wiesbaden. Luftkurort, Rest. und Café. Sonnenberg (30 Min. v. Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. - Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof. Wilhelmshöhe bei Sonnenberg Restaurant. Schöne Fernsicht.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 14. Juli. Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Vorm. 11.30 Uhr: Gesangs-Matinee. Ab 4.30 Uhr: Großes Gartenfest. Doppel-Konzert. Großes Feuerwerk. Königliche Schauspiele. Geschlossen. Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 30. August einjähr. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Öffnung Samstag, den 31. August. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Das Jungfernkäst. Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert. Reichshallen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen. Montag, den 15. Juli. Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: Konzert. Abds. 8.30 Uhr: Konzert. Vortrag des Herrn Paul Wiggert. Königliche Schauspiele. Geschlossen. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witwe. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellungen. Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert. Künarvus' Amphitheater, Taunusstr. 8. Banger's Amphitheater, Lützenstr. 4 u. 8. Bartholomäus-Ausstellung mit dem Monument nach Morts. Einziger Abzug direkt nach dem Original und 45 andere Werke, im ehemaligen Kurhaus - Probiorium (Paulinendischhöfen). Täglich 10 bis 1 und 2 bis 7 Uhr. Eintritt 1 Mark, Kinder 50 Pf. Amphitheater Sinter, Taunusstraße 1, Gartenbau. Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr. Die demnächstige Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3-5 Uhr.

Damen-Klub C. S. Oranienstr. 16, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. Volkshaus, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags. vorm. von 9.30 bis 1 Uhr. Eintritt frei. Verein Frauenbildung-Frauenklubum Leisegasse: Oranienstraße 15, 1. täglich von 10-7 Uhr. Bibliothek: Mittwoch u. Samstag. Vorderausgabe von 4-5 Uhr nachmittags. Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 13 bei Schuhmacher Ruch. Verein für Sommerpflege armer Kinder. Des Bäreau, Seingasse 9, 1 St. in Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet. Verein für Kindererzieher. Täglich von 4-7 Uhr Seingasse 9, 2. und Reichstr. 5. Part. Verghort a. d. Schulberg. Anabender, Mädchen-Schule. Hilfskräfte zur Arbeit erwünscht. Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer). Bezirksstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen örtlichen Vereine). Abt. 2 (f. höh. Kurse) des Arbeitsnachw. f. Fr. im Rathaus. Geöffnet von 1/9 bis 1/1 und 1/3-7 Uhr. Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkswohlstand. Geöffnet heißt auf d. Abelberga (Saffhelle „Lindenhof“ der elektr. Wagn. 1 Min.). artenreiche Abteilungen für Damen und Herren, auch f. Nicht-Mitglieder. täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Aus-schank alkoholfreier Getränke. Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9-12 1/2, und von 3-7 Uhr. Frauen-Abteilung 1: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. 2: für höhere Berufsarten und Hotel-personal. Gemeinsame Ortskrankenkasse. Melde-Office: Zietenstraße 22.

Bereins-Nachrichten

Sonntag, den 14. Juli. Rhein- u. Taunusklub Wiesbaden. C. S. Morgens 5.32 Uhr: 8. Haupt-marschierung. 1. Wiesbadener Fußballklub von 1901. Form. 8 Uhr: Übung der Athletik-Abteilung. Nachm. 4 Uhr: Übung. Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sporthalle. Herrn Kaufmann Palzer, Paulbrunnenstr. 9. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag. Kriegerverein Germania-Altenmannia. C. S. Nachm. 2.08 Uhr: Familien-Ausflug. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Berufsammlung. Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Dietschener-Verein Urania. Nachm. 8.30 Uhr: Sommerfest. Rauchklub „Stüle nicht“. Nachm. 4 Uhr: Humor. Hinterhaltung. Spar- und Bauverein Wiesbaden. Nachm.: Gr. Volksfest. Sachsen- u. Thüringer-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Sommerfest. Männergesang-Verein Fidelio. Nachmittags 4 Uhr: Sommerfest. Klub Jung-Roland. Nachmittags: Familien-Ausflug. Verhätungs-Verein. Nachmittags: Volksfest. Tee-Abend für Verkäuferinnen und assistent. Mädchen bef. Stände, 6.30-9.30 in der Heimat, Lehr-strasse 11. Montag, den 15. Juli. Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 U.: Fedten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Verkaufsammlung. Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Übung. Rother'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung. Gesangsverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe. K. A. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung. Sitzer-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Weltendhof. Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege. G. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang. Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung. Verein für Stenographie zu Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungss-abend. Guttembierloose „Lebensfreude“ Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im Weltendhof, Schwalbacherstraße. Verein der Freireisenden 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung. Freireisender-Verein C. S. Abends 9 Uhr: Sitzung im Friedrichshof.

Versteigerungen

Montag, den 15. Juli. Versteigerung der dem städtischen Leihhaus verfallenen Pfändern, besteh. in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Weiten usw. im Leihhaus, Neugasse 6a, vorm. 9 Uhr. (S. Taobl. Nr. 323, S. 15).

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for date, time, and various weather measurements like barometer, wind, and temperature.

Auf- und Untergang für Sonne

Table showing sunrise and sunset times for the sun and moon in Wiesbaden.

Theater-Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 14. Juli. Morgens 7 1/2 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzeirtin. A. v. d. Voort. 1. Choral: „Nun danket alle Gott“. 2. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo“... D. F. Auber. 3. Frühlingserwachen, Romanze... E. Bach. 4. Bräunten-Walzer... L. Gaune. 5. Wir spielen Soldat, Salonstück... R. Eilenberg. 6. Phantasie aus „Rigoletto“... G. Verdi. 7. Unter der Friedens-sonne, Marsch... F. v. Blon.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11.30 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaale: Musikalische Matinee. Männer-Chöre: Der Gesangsverein von Rothenburg o. Tauber. Leitung und Orgel: Herr Musikdirektor E. Schmidt, 1. Organist d. Hauptkirche St. Jakob in Rothenburg o. Tauber. Programm. 1. Allegro maestoso e confucoso aus der C-moll-Sonate... A. Gullmant. 2. Das Kirchlein, Männer-chor... Val. Pocker. 3. Sonate Nr. 3 in F-dur, op. 15... K. Wolfrum. 4. Nun danket alle Gott für Orgel u. Männer-chor... F. Liszt. 5. Te-cum und Fuge in D-moll... J. S. Bach. Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten u. Sonntagskarten zu 2 Mark.

Grosses Gartenfest.

4.30 und 8.30 Uhr: Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester. Kapelle des Grossh. Hess. Dragoner-Regiments (Garde-Regt.) Nr. 23. Mit Eintritt der Dunkelheit: Grosses Feuerwerk. (Hof-Kunstfeuerwerker Aug. Becker Nachf., Adolf Claus, Wiesbaden). - Leuchtfontäne. - Die Wege um den grossen Weiher werden während des Feuerwerks abgesperrt. Die Kurhauskarten sind beim Eintritte vorzuzeigen. - Sonntagskarten 2 Mark. Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr, des Feuerwerks wegen, geschlossen. Das Verschleppen der im Garten aufgestellten Stühle und Bänke und das Bestiegen derselben ist strengstens untersagt und kann nötigenfalls die Entziehung der Eintrittskarte zur Folge haben. Der Ausgang von der Wandelhalle nach dem Garten und die Durchgänge dürfen nicht versperrt werden. Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet. Bei ungeweigter Witterung um 4.30 und 8.30 Uhr: Doppel-Konzerte im Abonnement im Hause. Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause. Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens verboten. Städtische Kurverwaltung.

Walhalla-Theater.

Operetten-Saison. Sonntag, den 14. Juli, abends 8 Uhr: Das Jungfernkäst. (L'Alliance des vierges.) Bouverville-Operette in 4 Akten nach einer Idee des Paul de Kof von Frau Gaimot. Musik von Jean Gilbert. Leiter der Vorstellung: Dr. S. Rorbert. Dirigent: Kapellmeister Dr. Ditzjenn. Personen: General d'Anglemont, Kommandant v. Lion Carlo Berger. Kontesse Marie, seine Tochter. Hanna Simon. Madeleine, seine Schwester, Borscher u. des Stiles der „Bella“ in Paris. Elf Rügge. Edouard Bombarbon, Kapitän in einem franz. Kavall.-Regt. Hans Gemeier. Felix Helan, Leutnant in einem franz. Kavall.-Regt. Paul Schulze. Roger Trouillon, Leutnant in einem franz. Kavall.-Regt. Hans Adolf. Charles d'Ericourt, Leutnant in einem franz. Kavall.-Regt. Ernst Helmbach. René, sein Bruder, Luise Raab. Fabrich. Franckin Anastasio, Lehrer in der Lehranstalt. Ernst Baum. Deloitte, Franzose, des Stiffs. Hedi Waldek. Janny Knofe. Minni, Stiffs. Emma Ott. Fifi, Stiffs. Elf Schüller. Katharine, Salais, Gastwirt. Emma Rayl. Marianne, seine Nichte. Ganni Reimers. Dona Tagliani, Prima baller na der Grossen Oper Paris. Sophie Stabella. Offiziere, Jünglinge, Tänzerinnen. Der erste Akt spielt 20 Kilometer von Paris in einem Garten-Restaurant, die übrigen im Bestaht zu Paris. Montag, den 15. Juli, abends 8 Uhr: Waspiel des Franckin Greta Weher vom Opernhaus in Frankfurt a. Main. Die lustige Witwe. Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Leiter der Vorstellung: Dr. S. Rorbert. Dirigent: Kapellmeister Dr. Ditzjenn. Personen: Baron Mirlo Jeta, pontvedrinischer Gesandter in Paris. Ernst Baum. Palencienne, seine Frau. Luise Raab. Graf Danilo Danilo-witsch, Gesandtschafts-Sekretär. Konallerie-Leutnant I. R. Eward Rosen. Hanna Glawari, Greta Weher a. G. Camille de Rossillon, Ernst Helmbach. Vicomte Cascarda, Hans Gemeier. Raoul de St. Priode, Hans Adolf. Volodanowitsch, pontvedrinischer Konsul. Hubert Porg. Schviane, seine Frau. Elsa Schüller. Fromow, pontvedrinischer Gesandtschafts-Sekretär. Paul Schulze. Olga, sein' Frau. Annie Voje. Pritschitsch, pontvedrinischer Oberst in Beson u. Militär-atmosphäre. Max Fischer. Brasowia, seine Frau. Gali Schumann. Rjegos, Konsul bei d. pontvedrinischen Gesandtschaft. Carlo Berger. Lolo, Gite Rügge. Dodo, Hedi Waldek. Jon-Jou, Griffetten. Frou-Frou, Gacille Krug. Gros-Gros, Janny Knofe. Margot, Ganni Reimers. Ein Diener. Georg Beck. Pariser und pontvedrinische Gesell-schaft. Gaskaren, Militanten, Dienerschaft. Spielt in Paris heututage, und zwar: der 1. Akt im Salon des pontvedrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. und 3. Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Walhalla-Theater.

Freigenussmologe... Mt. 4.- Fremdenloge... 3.- Drahtstiege... 3.- Balkon... 2.50 1. Parkett... 2.50 Promenoir... 2.- 2. Parkett... 1.50 Parterre... 1.- Entree... 0.70

Hotel Nonnenhof.

Kirchgasse 15, Ecke Luisenstr. Allabendlich von 8 Uhr an: Konzert des beliebten l. Rhein. Künstler-Ensembles Häußel-Buschardt. (Salon-Sextett). Sonntags vorm. v. 11 1/2 Uhr ab: Frühstücken-Konzert. Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten - Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.





Kirchgasse 39/41.

Samstag, Sonntag, Montag:
Hervorragend billige Kaufgelegenheit in
Herren-Stroh-Hüten.

Serie I: Wert bis 1.50 Mk. jetzt nur 75 Pf.
Serie II: Wert bis 2.50 Mk. jetzt nur 1 40 Mk.
Serie III: Wert bis 3.50 Mk. jetzt nur 2 10 Mk.

S. Blumenthal & Co.

Aufruf!

Um auch in diesem Jahre den armen, erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens die Wohlthat eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den leidenden Kindern eine Soolbadkur gewähren zu können...

Das neuerbaute Ferienheim, durch welches der Verein die Vorteile des Landaufenthalts und der Soolbadkur zu vereinigen hofft, gibt dem Vorstand die Möglichkeit, die Kinder mehr noch als bisher unter seine persönliche Obhut zu nehmen...

Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun, gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen: die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge wolle man an die Zentral-Sammelstelle Bankommandite O. Lackner & Co., Kaiser-Friedrich-Platz 2, richten. Außerdem sind alle Nachstehenden, sowie die Redaktion d. Bl. gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand und Ausschuss des Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder. (G. B.)

Landeshauptmann Krekel, 1. Vors., Dr. W. Koch, Schriftführer, Hr. A. Mertens, 2. Vors., Bankier O. Lackner, Schatzmeister, Hr. E. Prell, Frau Dr. Reben, Rentner Kadesch, Rentner Sutorius, Dr. Vigener.

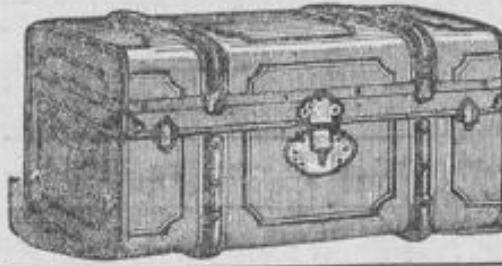
Weiterer Ausschuss:

Frau Professor Borgmann, Frau Dencke, Frau Dr. Dreyer, Fräulein v. Dungen, Frau Geh. Rat Fresenius, Fräulein Gallus, Fräulein Grossmann, Frau Rob. Hardt, Frau Simon Hess, Frau Landger, Rat Dr. Homann, Frau Professor Kalle, Frau Baronin Ludw. v. Knoop, Frau L. v. Köppen, Frau Clara Gräfin Matuschka-Greifsenklau, Frau Mayer-Windscheid, Frau General Mertens, Fräulein Luise Neebe, Fräulein Otten, Frau Oberst v. Poremsky, Fräulein Pauline Scholz, Hr. Seelgen, Frau Sanitätsrat Seyberth, Frau Eugen Siebel, Frau Strauss-Vogler, Herren Stadtrat Arntz, Kommerzienrat Bartling, Reg.-Rat Dr. v. Conta, Justizrat v. Eck, Kaufmann W. Erkel, Dr. Geissler, Pfarrer Graber, Dr. Guradze, Landrat v. Hertzberg, Prof. Kalle, Rektor Köppler, Dr. Lugenbühl, Eduard Moeckel, Schulinspektor Müller, Dr. Prüssian, Reusch, Mitgl. d. Dir. d. Nass. Landesbank, Dr. Schellenberg, Polizeipräsident v. Schenk, Rektor Schlosser, Dr. Schönesseifen, Dr. Stricker, Hr. Veessenmeyer, Rentner W. Vorwerk, Dr. Walther, Professor Dr. Weintraud. F 214

Wein- und Bierwirtschaft

m. Stengelbahn etc. - 350 Gertol. Bier, in stark frequent. Orte bel., seit 1880 besteh., mit Kapaz. für 80,000 Mk. zu verk. Brauerei gibt Zuschuß - auch speziell für Rehrer geeignet, da Bedürfnis hierfür. O. Engel, Adolfsstraße 3. 8019

Wer billig mit Gepäck reisen will,



der Kaufe Koffer, Reisekoffer, Reisekoffer für Herren und Damen, Schiffs-, Koffer- und Koffer, Anzug- und Koffer, Damen-Koffer, Koffer, sowie in la Doffenbacher Fabrikaten in verschied. Größen und Qualitäten, sowie prima Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Baig Staig und Mantel, Kreuzbügelstaschen, Brief-, Schreib- und Aktenmappen, Brief-, Zigarren- und Zigarettenstaschen, Damen-Hand-, Anzüge- u. Umhängestaschen, Portemonnaies, Operngläser u. Feldstecher, Klaidhüllen und Klaidriemen und Schirmstutternale am besten nur Marktstraße 22, neb. d. Porzellangesch. d. Drn. Rud. Wolf, früh. Wilhelmstr. Telefon 1894. - Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten. NB. Namen auf Koffer, sowie Verpackung u. Transport gratis. 8069

V. Sinz,

Webergasse 27. \* Telefon 3698.

Für die Reise:

Damen-Handschuhe, 8-kn., dänisch, weiß u. farbig, Paar 1 85
" " " " " " " " " " " " 3 90
" " " " " " " " " " " " 5.-
Herren-Handschuhe, dänisch, farbig . . . . . 2 50

Stoffhandschuhe in unerreicht großer Auswahl. 956

Deutsche und ausländische Fabrikate!

Handschuhwäscherei.

Rhein-Hotel u. Deutscher Keller

an der Rheinstrasse, vis-a-vis der Hauptpost. Haltestelle der Elektr. Bahn nach allen Richtungen.

Hotel und Restaurant ersten Ranges.

Ausschank von Münchener, Pilsener u. hiesigen Bieren. - Nur gute Weine, auch im Glas.

Grosse schattige Terrassen. - Vorzügl. Küche.

W. Wüst, Besitzer.



Neger-Glanz-Slickgarn Bela-Glanzgarn

sind in allen Farben vollständig waschecht.

Bestes deutsches Fabrikat.

Zu haben in allen Garn- u. Tapiserie-Geschäften.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens Ratensahlung. Langjährige Garantie.

K. du Fals, Mechaniker, 944 Kirchstraße 24. Telefon 8764. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Bis 50% Rabatt. Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe Bis 50% Rabatt.

in Brillanten, Gold- u. Silberwaren,

gold. u. silb. Uhren.

Langgasse 3. Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.

**Gebrüder Baum** vormals **W. Thomas,**  
 Webergasse 6. WIESBADEN. Ecke Kl. Burgstrasse.

# Ausnahme-Tage

(bedeutend reduzierte Preise)  
 von heute bis zu den Schulferien.

- |                            |                           |                     |                                           |
|----------------------------|---------------------------|---------------------|-------------------------------------------|
| <b>Knaben-Garderoben.</b>  | <b>Damen-Blusen.</b>      | <b>Strumpfwaren</b> | for<br>Damen,<br>Herren<br>und<br>Kinder. |
| <b>Mädchen-Garderoben.</b> | <b>Damen-Morgenröcke.</b> | <b>Unterkleider</b> |                                           |
| <b>Baby-Garderoben.</b>    | <b>Damen-Unterröcke.</b>  | <b>Handschuhe</b>   |                                           |

Wir bitten um gefl. Beachtung der billigen Preise in unseren Schaufenstern.

## Raffaenische Sparrasse.

Es wird darauf hingewiesen, daß auch bei den Sammelstellen der **Raffaenischen Sparrasse** Einzahlungen und Rückzahlungen von Spareinlagen erfolgen können. Die Sammelstellen sind in der Regel den ganzen Tag über bis abends 8 Uhr geöffnet.

In Wiesbaden und Umgebung bestehen zur Zeit folgende Sammelstellen:

1. bei Herrn Kaufmann **Adolf Haybach** in Wiesbaden, Helmstr. 43.
2. bei Herrn Kaufmann **Karl Günther** in Wiesbaden, Webergasse 24.
3. bei Herrn Kaufmann **Jakob Friedrich Winkler** in Dieblich a. Rh., Rathausstraße 39.
4. bei Herrn Kaufmann **Wilhelm Schuler** in Dohheim, Schiersteinerstr. 5.
5. bei Herrn Kaufmann **Theodor Schlip** in Großenheim, Wiesbadenerstr. 7.
6. bei Herrn Kaufmann **Friedrich Martin Schmidt** in Schierstein, Mittelstraße 9.
7. bei Herrn Kaufmann **Philipp Bera** in Sonnenberg, Schlagstr. 11.

Wiesbaden, den 18. Juni 1907. F 281

Direktion der **Raffaenischen Landesbank.**



## Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

**L. Bettenmayer,**  
 Hofspediteur Sr. Majestät,  
 Großfürstl. Russ. Hofspediteur.  
**Spedition u. Möbeltransport.**  
 Bureau: 21 Rheinstraße 21.

Aufbewahrung von  
 Möbeln, Hausrat, Privatgütern,  
 Reisegepäck, Instrumenten,  
 Chaisen, Automobiles etc. etc.  
**Lagerräume nach sogenannt.**  
**Würfelsystem, Sicherheits-**  
**kammern, vom Mieter selbst**  
**verschlossen.**

**Tresor mit eisernen Schrank-**  
**fächern für Wertvoller, Silber-**  
**kasten etc. unter Verschluss der**  
**Mieter.**

Prospekte und Bedingungen  
 gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung  
 einzelner Möbel etc. und Kosten-

voranschläge. 142



Schlafzimmer,  
 Speisezimmer,  
 Küchen

in grossartiger Auswahl zu noch  
 nie dagewesenen billigen Preisen.

**Joh. Weigand & Co.,**

Wellritzstr. 20. Tel. 3271.

**Von besten Haaren!**

Anfertigung von Scheiteln, Perücken,  
 Zöpfen, Locken, Unterlagen. 959  
 Feinste Ausführung. Billigste Preise.  
**M. Gürth, Spiegelgasse 1.**

## Sachsen- u. Thüringer-Verein

(gegr. 1892)

veranstaltet heute Sonntag, den 14. d. Mts., von nachmittags 4 Uhr  
 an, auf der „Adolfshöhe“ (Wesiger Pauly) ein

## großes Sommer-Fest,

bestehend aus Konzert, Tanz und Kinderspielen aller Art. Landsteu-  
 Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

## Hotel Einhorn.

Von heute ab Ausschank des hier so beliebt gewordenen, auf der  
 Ausstellung in Hagenau als das absolut beste Bier prämierte

## Pfungstädter Bock-Ale.

Reichhaltige Speisen-Karte. Erstklassige Weine.

**Mathäuserbräu München.**

**Felsenkeller Wiesbaden.**

8110

Besitzer: **Ph. Schäfer.**

## Hotel-Restaurant „Reichshof“

Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse.

Reine Weine. Tel. 149. ff. Biere.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Diner von 12-2 1/2 Uhr. Mässige Preise. Souper von 6 Uhr ab

Bes.: **Carl Koch.** 813

## Möbel und Betten,

gz. Brautausstattungen

in feiner, wie einf. Ausführung. — Bz. Tapetiergeschäft. — Billige Preise.  
 Bekannt für nur beste Erzeugnisse.

**A. Leicher, Adelheidstrasse 46.**

**COGNAC**  
 Beste Marke  
 Herm. Jos.  
**Peters & Nachf.**  
 -Haus gegn. 1844- **KÖLN.**

!!!!  
 Aerztlich  
 empfohlen.  
 Nieder-  
 lagen  
 durch  
 Schilder  
 kenntlich.  
 Hochfeinste  
 Qualität.

Preise	*	**	***	****	*****	1 Kr.	2 Kr.	3 Kr.
1/2 Fl. Mk.	1.75	2.-	2.25	2.50	3.-	4.-	5.-	6.-
1/2 Fl. Mk.	1.-	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20

Einzige Kognakbrennerei „Peters“ in Köln.

**Warnung!** Vor minderwertigen Nach-  
 ahmungen, welche von  
 unter ähnlicher Firma ange-  
 boten werden.

Man verlange nachdrücklich  
**Kognak Peters**  
**Nachfolger**  
 mit der Eichel

Vortr.: **Carl Langsdorf, Emserstrasse 86.**  
 Telefon 2830.

Adolfstrasse 5. Tel. 4005.

Preis per Flasche 15 Pf.

**ELEMENT**

hat Verbreitung über  
 die ganze Welt

**Element**

Alkoholfreier Erfrischungs-Sprudel  
 aus edel fruchtigen und schweher Aromastoffen von  
**D<sup>r</sup>. med. H. STAEDLER** und **D<sup>r</sup>. K. BODE**  
 in Wiesbaden, welche unter der Aufsicht von  
**D<sup>r</sup>. FERDINAND FOREST**  
 hergestellt sind.

**Union** Gesellschaft für Herstellung und Vertrieb  
 alkoholfreier Getränke. Wiesbaden  
 Gesellschaft gesch. 1907

**Pilsner Urquell**  
 empfiehlt in Flaschen und Syphons  
**Emil König,**  
 Telephon 3087. Herrmühlgasse 7.

**526 Urteile**  
 von Aerzten und Patienten über die  
 sicherste Methode zur  
 erfolgreichen Selbst-Behandlung, unter  
 Spezialärztlicher besell. Kontrolle, von  
**Beinschäden, Krampfadern,**  
**Flechten, Salzsäure, Elephantiasis,**  
**Rheumatismus, Gicht u. anderen**  
**chronischen Haut- u.**  
**Gelenkleiden** versend. gratis  
 das Spezialkräftliche Institut für Haut- und Beinleiden,  
 Hamburg 179k, Esenbiederhof 28.

Billigste Bezugsquelle für  
**Tapeten**  
**Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,**  
 Tapeten-Manufaktur  
 9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.  
 Reste zu jedem Preis. 778

**Spedition** von Gütern und Reise-Effekten. **Möbel-Transport** von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

**J. & G. ADRIAN,** BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

**Aufbewahrung** von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie ganzen Hauseinrichtungen 7665 in besteingerichteten, feuersicheren Lagerhäusern. Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.

**Marcus Berlé & Cie.**  
WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32  
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.	An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebs-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardirung börsen-gängiger Effecten.
Einlösung von Coupons vor Verfall.	Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

940

**Klub Jung-Roland**  
veranstaltet heute Sonntag einen **Familien-Ausflug** nach **Rambach, Saalbau Zum Taunus,** und ladet Freunde und Gönner des Klubs ergebenst ein.

**Der Vorstand.**  
Langleitung:  
Herr Langlehrer **August Jung.**  
NB. Der Ausflug findet bei Bier statt **Besondere Einladungen** ergeben diesmal nicht.

**Obst-Einkochkessel**  
in Kupfer u. Messing empf. billigt  
**P. J. Fliegen,**  
Kupferschmiede, Bergheimerstr. 37.  
Ecke Gold- u. Wehrg. 37. Telefon 2869. 650

**Konkurs-Ausverkauf**  
**Damen- u. Kinder-Konfektion.**  
Das gesamte Lager der Firma **Robert Meyer,** Langgasse 48, I. Etage, Ecke Webergasse, enthaltend nur diesjähr. Neuheiten, soll so rasch wie möglich zu und unter **Einkaufspreisen** verkauft werden.  
Der Konkursverwalter: **C. Brodt.**

**Bahnamtliches Roll-Comptoir**  
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.  
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.  
Täglich fünfmalige Güterbestellung. 881  
Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude  
Bahnhof Süd.  
Bitte genau auf die Firma zu achten.

**Fahrräder billiger!**  
ohne Gum. 40 Mk.  
schon für  
beis. m. Gummi 55, 61, 73, 82, 95, 115 Mk. Laufdecken Mk. 2,90, beas. 3,75, 4,50, 5,25, Schläuche 2,30, 2,75, 3,00. Nähmaschinen 29 Mk. 5jähr. Garant.  
beas. 36, 47, 62 Mk. Liste u. Musterbogen gratis. **Scholz, Fahrradw. Steinau a. Oder, C. 93.**

**Verein der Köche zu Wiesbaden.**  
Unser diesjähriges **Sommerfest** findet am **Mittwoch, den 17. Juli, abends 9 Uhr** beginnend, „Unter den Eichen“ bei Mitglied **John** statt und laden wir unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreichem Besuch ein.  
Das Komitee. Der Vorstand.  
Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

**LEA & PERRINS' SAUCE**  
gibt einen köstlichen pikanten Geschmack bei dem Genuss von FISCHEN, SUPPEN, FLEISCH, FLEISCHBRÜHEN, KÄSE, gebratenem WILDPRET und GEFLÜGEL.  
Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

**Beinkranker**  
finden schnelle Heilung ohne Bettruhe und Schmerz durch meine **Sanocrus-Methode** (gesetzl. geschützt) Broschüre mit Namen vieler Schreiber gratis.  
**Dr. med. F. Franke** Arzt für Heilquellen.  
Wiesbaden, Nerostr. 35, nur Mittwochs u. Samstags 3-5.

**Möbel** Leistungsfähigstes Einrichtungshaus  
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.  
**Wilhelm Baer,** Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

**Virisanol**  
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Arzt empfohlen. Flakons à 5 und 10 Mk. Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich.  
Chem. Fabrik H. Unzer, Berlin NW. 2.  
In Wiesbaden: **Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41.** eine große Anzahl **gespielter Pianinos,** neu hergerichtet, in schwarz u. nußbaum wieder am Lager **Musikhaus Franz Schellenberg** Kirchgasse 33.

Telephon 1927. Gegründet 1858.  
**Bilder-Einrahmen, Spiegel — Photographie-Rahmen.**  
Anfertigung von Gemälde-Rahmen. Neuvergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst.  
**Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,** Herzogl. Nass. Hofvergoldler, 18. Taunusstr. 19. 841  
Kunsthandlung, kunstgewerblich. Werkstatt. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

**Einfache Mittel üben grosse Wunder.**  
Dieses bestätigt unser seit kurzem eingeführtes **„Wiesbadener Ammen-Bier“**, ärztlich empfohlenes Kraftmalzbier, alkoholfrei, welches von Blutarmen, Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Bleichsüchtigen und Kindern seines angenehmen lieblichen Geschmacks, seines hohen Nährwertes u. seiner Billigkeit wegen allen teuren Stärkungsmitteln vorgezogen wird. — In allen besseren Kolonialwaren-, Delikatess- u. Drogerie-Geschäften für 15 Pfennige die 1/2 Liter Flasche zu haben. Eventl. wird auf schriftliche Anfrage nächste Verkaufsstelle nachgewiesen. Probebl. stehen den Herren-Ärzten gratis zur Verfügung. 7814  
**Alkoholfreie Getränke-Industrie, G. m. b. H.,** Fernsprecher 774. Wiesbaden, Gießenstraße 17.

**Concitron**  
seit über 30 Jahren bewährtes Präparat von Max Elb, Dresden. Der **Zitronen** vorzuziehen wegen Konzentration, Haltbarkeit und bequemer Anwendung. Für Limonaden und in der Küche ohne Gleichen! Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, jedoch verlange man ausdrücklich **Concitron-Essenz** (gesetzl. geschützt) in Milchglasflaschen zu 100 Pf. u. 65 Pf. Fabrik: Max Elb, G. m. b. H., Dresden.  
Echt erhältlich in **Wiesbaden** bei **Carl Wertz, Wilhelmstr. 18.** F 84

**Selzerbrunnen Grosskarben, Hessen,** Laurence & C., Hoflieferanten. — 14 Medaillen u. Diplome.  
**Selzer.** Bestes Heil- und Tafelwasser. Seit Jahren ärztlich erprobt gegen Katarrhe der Luftwege, des Unterleibes — Grippe — Influenza; privat wie in Kliniken und staatlichen Landes-Kranken- und Irren-Anstalten etc.  
**Unübertroffen** an Güte, Wohlgeschmack, Lieblichkeit und Erfrischung pur, wie in Vermischung mit Wein (Schorle morle), Sekt, Kognak, Milch und Fruchtsäften. — Haupt-Niederlage: **Franz Thormann,** Wiesbaden, Riehlstr. 23. General-Vertretung: **J. C. Reiper,** Wiesbaden, Kirchgasse 52. (Fa. 1951.g) F 124

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Antik-Widerstand und 1 Regulier-Widerstand, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,** Wiesbaden.

**Prachtvolle Büste** erlangen Sie durch **Lou's Eau de Junon** (Büstenwasser). Außerordentlich anzuwenden, unschädlich — zahlreiche Anerkennungen.  
Preis Mk. 4.—, franko Mk. 5.50. Nachnahme Mk. 4.70. Vorrätig in Wiesbaden bei **Carl Schürer, Taunusstrasse 4.** **P. A. Stoss, Taunusstrasse 2,** sowie **G. Tettenborn, Grosse Burgstr. 8.** General-Depot für Deutschland: **Treu & Nagelsch, Königl. Hoflieferant, Berlin N. W. 21.** (Baz. 3338) F 131

**Meine Dampf-Waschmaschine**  
zum Einlegen in jeden vorhandenen gemauerten od. transportablen Hofkessel, zum Auflegen auf den Küchenherd oder mit separ. Heizofen sollte in keinem Hause fehlen. Es ist die beste u. billigste Waschmaschine der Gegenwart.  
Probeweise Abgabe. Beste Referenzen.  
**P. J. Fliegen,** Kupferschmiede, Bergheimerstr. 37. Ecke Gold- u. Wehrgasse 37. Telefon 2869. 860

**Tanzschüler**  
des Herrn  
**S. Grimm.**  
Sente Sonntag, den 14. Juli:

**Ausflug**  
nach Schierstein.  
Restaurant Tivoli. B5C9

**Rambach.**  
Saalbau zur Waldluft.  
Sonntag, 14. Juli:

**Tanzkränzchen,**  
wogu freundl. einladen  
Die Tanzschüler  
des Herrn Herrmann.

Man verlange überall die gesetzlich  
geschützte Qualitätsmarke:



**Prinzen-Weinessig**  
unterscheidet sich durch aus dem Rhein-  
gauer Rebenmaterial in denselben über-  
gegangenem natürl. Bestandteile, die  
dessen Aroma u. Wohlgeschmack be-  
dingen, leicht von jeder and. Essigsorte.  
Zu haben in Kolonial-, Delikatessen-  
und Drogenhandlungen.

**Möbel**  
und  
**Einrichtungen**  
konkurrenzlos billig.

- Polierte Spiegelschränke 80 Mf.
- innen Eichen . . . . . 30 "
- Vertikos mit Spiegel 48 "
- 2-tür. pol. Kleiderschränke 19 "
- Auszugstische . . . . . 35 "
- Schreibtische . . . . . 65 "
- Kompl. Betten . . . . . 15 "
- 1-tür. Kleiderschränke . 26 "
- 2-tür. Kleiderschränke . 130 "
- Büfett's . . . . . 24 "
- Pfeilerspiegel . . . . . 15 "
- Flurtoilette u. Wassetzpieg. 15 "
- Spiegel und Bilder zu hier noch  
nicht gekanntem Preise, sowie mo-  
derne Küchen-Einrichtungen von  
50 Mf. an, helle und dunkle Schlaf-  
zimmer (Eichen) mit Spiegelglas  
u. weißem Marmor v. 295 Mf. an.

Unerreichte Auswahl.  
Spez.: Braut-Ausstattungen.

**Möbellager**  
**Blücherplatz 3.**  
Inb.: Igu. Rosenkranz.

**Straussfedern.**  
Pariser Neuheiten.  
Boas. Stolas.  
In Material zu aussergewöhnlich  
billigen Preisen.  
Straussfedern-Manufaktur  
**\* Blanck \***  
Friedrichstrasse 29, 2. Stock.

**Sie finden**  
die preiswürdigsten

**Herrn- u. Knaben-**  
Anzüge, Jünglings- u. Wasch-Anzüge in  
nur neuesten Modern, sowie eine große  
Partie Hosen, für jeden Verus geeignet,  
zum Preise von Mf. 2,50, 4, 6, 8,  
früherer Ladenpreis derselben nahezu  
das Doppelte, bei 8071

**Sandel, Marktstraße 22, 1**  
(fein Laden). Tel. 1894.

**Kartoffeln,**  
prima Frontenthaler, Italiener u. Malta,  
liefert zum billigsten Tagespreis die  
Kartoffel-Großhandl. **Chr. Knapp,**  
Jahnstraße 42, Telefon 3129.

**Lager in amerik. Schuhen.**  
Aufträge nach Mass. 810  
**Herrn. Stieckdorn, Jr. Burgstr. 3.**

Sonntag, Montag, Dienstag:

# Ausnahme-Angebot

## Kinder-Konfektion

zu hervorragend billigen Preisen.

1 grosser Posten

### Kinder-Waschkleidchen

Serie I:	Serie II:	Serie III:
für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren.	für Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren.	für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren.
Wert bis 8 Mark,	Wert bis 12 Mark,	Wert bis 15 Mark,
jetzt <b>2<sup>45</sup></b> nur 2 M.	jetzt <b>4<sup>95</sup></b> nur 4 M.	jetzt <b>6<sup>95</sup></b> nur 6 M.

1 grosser Posten

### Woll- u. Musseline-Kleidchen

Serie I:	Serie II:	Serie III:
für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren.	für Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren.	für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren.
Wert bis 15 Mark,	Wert bis 20 Mark,	Wert bis 28 Mark,
jetzt <b>5<sup>00</sup></b> nur 5 M.	jetzt <b>8<sup>25</sup></b> nur 8 M.	jetzt <b>12<sup>50</sup></b> nur 12 M.

1 grosser Posten

### Knaben-Wasch-Blusen.

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
für Knaben im Alter von 3-4 Jahren	für Knaben im Alter von 5-7 Jahren	für Knaben im Alter von 8-9 Jahren	für Knaben im Alter von 10-12 Jahren
<b>1<sup>95</sup></b> M.	<b>2<sup>95</sup></b> M.	<b>3<sup>95</sup></b> M.	<b>4<sup>95</sup></b> M.

Ausserdem gewähren wir auf sämtliche

- Knaben-Anzüge
- Knaben-Hosen
- Knaben-Capes
- Mädchen-Capes
- Backfisch-Blusen
- Backfisch-Kleider

einen **Extra-Rabatt** von **20%** welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

**S. Blumenthal & Co.,**  
Kirchgasse 39/41.

### Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses verjagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Vernhardt's Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichtes und der Hände. à Glas Mf. 1.50.

**Brennerei-Kopf-Wasser und Birten-Kopf-Wasser**  
von P. N. Vernhardt, Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen haben geradezu überausenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhaut-poren, sodass sich kein Schimm und Schuppen wieder bildet. à Glas 75 Pf., Mf. 1.50, 2.50.

**Französische Haarfarbe**  
von Jean Robert in Paris.  
**Greise und rote Haare** sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erlucht, dieses neue alt- und bleibere Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Karton Mf. 2.50.

**Lochenwasser**  
gibt jedem Haar unverwundliche Locken und Wellenkrause. à Glas Mf. 1.- und 60 Pf.

**Enthaarungs-Pomade**  
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Härchen des Gesichtes und der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas Mf. 1.50.

**Schwache Augen**  
werden nach dem Gebrauch des **Tyroten Enzian-Brantweins** sehr gestärkt. à Glas Mf. 1.50 und 2.50.  
Derselbe ist zugleich haarfärbendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebrauchsanweisung gratis.  
Rp. Ein Destillat von Enzian-Wurzel u. Enzian-Blüten. 641

Verkaufsstelle bei:  
**Westend-Drögerie, Sebauplag 1.**  
**Drögerie Sanitas, Mauritiusstr. 3.**  
**Drögerie Noebus, Lannstr. 25.**

**Solidaria**  
**Fahrrad**  
Das beste Rad der Gegenwart!  
Lieferung auf Wunsch auch gegen  
**Teilzahlung.** Anzahlg. 20-40 Mk.  
Abzahlg. monatlich  
8-10 Mk. Reichtäder bei Barzahlung  
von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig.  
Katalog gratis u. franco. **J. Jandrosch & Co.,**  
Charlottenburg 463, Schloßstraße 16. 604

**Herrn-**  
**Anzüge**  
nach Maß  
in eleganter Aus-  
führung zu bekannt  
billigen Preisen.  
Bitte prüfen Sie  
Qualität u. Preis.  
**Chr. Flechsel,**  
Schneidermeister,  
12 Jahnstraße 12.

**Gruppensteine,**  
Jagen, Waldjägersteine, im Waggon und  
in einzelnen Fuhren zu beziehen durch  
**Fritz Jung, Grabsteingehäuf,**  
Blatterstraße 138. 794

Der allseitig so beliebte  
**Tagblatt-**  
**Fahrplan**  
für Sommer 1907  
160 Seiten stark in hand-  
lichem Taschen-Format,  
ist an den Tagblatt-  
Schaltern, sowie in  
Buchhandlungen und  
Papier-Geschäften zum  
Preise von 20 Pfennig  
das Stück erhältlich.

**Regelbahn** Samstag abends frei  
Männer-Turnhalle,  
Blatterstr. 15, Der Vorstand. F428

# Spezial-Angebot

für die

# Ferien-Reise!

## Bedeutend ermässigte Preise.

### Blusen.

Kattunblusen 2.50, 2.00, 1.75, 1.50 Mk.  
 Leinen- u. Etamin-Blusen 3.50, 2.75, 2.25, 1.75 Mk.  
 Weisse Batistblusen 7.50, 6.25, 5.50, 4.75, 4.25, 3.50, 2.50, 2. Mk.

### Staubmäntel.

Praktische Farben 12.00, 10.00, 8.50, 6.50, 5.50, Mk.  
 Feine Farben 25.00, 18.00, 14.00, 12.00, 10.50 Mk.

### Reise-Kleider.

Jacken-Kleider, Boleroform 35, 28, 22, 18, 14, 12, 10 Mk.  
 Jacken-Kleider, anliegende Form, 45, 38, 30, 25, 15, 15 Mk.

### Morgenröcke.

Kattun-Morgenröcke 15, 12.50, 10.75, 9.50, 8, 6.50, 5, 3.75, 2.90 Mk.  
 Musselin-Morgenröcke 25.00, 21.00, 18.00, 15.50, 14.00, 12.50 Mk.

### Knaben-Konfektion.

Waschanzüge 8.50, 6.75, 5.50, 4.75, 4.00, 3.50 Mk.  
 Wollene Anzüge 5.00, 3.90 Mk. Paletots 5.50, 4.50, 3.90 Mk.

### Sonnenschirme.

Weisse Waschestoffe 4.50, 3.50, 3.00 Mk.  
 Aus Halbseide 6.50, 5.50, 4.50 Mk.

### Bade-Artikel.

Bademützen 45 Pf., 38 Pf., 25 Pf., 18 Pf., 15 Pf.  
 Badeschuhe 1.35, 1.00 Mk., 75 Pf., 55 Pf.  
 Badeanzüge 5.75, 4.75, 3.50, 2.75, 1.90, 1.45 Mk.

### Herren-Oberhemden

Farbige Herren-Oberhemden 4.75, 3.75, 3.25, 2.90 Mk.  
 Weisse Herren-Oberhemden 3.90, 3.25 Mk.

### Kostüme-Röcke.

Fussfreie Faltenröcke 12.00, 9.50, 7.00, 5.75, 4.90 Mk.  
 Waschröcke aus Satin und Pique etc. 8.50, 6.50, 5.00, 4.50 Mk.  
 Tourenröcke 15.00, 12.00, 9.00, 7.50, 6.50 Mk.

### Paletots.

Hellgemusterte, lose Paletots 20.00, 16.00, 13.50, 11.00, 9.00 Mk.  
 Covercoat farbige Paletots 15.00, 11.00, 9.50, 8.00, 6.50 Mk.

### Waschkleider.

Weisse Mull- u. Batistkleider 45, 38, 32, 28, 24, 20, 18 Mk.  
 Elegante Musselin- u. Voilekleider 55, 45, 38, 35, 28 Mk.

### Unterröcke.

Lüstre-Unterröcke 12.00, 10.50, 9.50, 8.75 Mk.  
 Wasch-Unterröcke 8.50, 6.75, 5.50, 4.50, 3.75, 2.75, 2.25, 1.75 Mk.

### Mädchen-Konfektion

Waschkleider 12.00, 10.00, 8.50, 6.75, 5.50, 4.50, 3.50, 2.50 Mk.  
 Wollene Kleider 15.00, 12.00, 9.00, 7.50, 6.00, 5.50 Mk.

### Regenschirme.

Zanella-Schirme 6.50, 5.00, 4.50, 3.50 Mk.  
 Halbseidene Schirme 7.50, 6.25, 5.50 Mk.

### Frottierwäsche.

Handtücher 2.25, 1.80, 1.35, 1.10 Mk., 90, 75, 50, 30 Pf.  
 Badelaken 8.75, 7.00, 6.25, 5.50, 4.75, 3.90 Mk.

### Reiseplaids.

Hübsche moderne Muster 7.50, 5.75, 3.75, 4.50, 3.50 Mk.  
 Extra gross u. extra feine Qualität 15.00, 12.00, 9.50 Mk.

# M. Schneider.

# MAIZENA

**Unübertroffen  
Unentbehrlich**

als Nahrungsmittel für Kinder, Rekonvaleszenten und Kranke.  
für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc.  
(Hae 1636 g) F 131

Überall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pf.

## Besonders günstige Kaufgelegenheit!

Elegante Stickereien, Spitzen, Besätze, Passementerie, couleurte Galons, Tressen, Soutaches, Knöpfe, halbfertige Roben, Garnituren, Kragen etc.

**aussergewöhnlich billig**

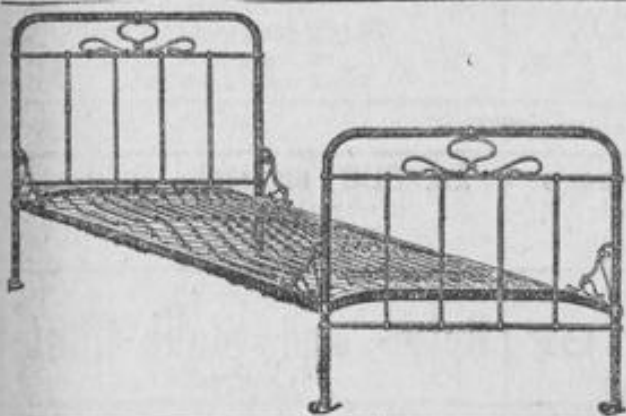
abzugeben.

**Carl Goldstein,**

Kapeilenstrasse 51.

Von 1—3 Uhr geschlossen.

Mehrere Stickmaschinen, Utensilien und Stickmaterialien sehr billig abzugeben. 963



## Betten, Matrizen

kauft man am besten und billigsten in der

**Bettenfabrik Mauergasse 8.**

Singiges Spezialgeschäft am Platze.

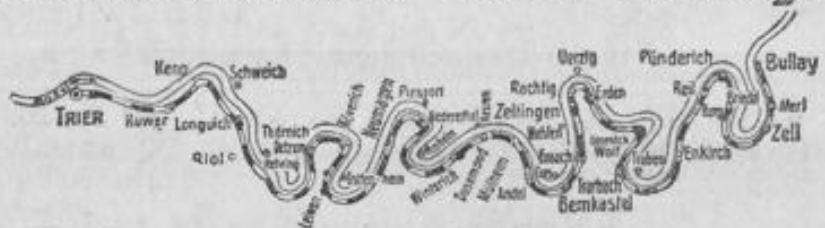
Reisen-Auswahl in

**Kinderbetten, Eisenbetten, Holzbetten,  
Matrizen von Mk. 9.— an.**

Eigene Fabrikation.

Billiger u. besser als in jedem Warenhaus.  
Anerkannt beste Bezugsquelle.

## Moseltalbahn Trier-Bullay.



## Moselfahrer

reisen am bequemsten und angenehmsten mit den Zügen der rechtsufrigen Moseltalbahn Trier-Bullay, welche die landschaftlich schönsten und durch ihren Weinbau bekanntesten Punkte der Mittelmosel berühren. Fünf bis sechs Züge täglich in jeder Richtung mit Anschlüssen an die Staatsbahn.

Restaurations-Betrieb in allen Zügen.

**Erden:** Gasthaus „Zum Erdener Treppchen“, Weinhaus und Weinbau. Nur naturreine Moselweine.

**Berncastel-Cues:** Hotel Gassen „Zu den 3 Königen“ I. Haus am Platze. Entzück. Lage. Gr. Säle f. Gesellsch. (bis 500 Pers. fassend).

F 68

Von jetzt bis Ende August bleiben meine Verkaufsräume **Sonntags geschlossen.**  
**J. Bacharach.**

## Reisefoffer,

Rohrst., Kaiser-, Coupee-, Schiff- und Handkoffer, Reisetaschen und Koffer etc. i. billig Webergasse 3, 5 P.

## Gallensteine

hat sich die durch glänzende Urteile vieler Patienten anerkannt.

## Lapisol-Kur

Prospekt und Broschüre kostenlos Dr. med. Franz Franke Offenbach/M. 13, Domstr.

Hilfe, sichere, gegen Frauenleiden, vertrauensvoll, Fr. Erber, Berlin O., Vorhagenstrasse 30. F 15

(Ra. 2119) F 133

## Das Grabsteinlager von Carl Roth,

Architekt, Platterstraße 81, am Weg nach Beaufite, 770 umfasst über 200 Grabsteine von Mk. 15.— bis Mk. 350.—. Neuen für Feuerbestattung. Separates Lager mod. Denkmäler nach Künstler-Entwürfen, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft f. bildende Kunst.

Täglich 9—1, 2—7. Im Paulinen-Schlösschen Eintritt 50 Pf.

## Alb. Bartholomé-Ausstellung

mit dem Monument aux Morts 50 Werke

verlängert bis 22. Juli! F 391

**Lohnende Hausarbeit.**  
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.  
Sucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. H. Genz & Co., Hamburg L. V. N., Neufurstr. 63. F 131

**Kraft- und Sportklub „Menicitia“ Wiesbaden.**  
Mitglied des Mittelrheinischen Athletenbundes.

**Standarden-Weise.**  
Samstag, den 20. Juli, abends 8 Uhr: Großer Festkommers im Vereinslokal „Alter Jahn“.  
Sonntag, den 21. Juli, mittags 1 1/2 Uhr: Enthüllung der Standarden im Saale der Turn-Gesellschaft.  
Darauffolgend: Festzug durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Festplatz „Zur Kronenburg“.  
Mittags 3 Uhr: Großes Volksfest, verbunden mit Preisschießen, Tombola, Gesangsvorträgen, Auftreten einer Musikkapelle im Stammen.  
Wir laden zu diesem Fest alle Freunde, Gönner und Förderer unseres Sports höflichst ein.  
Der Festausschuss.

**Dilettanten-Verein „Urania“.**  
Sonntag, den 14. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr: Sommerfest auf dem Baldhäuschen.  
Konzert, Volksbelustigung, Kinderspiele, Tanz, Gratidverteilung von Schärpen und Fähnchen.  
NB. Eintritt frei. Bei ungünstiger Witterung Tanz im Saale.  
Der Vorstand. B 549

Telephon 629. **Fritz Jung,** Telephon 629.  
Grabstein-Geschäft, Stein- und Bildhauerei, direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.  
Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form u. Steinart.  
Figuren aus Marmor und Bronze.  
Aufschieben, Renovationen etc. 923

**Bettfedern, fertige Betten, Federleinen, Varchent**  
kauft man am besten und billigsten im  
**Bettfedernhaus Mauergasse 15.**  
Singiges Spezialgeschäft am Platze.  
Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.  
Grane Federn 35, 50, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.  
Weiße Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.25.  
Dannen 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 7.— bis zu den besten.

**Für Buchdrucker.**  
Eine größere Anzahl Sch-Negative mit leeren Prakturkästen billig abzugeben.  
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Langgasse 27.

**Töchterpensionat Villa Bergfried,**  
Lauterbach im Schwarzwald.  
7 Mädchen, Zu- und Abt., auch Kinder von 6 Jahren an, find. Aufn. u. liebev. Fürsorge. Serl. gel. Lage. Gedieg. wissenschaftl. Ausbild. Sprachen d. Ausl. Auf W. Anleitung in Hausd. Präktischer Preis. Näheres durch Fräulein L. Knobloch. (Sa. 7541) P 135

**Wiesbadener Depositencasse**  
der  
**Deutschen Bank**  
Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.  
Hauptsitz: Berlin.  
Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 941  
Kapital u. Reserven: **300 Millionen.**  
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

**Geschäfts-Eröffnung!**  
Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich am 15. Juli im Hause Nerostrasse 17 (Laden) ein  
**Korsetten-Geschäft**  
eröffne.  
Anfertigung nach Maß und Muster von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter Garantie für nur tadellosen Sitz.  
Waschen und Reparieren billigst.  
Es würde mich freuen, wenn Sie mich bei Bedarf geß. berücksichtigen wollten, und sichere ich Ihnen im Voraus prompte und reelle Bedienung zu.  
**Minna Scheid, geb. Engel,**  
Nerostrasse 17.  
NB. Bestellungen und Zahlungen für die Kohlen-Verkauf-Gesellschaft Wiesbaden werden nach wie vor im Laden angenommen und gewissenhaft erledigt.  
D. O.

K 42

# Saison - Ausverkauf

unseres gesamten Konfektions-Lagers.

**Konkurrenzlos billig.**

<p><b>Ein grosser Posten Blusen</b> in Wasch, Batist, Leinen und Seide, vorwiegend weiss, von 1.65 bis 8.— Mk.</p>	<p><b>Zirka 300 wollene Blusen,</b> Wert 8.50 bis 20.— Mk., <b>jetzt 3.50 bis 8.— Mk.,</b> um vollständig damit zu räumen.</p>	<p><b>Ein grosser Posten sehr eleganter Taille-Kleider.</b> darunter hochelegante Modelle ganz auf Seide, zu und unter dem Selbstkostenpreis, um vollständig damit zu räumen.</p>
<p><b>Sämtliche Jackenkleider, teilweise auf Seide gefüttert, zu und unter dem Selbstkostenpreis. 1 Posten Bolero-Kostüme statt 20 Mk., jetzt 8.50 Mk.</b></p>		
<p>Ein Posten fusstreifer schwarz-weiss <input type="checkbox"/> mit Falten u. Samt-Band-Garn. <b>Kostüm-Röcke</b> jetzt 3.50 Mk.</p>	<p>Ein Posten schwarzer Satin-Tuch, ganz gefüttert, sonst 14 Mark, <b>Kostüm-Röcke</b> jetzt 7.50 Mk.</p>	<p>Ein Posten fusstreifer <b>Kostüm-Röcke,</b> 1.75 u. 3 Mk.</p>
<p>Ein Posten besserer fusstreifer <b>Kostüm-Röcke</b> (vorwiegend Falten) jetzt 6.50-10 Mk.</p>		
<p>Ebenso bringen wir einen Posten sch. <b>Kostüm-Röcke</b>, darunter einzelne sehr elegante Modelle in Sammet, Veile, Taffet und Tuch weit unter Preis. Den Restbestand in eleg. Boleros, Paletots u. Jacken, in Taffet, Seide u. Tuch, darunter wunderbare Modelle zu u. unter dem Selbstkostenpreis, um vollst. damit zu räumen. <b>Folgende Restbestände zum Aussuchen extra ausgelegt.</b></p>		
<p>Ein Rest-Posten trüb gewordener <b>Blusen,</b> ohne Ausnahme jetzt 1 Mk. und 1.10 Mk.</p>	<p>Ein Rest-Posten <b>Kostüm-Tailen und Jacken-Kleider</b> in Wasch und Wolle, jedes Stück 3 Mk.</p>	<p><b>Wasch-Kostüm-Röcke,</b> nur moderne Sachen, in Pikes und Leinen, 1.50, 3 u. 5 Mk.</p>
<p><b>Sämtliche bessere Schlafröcke, um vollständig zu räumen, auffallend billig.</b></p>		
<p>Ein Rest-Posten <b>sch. Kammgarn-Jacken,</b> gefüttert, jetzt 4 Mk.</p>	<p><b>Ein Posten Sommer-Jacken,</b> teilweise auf Seide, jetzt 6-12 Mk.</p>	<p><b>Ein Posten Jupons</b> in Tuch, Alpaka, Moliré und Leinen, von 1.50-12 Mk., Wert 6-25 Mk.</p>
<p><b>Za. 300 englische Paletots,</b> vorwiegend halbchwere Piecen, der sonstige Wert 18 bis 35 Mark, jetzt 7-18 Mk.</p>		
<p>Ein Rest-Posten Capes, darunter Staub-, Golf- u. sch. Kamm- garn-Kapes. in sehr schöner Ausführung, 3, 5 und 7 Mk.</p>	<p>Ein Rest-Posten trüb gewordener eleganter <b>Seiden- und Spitzen-Blusen</b> jetzt 3-8 Mk., der frühere Wert bis 30 Mk.</p>	<p>Ein Rest-Posten <b>Reise-Kleider</b> jetzt 5.50 Mk.</p>
<p><b>Reise- und Staub-Mäntel</b> 4.50 Mk.</p>		

## Frankfurter Konfektions-Haus,

32 Langgasse.

M. Schloss & Co.

Langgasse 32.

**Pferde-Vericherungs-Gesellschaft Wiesbaden.**  
Am 15. Juli cr. wird mit der Einziehung der Beiträge zur  
2. Zahlung 1907/08 begonnen.  
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.  
Der Vorstand. F 416

Gegen Einfindung v. 30 Bg. erhält Jeder eine Probe  
**Rot- und Weisswein,**  
leibgefüttert, nebst Preisliste. Rein Rißlo, da wir  
Nichtgefällendes ohne Weiteres unanfrat zurück-  
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr  
und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. (Ka. 1401g.) F 115

**Gartenties,**  
silberblauen und gelben, in schöner  
Bare, empfiehlt 769  
**W. A. Schmidt Nachfolger,**  
Teleph. 226. — Mor'kstr. 21.

**Überraschende Neuheit**

garantiert  
unschädlich  
kein Chlor  
kein reiben

# Persil

vollständig  
ungefährlich  
kein Waschbrett  
kein bürsten

**Modernes Waschmittel  
für jede Waschmethode passend**

**Henkel & Co. Düsseldorf.**

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.



### Für den Garten:

- Hängematten,** solide Aus-  
führungen,  
für Kinder und Erwachsene.
- Gartenmöbel,** grosse Aus-  
wahl in ge-  
schmackvollen Mustern.
- Chin. Lampen,** prachtv.  
Schmuck  
für Gartenfeste etc.
- Rollschutzwände** in allen  
normal.  
Größen vorrätig.
- Lawn tennis,** nur erste  
englische u.  
deutsche Marken.
- Sandspielzeuge,** gross-  
artige  
Neuheiten für Knaben und  
Mädchen. K 66

### Kaufh. Führer,

Inh.: R. Hartkopf,  
48 Kirchgasse 48.



Vor Anschaffung eines photograph.  
Apparates bitten wir im eigenen  
Interesse, unsern reichh. Camera-  
katalog "B. C" kostenfrei zu ver-  
langen. Wir liefern die neuesten  
Modelle aller moderner Typen  
(z. B. Rocktaschen, Rundbüch-  
Spiegelreflex-Cameras usw.) zu  
billigsten Preisen gegen bequeme

### Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingungen,  
offizieren wir für Sport, Theater,  
Jagd, Reise, Marine, Militär die  
amlich empfohlenen  
Hensoldt-  
Prismen-  
Ferngläser,  
Binocles und  
Monocles  
sow. Pariser  
Gläser  
höchster  
optischer  
Leistung.  
Preisliste 26 C gratis und frei.

### Bial & Freund Breslau II.

**Wundervolle**  
Bü-  
te, schöne volle  
Körnerform durch  
**Nährpu-  
ver**  
"Thi-  
osin"  
(patentantl. gesch.),  
preisgek. Berlin 1904,  
in 3-4 Woch. bis 18 Pfd.  
Zunahme. Garant un-  
schädl. Viele Anor-  
kenn. Karton 2 Mk.  
Nachn. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk.  
**R. H. Haufe, Berlin 22,**  
Greifenhagenstr. 70. F 131

## Dom Bichertisch.

Dr. Adolt Efel in Wiesbaden, der sich seit Jahren erfolgreich mit Erörterungschemie beschäftigt, hat auf Grund seiner Beobachtungen und Erfahrungen Nahrungsmittel hergestelt, welche, je na dthrer Art, den an Gicht, Nieren- und Zuckerkrankheit Leidenden groe Linderung oder vollstndige Heilung bringen. Ueber seine Forschungen und Mittel hat er im Selbstverlage unter dem Titel: „Ursache und Heilung der Gicht, Nieren- u. Zuckerkrankheit“, begrndet auf phys. und chem. Beobachtung (Preis 20 Pf.) eine Broschre herausgegeben, welche wir den Leidenden zur Beachtung warm empfehlen.

Dr. M. Wilhelm Meyer: Die ggyptische Finsternis. Meine Reise nach Obergypten zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 30. August 1905. Mit 11 Schwarz- und 4 farbigen Abbild., in Farbendruck-umschlag geb. 2 M. (Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Kunstfreunde.) Ein ganz eigenartiges Werkchen des bekannten naturwissenschaftlichen Schriftstellers liegt hier vor. Ausgerstet mit einem eigens dazu von der Firma Zeiss in Jena konstruierten kleinen photographischen Fernrohrs unter- nimmt der Verfasser die Reise in jenes Gebiet, uber das der Mondschatten am 30. August in Obergypten hinztreichen sollte, um das eindrucksvollste aller himmlischen Schauspielere der zu beobachten. Er schildert nun in seiner bekannten lebendigen und humorvollen Weise seine Erlebnisse und Ein- drucke auf dieser Reise, die uns von den Gletscherfeldern der Jungfrau bis zum heissen und trockenen Fleck der ganzen Erde fhrt unter manchen ungewhnlichen Strapazen. Der Verfasser, Dr. M. W. Meyer, lernte dabei ggypten im Hochsommer, also auerkalb der Reisezeit, kennen, wobei er die ganze wunderbare Eigenart des Pharaonenlandes besonders eindrucksvoll erfassen konnte. Auf diese Weise entstand eine an wechselnden Szenen reiche, hochinteressante Reiseschilderung. Das moderne, wie das antike ggypten, deren Zusammenstellung zu groen Parallelen Anlah gibt, ziehen in farbenprchtigen Bildern an uns voriber; die wissenschaft- liche Aufgabe der Reise gibt Gelegenheit zu manchen im Fremden gehalten und trotzdem ungemein lehrreichen Darstellungen, uo schlielich erhebt sich die Schilderung zu wahrhaft dramatischer Wirkung, als der groe Moment der totalen Beeintrchtigung der Sonne naht, den festgehalten so lange Vorbereitungen getroffen, so raffinierte Instrumente erfinden, so weite Reisen unternommen worden waren. Mit einem Ueberblick uber die gewonnenen Resultate auch einiger anderen Expeditionen zur Beobachtung dieser Finsternis und einer kurzen Schilderung der Ausreise schliet das reich illustrierte Werkchen ab, das zweifellos jeder mit groem Ge- nuss lesen wird.

Mumanische Unterrichtsbriefe nach der Method: Lousaint-Langenscheidt von Prof. Dr. Ghita Pop und Prof. Dr. G. Weigand. Langenscheidtsche Verlags- buchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schneberg, 26 Preis 1 M., mit wertvollen Gratisbeilagen. Bei Vorauszahlung des Ganzen stellt sich der Preis auf 27 M. Unter allen Donaulndern ist Rumnien seit seiner poli- tischen Neugestaltung nach dem letzten russisch-turkischen Kriege nicht das bedeutendste Absatzgebiet deutschen Handels und deutscher Industrie geworden. Waren und Produkte der be- zugsbedeuten Art, wie Maschinen, Metallarbeiten, Gespinnste, Chemikalien usw. werden hauptstchlich von Deutschland be- zogen, whrend umgekehrt Rumnien einen Teil seiner Roh- produkte, der Viehwacht und des reichgelegenen Bodens nach Deutschland ausfhrt. So werden die Handelsbeziehungen beider Lnder immer ausgehrt, das Band wirtschaftlicher

Beziehungen zwischen ihnen von Jahr zu Jahr inniger. Zahl- reiche deutsche Sdler lassen Rumnien bereisen, wo deutscher Unterrichtsgeist ein ergiebiges Gebiet der Ttigkeit findet. Unter solchen Umstnden drfte die Kenntnis der rumnischen Sprache besonders den vorwrtzstrebenden deutschen Kaufleuten, die zu Rumnien Beziehungen unter- halten, auerst wichtig erscheinen. Vorliegende Unterrichts- briefe bieten dem Deutschen das umfassendste Mittel, sich mit allen Rumnien des daco-rumnischen Sprachstammes zu ver- stndigen. Es ist hier ein Werk geschaffen, nach dem jeder mit gesundem Menschenverstand begabte Deutsche oder Deutsch Vertiebende das richtige Sprechen, Schreiben, Lesen und Ver- stehen der Rumnischen erlernen mu.

„Ol-joni Kisan.“ Roman aus Korea von Baclaw Sierozemski. Preis 1.50 M. Der 3. Band der im Verlage von Carl Konegen (Ernst Stulpnagel) in Wien er- scheinenden Romanbibliothek „Aus Nord und Ost“ fhrt uns nach dem aktuellen Korea. Kimji, der Sohn eines vornehmen Koreaners, wurde durch die listige Schurkerei seines Onkels um seine Erbschaft gebracht. Er ist daher gentigt, um in Seoul studieren zu knnen, mit dem farglichen Erwerbe seines treuen Sklaven Chalki das Auskommen zu finden. Die Be- mhmungen, sein Erbe wiederzuerlangen, bringen den jungen Kimji mit der ebenso durch ihre Schinheit wie durch ihre Kunst berhmten Tnzerin Ol-joni zusammen, deren Einflu auf den Minister sehr gro ist. Ol-joni liebt den Sohn des Ministers Kimhoduri, den Fhrer der Reformpartei. Durch diesen Verkehr wird Kimji, der allmlich eine schchtere, aber tiefe Neigung zu Ol-joni gefast hat, in die Reform- bewegung hineingezogen. Kimji, Kimhoduri und Ol-joni finden den Tod, als diese Bewegung in offene Rebellion aus- artet. So bietet dieser Roman aus der Feder eines feinen Kenners Koreas und der Koreaner zugleich ein art abgelesenes Bild fernender und leidender Liebe und schelnde Schilderungen dieses farglich in den Kreis der Weltpolitik gezogenen Landes und Volkes.

„Jugend.“ Novellen von Dora Dunder. Berlin. Verlag von Gebrder Paetel, 1907. Es ist schwer zu sagen, welcher von den hier in der vorliegenden vermehrten Aus- gabe enthaltenen Novellen man den Vorzug geben soll; so gut und so alle. In der ersten „Jugend“ gibt die Verfasserin die Geschichte einer liebenden Frau, die in schmerzlicher Ent- scheidung, als sie endlich — inzwischen gealtert — ihrem Hele, der Vermhlung mit dem Geliebten, sich nahe glaubt, erkennen mu, da die fargreiche Frische ihrer Tochter ihr ras Herz des erwichen Mannes raubt; nach schwerem innerem Kampf entsagt sie trostlos; die Jugend erhdit so ihr Recht. Zweite Novelle: Bilder aus dem Grostadt- milieu bieten „Seine Letzte“ und „Unberwindlich“. „Gundula“ endlich erhdit in padender Weise die Geschichte einer unglcklichen Frau, die durch den rachsichtslosen Egoismus ihres Gatten in den Tod getrieben wird. Man legt diese stimmungsvollen Geschichten nicht aus der Hand, ohne er- griffen zu sein.

„Unser Postwesen.“ Von Werner Kersuhn. Kay. Postdirektor a. D. Stuttgart, Ernst Heinrich Moritz. Preis 2 M. Das als 20. Band der Bibliothek fr Rechts- und Staatskunde erschienene Werk ist ein praktisches Handbuch, das uber alle einschlgigen Fragen des Postwesens sorgfndig unterrichtet. Der Inhalt umfat eine Geschichte des Postwesens, eine Darstellung der verfassungsmhigen Grundlage des Post- und Telegraphenwesens, des Postgesetzes und der Gliederung der deutschen Postverwaltung, bietet also soweit eine nbliche haatsrechtliche Orientierung. Auch jungen Leuten, die sich der Postlaufbahn widmen wollen, werden mit der Darstellung der Beamten- und Einkommen- verhltnisse als Wegweiser brauchbare Aufschlufe gegeben.

Nicht fehlt endlich auch eine fr das Publikum nbliche Dar- stellung der Postordnung, der Versendungsbedingungen und Postsendungstagen. Ein Sachregister erleichtert die Be- nutzung.

„Unser Kolonialwesen und seine wirt- schaftliche Bedeutung“ von Chr. Grotemwald. Stuttgart, Ernst Heinrich Moritz, 1907. (Preis 1.50, geb. 2 M.) Das geschmackvoll ausgestattete und mit uheraus zahlreichen Illustrationen versehene Buch erfllt die heutige zeitgemae Aufgabe, uber den wirklichen Wert unserer Kolonien eine aufklrende, praktische Uebersicht zu bieten, aufs beste. Es ist wohl geeignet, einer wirtschaftlich nhligen Kolonialpolitik neue Freunde zu erwerben, be- sonders deshalb, weil es die Klippe einer phantastischen Kolonialsparmerei glcklich vermeidet und den Boden der realen Tatsachen nicht verliert. Der sehr reichhaltige Inhalt des Buches bietet eine Fulle nicht blo von gut orientieren- dem Material, sondern auch anregender Lektre.

„Von Laherwalde.“ Fnf kulturgeschichtliche Erzhlungen, von A. v. Reinhardtsttner. Vierte Folge. Preisung 1907. Dr. Franz Paul Datterer u. Cie. 400 S. 1 M. Nach fnf Jahren ist den drei Bnden der kulturgeschichtlichen Erzhlungen „Von Laherwalde“ ein vierter gefolgt, in Plan, Anlage und Abicht nicht minder als in der Durchfhrung den vorangegangenen vollig anlich. Er streift uns ernte und heitere, duftere und frohe Bilder aus jenen herrlichen Strecken des Laherwaldes wider, aus fernerer Zeiten sowohl, wie aus den letzten Perioden. Was den frheren Bnden zu ihrer allseitigen reichen Anerkennung verhalf, zeichnet auch den letzten aus, die groe Naturtreue. Auf die Zeichnung der Landschaft hat der Verfasser bestndig sein besonderes Augenmerk gerichtet. Die Sagen und Wrchen des bayerischen Waldes sind geschickt in die Erzhlungen ver- woben. Anekdoten aus alter Zeit in Fulle geteilt — kurz die kulturgeschichtliche Aufgabe des Verfassers neben der rein erzhrerischen glcklich gelst.

„Louis Tracy, Lady Delia.“ Kriminal- romane aller Nationen. Bd. 14. Preis geb. 2 M. Verlag von Kohns und Hffner in Dresden. In „Lady Delia“ ist es wiederum der glanzende Amateur-Detektiv Sir Reginald Brett der die verschlungenen Fden zu entwirren versteht und unermudlich seinen scharfen Verstand arbeiten ldt, um das rtelhafte Verschwinden einer Londoner Aristokratin aufzuklren. Die Lsung des Raftsels ist vollig verblffend. Jeder Freund spannender Detektiv-Romane wird auf seine Sicherung kommen.

„Ferien an der Adria.“ Bilder aus Sd- Oesterreich. Von A. C. Deer. Zweite Auflage. Mit einem Vorwort: Die Geschichte eines kleinen Buches. (Verlag von Huber u. Co. in Frauenfeld.) Preis M. 3.20. — Mit diesem Buch des berhmten Romanschriftstellers A. C. Deer hat es eine ganz eigene Bewandnis. Es ist sein erstes Buch, das vor nahezu zwanzig Jahren zum erstenmal erschien. Anlch der Neuaufgabe nun hat der Verfasser einer Bitte der Verlagsbuchhandlung willfahren, das Bchlein mit einem Vor- wort zu begleiten, und es ist eine ganze Erzhlung daraus geworden, die ein Meisterwerklein fr sich bildet: „Die Geschichte eines kleinen Buches“. Aber nicht etwa frei erfunden ist sie, sondern Wahrheit. Sie schildert, wie dieses schlielich Bchlein fr ihn, den ehemals armen Dorfchullehrer, zum Wendepunkt seiner Lebenslaufbahn wurde, ihm den Weg in die Welt ffnete, und das ist in einer so von Herzen kommenden und darum auch zum Herzen gehenden Weise erzht, wie es eben nur ein Dichter zu tun vermag. Der Verfasser hat daher sicher recht, wenn er annimmt, der eine oder andere werde daraufhin vielleicht dem Erstling seiner Schriftstellerei mit Teilnahme begegnen.

## P. P.

Als **Erwiderung** (auf die Richtigstellung!) **einer interes. Firma am Platze**, ist es absolut nicht unsere Absicht gewesen, durch Annoncen unseres **Wiesbadener Vertreters, der Firma Erich Stephan**, das Publikum **irre** zu fhren, sondern **aufzuklren**. Die betr. Firma spricht von einem **ungangbaren 1/1 L. Fleischglas**, versumt aber den Grund mitzuteilen, warum dasselbe ungangbar ist, nmllich weil es **32 Pf. per Stck teurer** ist, als wie das **vorzughche 1/1 L. Rex-Glas** in breiter Form, was leicht mit der Hand gereinigt und gefllt werden kann. Als **Fleischglas** soll dasselbe nicht **allein benutzt werden**, sondern ebenso **ganz hervorragend fr Obst und Gemse**. Was ubrigens die Firma uber das **weniger starke Rex-Glas** urteilt, **beruht auf volliger Unkenntnis** der **Glasqualitt** dieser Firma der **Rex-Glser**, wie ebenso **volliger Unkenntnis** der **Glasqualitt**, denn **Rex-Glser** sind dadurch etwas **leichter**, weil solche nicht den **schweren unpraktischen Wulst** tragen, und **beruht im Ubrigen** die **Dauerhaftigkeit** der **Glser** **absolut nicht** auf deren **Schwere**, sondern auf deren **vorzughche Glasqualitt** und **Abkhlung**, sodass sie **jeden Hitzgrad ertragen mssen**. Wie wrden sonst die kleinen Soxhletflaschen, die so dnn wie Papier sind, die fortgesetzten Hitzgrade ertragen knnen beim Sterilisieren der Milch? Was den sicheren und praktischen Verschluss, sowie den praktischen Gummiring mit Ohren der Weck'schen Glser betrifft, so haben **jedenfalls andere Fachleute** daruber **geurteilt**, als wie diese Firma im Stande ist zu tun, und liegen bei uns die **ntigen Schriften** offen von **Kapazitten** von **ganz Deutschland** uber diese Sache. Die **Rexglser** haben **ebensogut die Gummizunge** wie die **Weck'schen**, und kann von einem **patentierten Gummiring** keine Rede mehr sein, seitdem das **Kaiserliche Patentamt** dieses **Patent als vernichtet erklrt** hat. Was **Rex-Apparate** betrifft, so sind die **Vorteile** so in die Augen springend, dass es keines Gelehrten bedarf, um **sofort** urteilen zu knnen, auf **welcher Seite** der **Vorteil** oder **Nachteil** liegt. Im Ubrigen lassen wir dem Publikum vollstndig die Wahl zwischen „Rex“- und „Wecks“-Glsern und **knnen nur bitten, sich beide Systeme anzusehen**, um dann die praktischsten herauszugreifen. Es ist nicht unsere Absicht, uns mit irgend einer Firma in einen Zeitungskrieg einzulassen, sondern **nur auf einen groben Angriff dieser Firma** dem Publikum eine Antwort schuldig zu sein, betrachten wir die Angelegenheit hiermit als erledigt.

Homburg v. d. H.

**Rex-Conserven-Glas-Gesellschaft.**

# Ohne Rücksicht

auf frühere  
Preise.

## Damen-Hüte

elegant  
garniert.

Wert bis 10 Mk., jetzt nur **3<sup>50</sup>** Mk.  
 Wert bis 15 Mk., jetzt nur **6<sup>50</sup>** Mk.  
 Wert bis 20 Mk., jetzt nur **9<sup>00</sup>** Mk.

Wert bis 25 Mk., jetzt nur **12<sup>50</sup>** Mk.  
 Wert bis 35 Mk., jetzt nur **19<sup>50</sup>** Mk.  
 Wert bis 60 Mk., jetzt nur **25<sup>00</sup>** Mk.

**Batist-Häubchen u. -Hütchen** **95** Pf.  
Wert von 10.— bis 1.50 Mk., jetzt nur 6.50 bis

**Sämtliche Putz-Zutaten**  
im Preise bedeutend ermässigt.

## Sommer-Unterröcke

Wert bis **3<sup>50</sup>** Mk. . . . jetzt nur **1<sup>95</sup>** Mk.



Wert bis **9<sup>50</sup>** Mk. . . . jetzt nur **4<sup>95</sup>** Mk.

≡≡≡ **Sonnenschirme** bis zur **Hälfte** des **Wertes.** ≡≡≡

### Damen-Hausschürzen,

völlig breit, mit Volant **nur** **1<sup>25</sup>** Mk.

Ferner gewähren wir auf unser gesamtes Lager in

# farbigen

sowie Sport-

einen **Extra-Rabatt** →

# 15%

# Schuhwaren

Schuhen und Stiefeln

→ **Extra-Rabatt.**

# S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

# Der Roman.

## Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 162.

Samstag, 14. Juli.

1907.

### Opfer der Liebe.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Roman aus Süddeutschlands Hochgebirge. — Von Max Wittich.

Es war kein Verbrechen von überprüfendem Trost, sondern ein ruhiges, warmendes Gefühlsbündnis tiefen Verliebten, das heute im Löwenwirtshaus gegeben wurde.

Der Vater legte die Hände der jungen Leute ineinander: „Was an mir liegt, so sollt ihr einen Gatten haben euer Leben lang. Und wenn ihr mir dankt, so laßt euch glücklich zu machen. Wenn du heute fortgehst und Irene einwilligen verläßt, mußt du reise pflichtig. Mag dich das Schicksal dahinschleichen, so laßt es treffen!“

Der Löwenwirt ging aus dem Zimmer. Zwei junge Herzen schlugen noch eine Weile wie im Banne des alten Liedes: „Recht, als ein Palmenbaum über sich steigt, hat ihn erst Regen und Sturmwind gedehnt, so wird die Liebe in uns mächtig und groß nach manchem Wehen und traurigen Los!“

Mit dem Lobe des Scheidens im Glück hatten sich die beiden Menschen abgefunden, als vor der Wippenstürze die Peitsche des Knüttlers knallte. Es gab in dem Hause der Trennung kein verzagtes Klagen, sondern innige Worte des Vertrauens und der Verabredung. Und dann rollte der Wagen in die Nacht hinaus.

Wie die Remontierten Irene, so hatte Gretzgen mit ihrem dünnen Spinnwebhaare dem Scheidenden noch auf der Straße Griffe nachgerufen, und dann führten sie Irene liebesvoll in das Haus.

Nach kurzer Zeit durfte sie in stillem Glück und Behagen verweilen, bis die Arbeit wieder rief. „Auf frohes Wiedersehen!“ hatten sie alle gerufen. Denn sie wählten das Glück in ihrem Hause, und während sie an der Tür das Vertrauen auf seine Dauer in diesen Augenblicken hatten, war bereits der Bringer des Unheils bei ihnen eingetreten.

Ausdrücklich war Pietro Cona über den Hof geschritten, denn er hatte seinen Sohn allein, ohne weibliche Begleitung, abreisen sehen. Gierig hatte der alte Herr an das Fenster des Zimmers gelehrt, in dem Karl Arndt und Irene von künftigen Tagen gesprochen und der Löwenwirt sein Einverständnis zu den Plänen gegeben hatte. Und mit stürmischen Verlangen hatte Pietro die prächtig entwidelten Gestalten Maria Theresias und Irenes durch die Räume wandeln und beim Abgange Arndts auf den Treppenhäufen weilen sehen.

Das Blut jagte durch die Adern des Stalieners und hämmerte in den Schläfen, als lodte es. Er war seiner Sinne kaum noch mächtig.

In seiner Gewalt wollte er sie haben, die sich seinem Sohne zugehend und ihm mit ihren Glutungen gebannt hatte, oder die sanftere Studentin; er wollte sie an sich reißen und sie seine Herrschaft fühlen lassen, wollte sein Gesicht in ihr weiches, volles Haar legen, wollte ihren angstvollen Blick fügen und den Gaudy ihrer bittenden

der Delikat des Jupiter Pluvius, die Vernunft öfnete, bis kein Mann mehr ohne Schirm ausging, falls das Wetter nicht ganz fest war. Auf dem Kontinent sind die Schirme, schon rotwollene, zu Zeiten unserer Urväter ausgetrocknet, die Dahn hat erst der Stiefbruder des Regenschirms, der Sonnenfächer, geschrieben, dem die weibliche Gierigkeit das Tor öffnete.

Die Erbschaft der Theaterkassierin. Eine ergiebige Erbschaft erbte man sich in Paris von einer jungen Bühnenamateurin, die dieser Tage bei dem großen Preisminnen in dem französischen „Comptoir“ einen der Grandprixpreise erzielte. Die junge Dame erhielt sieben Fretags die Aufführung, in „Erbschaftsangelegenheiten“ in das Bureau des Rechtsanwalts und Notars K. zu kommen. Angeheure Sensation in der Kamille der ansehenden Künftigen! Der größeren Sicherheit halber rief man das Bureau des Rechtsanwalts an. „Wir haben Ihnen in der Tat eine Mittelsung zu machen“, jagte der Bureau-Vorsitzer am Versprecher. „Infrageung, Tadel, tiefer Verwirrung — und dann noch zum Rolar.“

Dort vernahm die Dame, daß der Notar einen eingehenden Brief erhalten habe und in einem Begleitbriefchen ersucht worden sei, ihn nur an Kränlein oder Frau P. — die Mama! — auszusprechen; es handle sich, wie aus dem Begleitbriefchen ersichtlich sei, um eine Erbschaft. Mit heftigster Eile öffnete die glückliche Erbin den Brief und findet auf der ersten Seite die Worte: „Gnädiges Gedenken! Mit Vergnügen teile ich Ihnen mit, daß Sie Erbin...“ — und dann auf der Rückseite die niederstammelnde Botschaft: „... des großen Talents der seligen Mars find.“ Die kleine Künftlerin war einer Linnacht nahe; sie konnte sich nur mühsam aufrecht erhalten und verließ völlig geknickt das Bureau des Rechtsanwalts. Der Streich kann ihr nachträglich mit einer bössartigen oder neidischen Kollegin gespielt haben.

### Humoristische Ede.

Das Verhängnis. Papa (zum kleinen Frühl): „Wie kommt das, daß du wieder lauter Bierer in deinem Zeugnis bist?“ — Frühl: „Ach, Papa, ich muß einen solchsten Platz in der Schule haben...“ der vor mir dort sah, der hatte auch immer lauter Bierer!“

Abendempfind. Verträgliches Gespräch zweier Damen in New York. „Was hat denn Ihr Mann für ein Gesicht zugezogen, als Sie ihm die Rechnung für Ihr neues Profitorientier sehten?“ — „Nichts ist einfacher, reden wir erst wieder davon!“ — „Aber wie ist das möglich? Sie haben Sie ihn so ohne weiteres beruhigen können?“ — „Denn er darüber den Mund aufreihen konnte, verzeihe ich ihm gleich noch die Entschuldigungen, da schnappte er wie ein Karapfen!“

Unter Kollegen. „Da, lieber Freund, ich sage dir, einmal auf der Bühne, sehe ich nichts als meine Rolle!“ — „Gar nichts weiter?“ fragt der Komiker. — „Nein, ich habe keine andere Empfehlung: die Zuschauer verzeihen —“ — „Soooon? Das doch!“ ich mit gleich, daß die verzeihen!“

Ein schlechtes Zeichen. Arbeiter setzen täglich ein Paar vorstellenden. „Du, ich glaube, die sind verbetrotet.“ — „Ich nicht.“ — „Warum denn nicht?“ — „Weil sie sich nie freiten!“

Stoppel der Pädagogie. „Als ich Sie das erste Mal sah, trugen Sie noch kurze Kleider.“ — „Damen (verehelicht): „Oh-! Das haben Sie sich gemerkt!“

Ausflug. Das kleine Verchen: „Mama, sag' doch mal der Kuh, daß sie nicht immer solche Haut auf die Milch macht!“ Herr (im Dorfmitzhaus beim Essen): „Sie haben merkwürdig viel Kriegen hier, Herr Herr, wie kommt denn das?“ — „Wirt: „Das ist doch d' Mittag; da ander' Zeit san' f' allweil am Wirtshaus drauß'n!“ (Morgensend. W.)

ihnen Stamm und jeder Stock soviel sichtbar wird. Sehr praktisch sind auf Reisen Panoramabücher mit einfachen Wand, das sehr leicht erstellt werden kann, wenn es schon bast ist. Auch für Damen sind solche Büte passend und elegant; durch einen Automobilschlüssel erhalten sie ein noch flotteres Aussehen. Die reisende Dame trägt ein Schreibertischchen mit sadartigem farzen Tadel, das unter Umständen mit seinem Spitzeneinsatz und den weiten Armen auch als elegante „Mallines“ dienen kann. Die Toilette muß sehr und solide aus einem etwas dickeren Stoff, wie Tausor, gearbeitet sein; dann wird sie allen Anforderungen der Reise standhalten und in guter Gestalt bleiben.

Die Moral der Menschheit. In dem neuesten Heft der Monatschrift „Deutsche Arbeit“ (Verlag von Karl Beckmann, Pöggendorf) veröffentlicht der Professor für indische Philologie an der Prager Universität, Dr. M. Winternitz, interessante Beiträge zum Studium der Moral in den heiligen Büchern der Indier, Persier und Chinesen. Am Schluß kommt er zu folgenden bemerkenswerten Ergebnissen seiner vergleichenden Studien: „Trotz aller Verwickelungen in den Lebensanschauungen, trotz der Grundverschiedenheit in Bezug auf die Auffassung von der Mannigfaltigkeit der Begründungen für das sittliche Handeln, — trotz alledem können wir wahrnehmen, daß gewisse Grundanschauungen über Gut und Böse doch in allen Religionen wesentlich dieselben sind. Gewiß gibt es in jeder Religion heilige Gesetze und Vorschriften, die Handlungen als gut und lobenswert empfehlen, die von anderen Religionen verworfen werden; gewiß werden in allen Religionen unzulässige Handlungen als gut und pflichtgemäß gelehrt, die vom Standpunkt einer wahren Ethik, die mit der Religion nichts an sich hat, verabschiedungswürdig oder ablehnend sind. Aber gerade die heiligen Bücher der Religionen des Ostens lehren uns, daß es eine von der Religion unabhängige und daher mit allen Religionssystemen vereinbare Moral gibt. Diese Moral ist auch dem Wandel der Zeiten nicht unterworfen; sie läßt sich mit den veränderlichen Gesellschaftsverhältnissen ebenso wie mit unserer veränderlichen Lebensanschauung vereinbaren. Sie bedarf nicht der Umwertung, sondern nur der Aufhellung. Es ist dies aber die Moral, die in unseren Tagen Peter Kropotkin in den Worten „Gegen die kleine Elise“ und weitestgehend in der Zusammenfassung in dem Buche „Gegensätzlichkeit“ aufammengefaßt hat, — die Moral, welche die Menschen verbindet und nicht trennt.“

Die Entdeckung des Regenschirmes intereffiert in diesem Sommer ganz besonders, wo man die sogenannten „Mühlgänge“ des Berliner nicht aus der Hand lassen darf. Es ist nicht schwer, daraus zu kommen, wer den praktischen Gegenstand erfunden und vor allen Dingen in Gebrauch gesetzt hat: das waren nämlich die Chinesen! Auf allen Bildern von vor tauend Jahren sieht man schon den Mandarin mit dem seidenen Schirm, und die Chinesen nicht minder. Der Schirm mußte sich Bahn brechen, und so ging er in allen nach Persien über und nach Indien, von wo die ersten Besitzer, die Araber, nach Holland, um nicht mitgebracht haben, wohl aber die britischen Ladies, die dort mit ihren Göttern weilten. Es war im Jahre 1780, als ein englischer Schriftsteller, der auch sonst bekannt ist, Damoury, seine Adresse von Indien allenfalls in Gebrauch stehen ließ. Die Schirme waren von bunter Seide, auf Stoffeine gezogen, mit einem Eisenrahmen, der einen langen Griff hatte. Damoury brachte sich einige mit, und als er dann mit seinem damals das Urbild des heutigen Parapluie. Damoury brachte sich einige mit, und als er dann mit dem Gegenstand an den Tagen, wo es angebracht war, durch die Straßen zog, da warfen ihm die Jungen allehand Schwärm auf die Seide, und das Straßenwolk sah sie unbehellig. Auch die Vornehmer mochten sich über ihn nicht wundern. Und doch hat es nicht lange gedauert, bis in England,

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. H. H. Dreyer in Wiesbaden. — Druck und Verlag von E. G. Weidmann, dem Verleger des „Wiesbadener Tagblattes“ in Wiesbaden.

gehören und ihm mit Lauter, gekränkter Stimme:

„Gehören Sie sich! Gedenken Sie sich fort!“ gurgelten. Pietro war von dem süßen Staub der ihr Genesung erforderte; er lebte von dem Tod über seinem kranken Gesicht und den in den Räden gedrohenen breiten Gut und juckte ihn Strenge als Schranke vorhalten, als sie einen solchen Muth zur Glück nahen. Doch schon nahen sich Schritte vom Fenster, die zur Thüre aufschritten, und Maria Theresia stand flammenden Haars vor dem erregten Platte:

„Was wollen Sie hier? Was haben Sie bei uns noch zu suchen? Sie wollen meine Schwägerin noch bestrafen? Sie sollten sich schon fortziehen, weil Sie jetzt Brand ist. Wenn Sie das noch nicht gemerkt haben, so will ich's Ihnen sagen!“

Unterdrückt suchte sie den Tod mit ruhigem Griff zu erheben, doch Pietro erhob ihn drohend. „Schlagen Sie nur zu, mir ist das gleich!“ rief Maria Theresia. „Sie können mich nicht mehr erfordern. Was Sie mir zu Reibe zu tun geboten, das füge Sie — damit Sie auch das wissen — der Braut ihres eigenen Sohnes zu. Sie schlagen sich also selber. Mich mit meinem Vater können Sie nicht mehr erfordern. Und wenn er das Schlimmste begangen und einen Schwund auf dem Gewissen hätte, so haben Sie ihm das Leben bisher schwerer gemacht, als man es einem Räuber hätte machen dürfen. Was antworten Sie gegen das, was Sie mir geboten haben? Sie haben mich nicht mehr erfordern. Und wenn Sie mich nicht mehr erfordern, so werden Sie mich nicht mehr erfordern. Und wenn Sie mich nicht mehr erfordern, so werden Sie mich nicht mehr erfordern.“

Pietro Gontia stand unter dem Eindruck der Überforderung, wie vor wenigen Minuten Strenge. Er überlegte nur kurz, ehe seinen Spruch dem Staub der Schwärze beizugeben, eine ganze Zeit der Worte des Vaters zu denken gegen seinen Sohn entgegen — Vermählungen und Glücke, vergessenen die Schwärze noch nicht gehört haben.

Mit Schimpfen und Brand er gegen Maria Theresia nachzugehen ein. Er nannte sie eine Stomachantim nicht nur auf der Bühne; mit Maria Theresia zu spielen, die schuldige er sie. Und er griffte dem Sohne im gleichen Augenblick als einem unanständigen und flatterhaften Menschen, der sich nicht schone, gegen den Vater wie ein Dieb zu handeln.

„Er wie ein Dieb? Niemals hat er das getan! Was er von mir begehrt hat er freiwillig erstanden. Und nun reben und führen Sie doch!“ — sie rief die Thür auf und blieb darin stehen — „Je lauter, desto besser! Ihr Bräutigam mit dem Tode können Sie sich sparen; das erfordere uns nicht. Selbst wenn Sie mit Strenge erfordere uns nicht, gehen wir beide zu und Maria Theresia, nur bei einander bleiben. Und trennt man Maria Theresia nicht? Und meine Schwägerin noch ebenso gut, wenn sie über Strenge gegeben hat.“

Er führte in stiller Stille auf sie zu. „Strenge hat einen Schritt dahingegen, als ob sie das Wort der Schwärze noch besonders zu betrachten und sie zu führen gedächte.“

„So, und trennt niemand mehr?“ fragte er Maria Theresia und suchte seine Stimme mit Gewalt zu klingen, um nicht den Ton von Wehmut zu vernehmen. „Doch Maria Theresia trennt kein Mittel mehr?“ „Ich viel. Ich viel. Ich viel.“

„Was wollte er seine Schwägerin anbeten, sogar mit roher Gewalt einzuführen, schon er den Tod. Mitten da trat ihm Maria Theresia aus neue furchtlos entgegen. Mit Schreien und Toben war hier nichts mehr zu

erreichen, das nicht ihm nun klar geworden sein. Er hob den Tod und in trügerischer Empörung über seine Schwägerin warf er ihn nach den Mädchen.

Ein Strahl — die Lampe flog in Scherben auseinander. Feuerbrände und Glasplitter sausten umher. „Sie eine Godel sollte das Stich Maria Theresias auf.“

Welche Schritte brangen durch das Haus, und während Pietro Gontia beberricht, belebte sich die Straße mit Vengern, und aus der Stille der Straße riefen sie.

„Am Gottesdienste — was ist das geschick?“

„Nun, wenn ich mich nicht irren sollte, so haben die Blumen den eigenen Schwager zu erfordern, die sich in Scherben auf ihren Schwärze geordnet, die sich in Scherben auf ihren Schwärze geordnet, die sich in Scherben auf ihren Schwärze geordnet.“

„Gott ruhe die Unglückliche auf ihrem Sarge, und die Schwärze könne schließlich zur Sündenerlöser der Schwärze über ihren Körper, als der Schwärze herein gestrichelt sein.“

„Gott ruhe die Unglückliche auf ihrem Sarge, und die Schwärze könne schließlich zur Sündenerlöser der Schwärze über ihren Körper, als der Schwärze herein gestrichelt sein.“

„Gott ruhe die Unglückliche auf ihrem Sarge, und die Schwärze könne schließlich zur Sündenerlöser der Schwärze über ihren Körper, als der Schwärze herein gestrichelt sein.“

„Gott ruhe die Unglückliche auf ihrem Sarge, und die Schwärze könne schließlich zur Sündenerlöser der Schwärze über ihren Körper, als der Schwärze herein gestrichelt sein.“

„Gott ruhe die Unglückliche auf ihrem Sarge, und die Schwärze könne schließlich zur Sündenerlöser der Schwärze über ihren Körper, als der Schwärze herein gestrichelt sein.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

### Pariser Moden.

(Gottschalk folgt.)

Paris, Anfang Juli. (Gottschalk folgt.)

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“



Bunte Welt

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“

„Denn er war glücklich in tiefer Seele, froh und leicht. Seine Spur von Müdigkeit lag in seinen Gliedern. Jubeln hätte er mögen und singen immerfort.“